

02
2018

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ FEBRUAR 2018



**EDEKA-BERGMANN:
SCHWUNGVOLL INS NEUE
AUSBILDUNGSJAHR**

**KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND**





CHRISTIAN BAUER

Leidenschaft für wahre Werte
seit 1880

www.christianbauer.de

Jetzt neu bei
Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Schwitz-Schwätzchen

Nirgends kann ich so gut die Seele baumeln lassen wie in der Sauna. Einfach raus aus den Klamotten und rein in die Entspannung. Während mein Körper vor sich hin schwitzt, wird mein Kopf immer freier. Zugegeben, das klappt nicht immer, bisweilen nimmt die wohlige Entspannung ein abruptes Ende. Der Grund: Mit den Hüllen fallen bei vielen auch die guten Manieren. „Na, Mädche, janz schön heiß hee drinne, wat? Sollnwer spädder anner Bar nochn Biersche zische?“, sprach mich neulich ein Mittfünfziger, Typ Ottfried Fischer, an. Er thronte breitbeinig und mit haarigem Hintern (ohne Handtuch!) auf der Holzbank und klatschte sich wie ein Sumo-Ringer vorm Kampf auf die Oberschenkel. Dabei spritzte literweise Schweiß durch die hölzerne Kabine, und alle Anwesenden kamen ganz unverhofft in den „Genuss“ einer tropisch-warmen Regendusche. Einer mit speziellem Odeur wohl gemerkt!

Apropos Odeur: Saßen Sie in der Sauna schon mal neben jemandem, der am Vorabend Tsatsiki gegessen hat? Mir ist das mal passiert, und ehrlich: Ich hätte mich um ein Haar in den Aufgusseimer übergeben, so übel war mir. Vier Minuten hielt ich die olfaktorische Folter aus, dann nahm ich mein Handtuch und flüchtete. Ulkigerweise bekam der Stinker seine gerechte Strafe. Er hatte nämlich seine Badelatschen unter den Saunaofen gestellt – blöder Anfängerfehler! Die waren inzwischen so aufgeheizt, dass er hüpfend und fluchend die Kabine verließ.

Als Gelegenheits-Saunierer kann man eine Menge falsch machen. Schwitzen ist kein Kindergeburtstag. Das beweist ein Blick auf die gut sichtbaren Hinweistafeln, auf denen dickbäuchige Strichmännchen zeigen, wie saunie-

ren richtig geht – vom Sanduhrendrehen über Wechselbäder bis zum Handtuchwedeln. Der deutsche Saunagänger betreibt seine Schwitz-Session mit einer Perfektion, über die sich jeder Finne schlapp lachen würde. Den Aufguss gibt es nur zur vollen Stunde und natürlich nur vom Bademeister. Geduldig beißen wir die Zähne zusammen und schwitzen einem Rollbraten gleich auf mittlerer Schiene bei 90 Grad – so lange, bis das letzte Sandkorn durchgerieselt ist. Die Finnen lassen es da deutlich entspannter angehen. Dort bleibt einfach jeder so lang in der Schwitzkammer, wie er mag. Getreu dem Saunamotto „Erlaubt ist, was guttut“ darf bei ihnen sogar die Bierflasche mit hinein. Und: Der Finne unterhält sich nirgends so angeregt wie hier.

In den deutschen Saunen ernten Plaudertaschen hingegen strenge Blicke. Dabei ist das Schwitz-Schwätzchen für alle Beteiligten oftmals eine Win-win-Situation. Die Erfahrung habe ich gestern erst wieder gemacht. Da saßen zwei Frauen, die angeregt über die Aufzucht von Blaubeeren fachsimpelten. Ich spitzte konzentriert die Ohren, denn mir gelang es bislang nie, mehr als fünf Früchte zu ernten. So bekam ich nebenbei eine Gratis-Nachhilfe in Sachen Obstanbau. Ich war so ins Gespräch vertieft, dass ich glatt meinen Termin für die Zahnreinigung verschwitze. Egal. Statt weißer Zähne gibt es nun bald jede Menge Obst.

Ihre

Caren Hodel



14

SAMMLUNG HAWA BOLDT



24

IZ3RE.COM © JAKOVENO



28

LANDREIS LÜNEBURG – FACHDIENST UMWELT



38

RENE-LOEFFLER.COM



66

DAN HANSEN

LÜNEBURG AKTUELL

Kurz angetippt 18

AUS ALLER WELT

Frühlingsgefühle der Amphibien 28

Zwischen Alster & Michel 58

Reisefieber: Vietnams Süden 78

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten 83

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Ausbildungsstart bei EDEKA-Bergmann 12

Udo Gast: Coaching, Training & Hypnose 26

Finanzwissen aus dem Viskulenhof 41

Eli macht Stil lebendig 42

Erfolgreich ist, wer richtig kommuniziert 45

GESUNDHEIT & SPORT

Sport mit Schlittenhund 38

Sprechstunde: Sauna – Wellness für Körper und Geist 60

KULINARIA

Frisch produziert: Restaurant „anders“ 32

Wabnitz' Weintipp 63

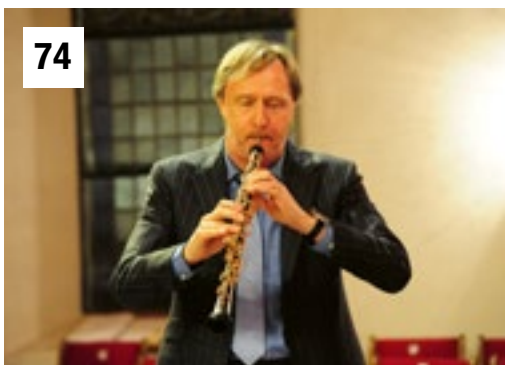
LÜNEBURG SOZIAL

Fundskerle: „Bewegen – ganz einfach“ 36

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen 50

ZURÜCKGEBLICHT

Von Schlachtern und Knochenhauern 14



74

JORN SCHIMMELA



76

ENNO FRIEDRICH



78

UDO GAST

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Marie Louise Blankemeyer & Kerstin Fischer	46
Schauspieler Claus Dieter Clausnitzer	76

KULTUR

Neues vom Buchmarkt	52
Musikalische Neuerscheinungen	55
Neu im Kino	56, 62
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	64
Bühnenreif: „The Black Rider“	66
Kulturmeldungen	69
Musikwoche Hitzacker 2018	74

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
LoRenz' Zeitsprünge	24
Internetphänomene	30
Astro-Logisch: die Wassermann-Frau	34
Übrigens ...	59
Marundes Landleben	82
Abgelichtet	85
Schon was vor?	88
Impressum	90

*Ich schmede Dich
... für immer und ewig.*

Wir auf Hochzeitsmessen:

*Max liebt Marie
17. & 18. Februar 2018
Hamburg*

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller



LÜNEBURG VON OBEN

DIE BACH-KIRCHE AUS GANZ NEUER PERSPEKTIVE

FOTO: HAJO BOLDT





Interessante Einsätze und
immer neue Perspektiven...



vor allem bei Präzisionsprojekten unter
extremen Einsatzbedingungen, auch
unter Beteiligung mehrerer Kräne
und in imposanten Höhen...

setzen wir auf eine moderne Fahr-
zeugflotte und die langjährige Erfah-
rung unserer Spezialisten!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG
☎ 0 41 31 / 3 40 36

www.WilhelmBruns.de

Deftig lecker: Mittagstisch im Schneider's

Himmel und Erde / Französische Blutwurst / Kalbsjus /
Heidekartoffelpüree / Apfelkompott a.d. alten Land 11,50 €

Kalbsleber / Kalbsjus / Röstzwiebeln / Kartoffelpüree /
Apfelkompott a.d. alten Land 11,50 €

Kalbstafelspitz / Meerrettichsoße / Bouillongemüse 12,50 €

Heilbuttfilet / Krustentiersoße / Tomaten-Lauch-Gemüse /
Kräuterkartoffelpüree 13,50 €

Schneider's Burger / 100 % Corona Rinderfilet /
zartschmelzender Cheddar / frischer Rucola /
hausgemachte Spezialburgersoße / Pommes Frites /
Limettenmayonnaise / Jalapeños 13,50 €

und vieles mehr!



SCHNEIDER'S – Am Wasserturm 15 – 21335 Lüneburg
Telefon 04131 6039391 – info@schneiders-am-wasserturm.de
www.schneiders-am-wasserturm.de

Neue Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 11.30 Uhr bis 22.30 Uhr
warme Küche von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr und 17.30 Uhr bis 21.30 Uhr
Ruhetage: Sonntag und Montag.



KLEIN, ABER FEIN
DIE KLEINSTE BAR IN LÜNEBURG
FOTO: ENNO FRIEDRICH


FELIC

LITTLE ITALY BAR



*Freu
Dich!* ♥

Das besondere Kaufhaus

Hier findest Du schöne und exklusive
Dinge mit besonderen Geschichten!



Exklusiv ab Februar:

„Small Talk im Fenster“

Genießen Sie einen herrlich prickelnden
Prosecco während Ihres Einkaufes zu einem
guten Preis und in bester Gesellschaft.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Herzlichst, Ihre

Maike Bollow

Freu Dich!

Schröderstr. 1a · 21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 99 773 12

www.meinetante.de



Die Bahn kommt immer zu spät

**Das Gehalt zahlen wir pünktlich. Am Rest arbeiten wir.
Hilf mit – werde Fahrgastbetreuer.**

metronom

Werde Fahrgastbetreuer/-in bei *metronom*!

www.zweite-KarriereChance.de





SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Februar 2018

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Februar an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es eine Einladung zum Frühstücksbuffet für 2 x 2 Personen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Gewinner der Januar-Verlosung:

Heinz Röhrs

Lösung des Dezember-Fotos:

Schließfächer in der Hauptpost



Freitag 02. Februar ab 20 Uhr
Jazz- Session

im alten Crato-Keller
mit den SALTY DOGS

mitmachen

zuhören

genießen

EINTRITT: FREI!



Mittwoch 21. Februar ab 19 Uhr

Haxengelage -satt-
knusprige Haxen aus dem Ofen
dazu Bratkartoffeln,
Speckkartoffelsalat,
Bohnen- und Gurkensalat
Brot und Schmalz

Incl. 0,5 liter Bier! >16,60€



Bitte reservieren Sie - begrenzte Plätze

Mittwoch 28. Februar ab 19:30

Right Now

eine Band der Musikschule LG
geleitet von David Mechsner
mit ihrem Repertoire aus
Jazz, Rock und Pop **Eintritt: FREI**

Jetzt im Anstich:

PALE ALE

das kupferfarbene Obergärige
mit der ausgeprägten Hopfennote

STW: 13,5% BE: 35 Alk: 6,8 vol%
Eine braufrische Sorte für kurze Zeit



Startschuss für die neuen Azubis

BEI EDEKA-BERGMANN BEGINNT AM 1. AUGUST 2018 DAS NEUE AUSBILDUNGSJAHR IN EINER ZUKUNFTSWEISENDEN BERUFSSPARTE



Der Beruf des Verkäufers stand bislang bei Azubis nicht gerade hoch im Kurs. Geschultes Verkaufspersonal zu finden ist nach wie vor eine Herausforderung, ganz zu schweigen vom Ausbildungsnachwuchs. Meike Bergmann, Inhaberin der drei EDEKA-Märkte im Loewe-Center, in Adendorf und an der Saline, möchte dem lädierten Image zu neuem Aufwind verhelfen. „Kaum einer weiß, wie viel Wissen in diesem Berufsbild steckt. Gerade beim Thema Ernährung wird der Anspruch der Kunden immer höher, auch was die Beratung betrifft“, bringt die Kauffrau ihr Bedauern über die Vorurteile zum Ausdruck. Dabei zählt der Lebensmitteleinzelhandel mittlerweile zu den zukunftsweisenden Berufen: Nahrungsmittel für Allergiker, eine kohlenhydrat- oder glutenfreie Ernährung,

biozertifizierte Lebensmittel: All dies verlangt nach Empathie und einem enormen Fachwissen.

Teamegeist und Persönlichkeitsentwicklung

Eine verhaltene Trendwende ist zu spüren, das Thema der gesunden Ernährung gewinnt auch bei jungen Menschen zunehmend an Bedeutung. Dass Meike Bergmann in ihren drei EDEKA-Filialen dennoch nicht über Nachwuchsmangel zu klagen hat, – derzeit lernen dort 35 Azubis –, ist vor allem ihrem großen Engagement zu verdanken. Ausgebildet hatte schon ihr Vater, lange bevor sie selbst die Verantwortung für die Märkte übernahm. Seinen innovativen Stil entwickelte sie im Lauf der Jahre weiter, will neben der Fachkenntnis und der Möglichkeit, sich im Unternehmen je nach per-

sönlichen Neigungen fortzubilden, vor allem den Spaß an diesem vielseitigen Beruf vermitteln.

Ob Verkäufer und Verkäuferinnen, Kaufmänner und -frauen im Einzelhandel oder Abiturienten, die ihren Handelsfachwirt machen möchten: Meike Bergmann lässt sich einiges einfallen, wenn es um „ihren“ Ausbildungsnachwuchs geht. Dazu gehört auch, dass die „Neuen“ am 1. Augst mit einem kreativen Programm begrüßt werden. Während der zwei- bzw. dreijährigen Ausbildung besucht man regionale Lieferanten, nimmt an internen Wettbewerben und externen Azubi-Camps teil. An den Azubi-Abenden werden spielerisch ernährungsspezifische Themen und Warenkunde vermittelt. „Wir schicken alle unsere Azubis konsequent zu



oben: Besuch der regionalen Lieferanten. 35 Azubis lernen derzeit in den Märkten von EDEKA-Bergmann

rechts: Starkes Team – die Gewinner des Azubi-Sommer-Camps 2017



den EDEKA-Seminaren – das ist nicht unbedingt üblich –, und wir bilden Lerngruppen, in denen gemeinsam die schriftliche bzw. mündliche Prüfung simuliert wird“, so Bergmann. Alle diese Maßnahmen stärken den Teamgeist und die Identifikation mit dem Ausbildungsbetrieb. Aber sie fordern auch Zeit, die nicht jeder Betrieb aufzubringen bereit ist. Doch ist diese gut investiert, weiß die Lüneburger

AZUBIS PRÄSENTIEREN „IHR“ UNTERNEHMEN AUF DER LÜNEBURGER BERUFS-INFORMATIONSMESSE AM 17. 2. VON 9.00 BIS 14.00 UHR.

Unternehmerin. Wer über Probleme beim Ausbildungsnachwuchs klagt, kann dem nur begegnen, indem er Präsenz zeigt und sich entsprechend attraktiv positioniert. Schon früh beschritt sie ungewöhnliche Wege, schloss unter anderem Kooperationen mit Schulen, um Schüler für Praktika zu gewinnen. Das trägt Früchte, wie auch die regelmäßige Teilnahme an den Berufsinformationsmessen. Auf der nächsten BIZ, die am 17. Februar von 9.00 bis 14.00 Uhr in der Agentur für Arbeit in Lüneburg wie auch im Foyer des Lüneburger Theaters stattfindet, werden erneut wieder ihre Azubis vor Ort sein, um Interessierten ihren Ausbildungsberuf nahe zu bringen. Eine Woche später, am 24.2., findet der so genannte „Azubi-Check“ in den drei Märkten statt, ein Schnuppertag. Die derzeitigen Azubis werden dort denjenigen, die sich auf der BIZ interessiert zeigten, Einblick in ihre Berufswelt geben. „Das überzeugt“, weiß

Meike Bergmann, „weil sich die jungen Menschen dort auf Augenhöhe begegnen“.

Bei EDEKA-Bergmann haben Auszubildende früh die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen – wenn sie es möchten! „Manch einer ist ein guter Indianer“, lächelt Meike Bergmann, „andere entwickeln sich zu Häuptlingen. Grundsätzlich gebe ich jedem folgenden Leitsatz mit auf den Weg: „Es

liegt an jedem selbst, was er aus seiner Ausbildung macht. Wer Interesse zeigt, Verantwortung übernehmen möchte, hat bei uns alle Chancen, sich zu qualifizieren und zu spezialisieren“.

Zertifizierter Ausbildungsbetrieb

Im November 2017 gab's den Ausbildungs- und Innovationspreis von der Stiftung des Arbeitgeberverbandes. Ebenfalls im Herbst 2017 ließ sich EDEKA-Bergmann von der unabhängigen Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e.V. auf „Herz und Nieren“ prüfen, um das Siegel als zertifizierter Ausbildungsbetrieb zu erhalten. „Wir haben uns lange vorbereitet, 30 Qualitätskriterien waren zu erfüllen“, sagt Meike Bergmann rückblickend. Dabei stehen der Betrieb, der Ausbildungsprozess, das Ausbildungspersonal wie auch die Ausbildungsergebnisse auf dem Prüfstand. Im Dreijahresrhythmus wird überprüft, ob das Zertifikat noch

Bestand hat. Derzeit ist EDEKA-Bergmann das einzige Unternehmen in Lüneburg, das diese Auszeichnung trägt.

Schnuppertag und Praktikum

Praktikanten sind jederzeit herzlich willkommen. Wer eine Ausbildung beginnen möchte, für den ist ein Praktikum sogar Pflicht. „Jeder soll die Chance haben, zu prüfen, ob der Lebensmitteleinzelhandel für ihn die richtige Berufswahl ist“, erklärt die Fachfrau. Wer es nicht zur BIZ-Ausbildungsmesse am 17. Februar geschafft hat, hat dennoch die Möglichkeit, sich zum Azubi-Check (Schnuppertag), der am 24.2. in allen drei Märkten stattfindet, anzumelden. Bewerbungen für ein Praktikum bzw. die Anmeldung zum Schnuppertag können gerne per Post oder E-Mail an EDEKA-Bergmann, zu Händen Meike Bergmann, Sülztorstraße 18, 21335 Lüneburg, gerichtet werden. Die E-Mail geht an info@edeka-bergmann.de. (nf)

EDEKA-Bergmann

Saline – im Loewe-Center – Adendorf
www.edeka-bergmann.de



Vom „knokenhouwer“ zum modernen Schlachtbetrieb

EINST WAR DIE OBERE UND DIE UNTERE SCHRANGENSTRASSE DIE HEIMAT VON SCHLACHTERN UND KNOCHENHAUERN. LÜNEBURGS ERSTER MODERNER SCHLACHTHOF ENTSTAND AUF DEM GELÄNDE DER EHEMALIGEN BEZIRKSREGIERUNG



Oberen Schrankenstraße, 1911

Fleisch und Wurst zählten lange Zeit zu den Luxusgütern der Oberschicht und des Adels. Hausschlachtungen waren dennoch über Jahrhunderte hinweg ein winterlicher Höhepunkt in

vielen Haushalten auf dem Lande. Die Nutztiere zog man für diesen Zweck in Klöstern, auf Gütern und Bauernhöfen heran, die Schlachtung selbst nahm meist einer der Knechte vor. Doch auch in den

Städten wurden Schlachtungen vorgenommen. Mit ihrer Expansion seit dem 13. Jahrhundert wurde das sachgemäße Töten der Tiere zu einem anerkannten Handwerk. Das artgerechte Töten war da-



Ehemaliger Schlachthof auf dem Gelände der späteren Bezirksregierung, um 1900

mals noch Zukunftsmusik: Man schlug ein Kreuz über den Tieren, betäubte sie kurzerhand per Keulen- oder Axtschlag und führte anschließend den Halsstich oder Kehlschnitt durch.

Einer Hausschlachtung folgte meist ein Fest, an das sich die ältere Generation sicher noch erinnern wird: Bis in die späten 1970er-Jahre war es Brauch, Verwandte und Freunde zum opulenten Mahl ein-

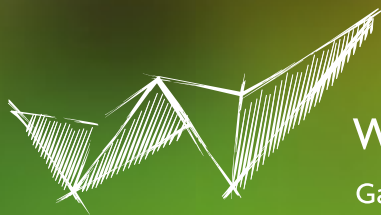
zuladen und Nachbarn einen guten Topf Brühe oder eine frische Wurst zukommen zu lassen.

Schon im Mittelalter war der Fleischbedarf merklich angestiegen, zu jener Zeit entstand das Berufsbild des Knochenhauers, des Fleischers oder Metzgers, die sich schnell in Zünften organisierten. Sie kauften das lebende Vieh, schlachteten es und veräußerten ihre Produkte, die sie aus dem

Fleisch und den Knochen herstellten, auf der Fleischbank. Auch entstanden nun Schlachthäuser und Schlachtplätze, die meist außerhalb der Wohngebiete lagen, womit man das Schlachten „vor der Haustür“ verhinderte.

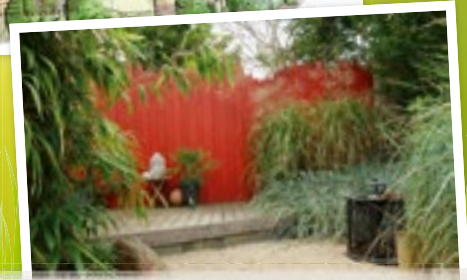
Auch in Lüneburg wurden Verkaufsbuden – sogenannte Schranken (altdeutsch Schranken) – eingerichtet, an denen die Schlachter bzw. Knochen-

KOSTENLOSER ERSTKONTAKT



WEGHENKEL GARTENPLANUNG

Gartenberatungen	Persönlich, professionell & inspirierend
Gartenkonzepte	Individuell mit Stil & firmenunabhängig
Pflanzenkonzepte	Mit hohem Zierwert & ökologischem Aspekt
Feng Shui Gärten	Harmonisch mit Ihrer persönlichen Note





Ehemaliger Schlachthof auf dem Gelände der späteren Bezirksregierung, um 1900

hauer (knochenhouwer) ihre Waren feilboten, 1302 waren es bereits 19 Stände.

Ihre Betreiber hatten vom Rat eine Genehmigung einzuholen, mussten einen Zins an die Stadtkämmerei zahlen und strenge Auflagen erfüllen. So wollte der Rat 1487 eine Sonntagsruhe einführen, scheiterte letztlich aber am Widerstand der Fleischer. Noch heute sind deren Namen bekannt, unter ihnen Lutke Nygebur, Lutke Schulte, Diderick Monnick, Kersten Alverding, Hinrick Hanemann, Diderick Stercke. Heute erinnern die Obere und Untere Schrangengstraße an das vergangene Gewerbe der Knochenhauer bzw. Fleischer, die über mehrere Jahrhunderte in diesem Stadtteil ihrer Arbeit nachgingen.

Im Lauf der Jahrhunderte wuchs nicht nur der Fleischbedarf, es wurden auch höhere Ansprüche an die Hygiene gestellt. Am 1. Oktober 1892 wurde auch in Lüneburg ein nach modernsten Gesichtspunkten errichteter Schlachthof in Betrieb genommen, ein massiver roter Ziegelbau, der auf einem mehr als 6.000 m² großen Gelände zwischen dem Antoni-Friedhof und der Reichenbachstraße errichtet wurde. Auch das Verwaltungsgebäude mit der Wohnung des Direktors war dort untergebracht, neben weiteren Gebäuden für die Freibank, die Meisterzimmer und Ställe – auch für Pferde. Die Schlachthallen waren für Groß- und Kleinvieh an-

gelegt, ebenfalls mit dazugehörigen Stallungen. Auch ein Kessel- und Maschinenhaus sowie ein Kühlhaus mit 260 m² waren vorhanden. Sowohl die lebenden Tiere als auch das Schlachtgut wurden nach den Bestimmungen des Reichsfleischbeschaugesetzes tierärztlich untersucht, später nochmals durch einen so genannten Trichinenbeschauer. Über die damalige Auslastung des



Schlachthofes gibt die Anzahl der Schlachtungen von 1929 Auskunft: 1.589 Rinder, 2071 Kälber, 13.487 Schweine, 1.359 Schafe, 71 Ziegen und 230 Pferde – insgesamt also 18.807 Tiere innerhalb eines Jahres.

Doch schon in den 1960er-Jahren wurde der Ruf nach der Errichtung eines neuen Schlachthofes laut, auch von Seiten des Regierungspräsidenten. Eine Entscheidung für den Neubau erfolgte 1967 nach langen Debatten im Rat. Grundlage für den Neubau – ein Projekt von rund 6 Mio. DM – war ein Vertrag mit der größten Versandschlachtereier der Bundesrepublik, der Firma Stücken (Fleisch-Union Hamburg). 1969 begannen die Baumaßnahmen an der Lüner Rennbahn. Es sollte der modernste Schlachthof im ganzen norddeutschen Raum werden und nicht zuletzt der Strukturverbesserung der Landwirtschaft dienen. Geplant war, neben den Landkreisen Lüneburg und Harburg auch weite Teile der Landkreise Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Lauenburg und Walsrode zu versorgen. Während im alten Schlachthof jährlich ca. 35.000 Schweine und 6.000 Rinder auf der Schlachtbank landeten, sollten nun mindestens 200.000 Schweine und 20.000 Rinder verarbeitet werden. Das alte Gelände wurde mitsamt den Gebäuden vom Land Niedersachsen aufgekauft. Dort entstand nach dem Abriss des alten Schlacht-



Der „neue“ Schlachthof wurde von 1971 bis 2006 an der Lüner Rennbahn betrieben

hofes Ende der 70er-Jahre ein neues Gebäude für die Bezirksregierung.

Der neue Schlachthof wurde 1971 unter Direktor Dr. Horst Meyer eröffnet. Doch nur zwei Jahre später sorgten sich Rat und Verwaltung um die wirtschaftliche Situation aufgrund der viel zu geringen

Hamburg, konnte das Ende nicht aufhalten. Dies bestätigte seinerzeit auch die Fachbereichsleiterin Andrea Schröder-Ehlers (SPD): „Der Betreiber sieht keine Möglichkeit, den Schlachthof noch wirtschaftlich zu betreiben“. Ein neuer Betreiber habe sich nicht gefunden.

ES WUCHS NICHT NUR DER FLEISCHBEDARF, ES WURDEN AUCH HÖHERE ANSPRÜCHE AN DIE HYGIENE GESTELLT. 1892 ERÖFFNETE LÜNEBURG ERSTER „MODERNER“ SCHLACHTHOF.

Auslastung des Schlachthofes. Immer wieder gab es Anlass zu Auseinandersetzungen mit dem Betreiber und Pächter Reinhard Stücken, der sich nicht an die mündlich zugesagte Schlachtquote hielt, sondern lediglich an die im Vertrag festgelegte Zahl. Nun schien der Schlachthof zu klein, obwohl dort angeblich Schlachter „bis zum Umfallen“ in 15-Stunden-Schichten arbeiteten. Doch sämtliche Bemühungen, eine Klärung zu bewirken, scheiterten. Auch der neue Betreiber, Vion Food AG

Das endgültige Aus für den Lüneburger Schlachthof kam schließlich 2006. Mit einer Zahlung von 350.00 Euro an die Stadt kaufte sich Vion Food „frei“. Gebäude und Gelände wurden veräußert. Wegen ungeklärter Artenschutzfragen war ein Abriss der Gebäude zunächst zurückgestellt, doch später durchgeführt worden. Geplant, jedoch noch nicht in „trockenen Tüchern“, ist dort der Bau einer Sport- und Eventhalle, der „Arena Lüneburger Land“.



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

Sprechen Sie mit uns!
Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.

PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg
Heizung · Sanitär · Klima

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0
info@planbar-lueneburg.de
www.planbar-lueneburg.de

KURZ ANGETIPPT FEBRUAR

THEATER TRIFFT KINO: AMADEUS

SCALA PROGRAMMKINO
SONNTAG, 4. FEBRUAR
10.15 UHR

Auf sehr unterschiedliche Art und Weise gehen Theater und Kino mit denselben Stoffen um. Zu vergleichen, mit welcher unterschiedlichen Mitteln ein und dieselbe Geschichte erzählt wird, ist ausgesprochen spannend! Im Anschluss an die Filmvorführung können Sie sich mit Chefdramaturg Friedrich von Mans-



berg und Ballettdirektor Olaf Schmidt über die Kunstmittel und Erzählweisen austauschen. Zum Film: Österreich, 19. Jahrhundert. Antonio Salieri, ehemaliger Hofkomponist, verstümmelt sich selbst und landet in einer Nervenheilanstalt. Er erzählt seine Geschichte, die eng mit einer der größten Künstlerpersönlichkeit aller Zeiten verknüpft ist: Wolfgang Amadeus Mozart. Der bringt es schnell zu beträchtlichem Ruhm, zieht aber auch Neid auf sich. Der alternde Hofkomponist Antonio Salieri jedenfalls entsetzt sich über Mozarts vulgäre Art – in Salieris Augen verdient dieser sein

übermenschliches Talent schlicht nicht. Fortan setzt er alles daran, Mozarts Karriere zu zerstören, trotz seiner Bewunderung für deren grandiose musikalische Erzeugnisse.

ANTI-GEWALT-TRAINING – UNTERSTÜTZUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

PSYCHIATRISCHE KLINIK
LÜNEBURG
MONTAG, 5. FEBRUAR
19.00 UHR

Jede vierte Frau ist in ihrem Leben mindestens ein Mal von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. Zumeist gehen diese Übergriffe vom Partner oder Ex-Partner aus. Betroffene



Frauen wenden sich jedoch nur selten an die Polizei. Um die Beziehungsdynamik zu verändern, kann eine Paartherapie helfen. Steht eher das männliche Verhalten im Fokus, kann ein Anti-Gewalt-Training helfen, das in Lüneburg seit 2008 angeboten wird. Der Sozialpädagoge, Eheberater und Suchttherapeut Albrecht von Bülow skizziert das Training und beschreibt die gemachten Erfahrungen.

„CLEVER & PLIETSCH. DIE LERNHILFENMESSE“

LÜNEBUCH
1. BIS 18. FEBRUAR

Vom 1. bis zum 18. Februar dreht sich auf der Lernhilfe-Messe „Clever &

Plietsch“ alles um das Thema Lernen. Pünktlich zu den Zwischenzeugnissen unterstützen Lern- und Lernhilfen-Experten und das Lünebuch-Team Schüler, Eltern und Lehrende mit zahlreichen spielerischen Aktionen und Veranstaltungen auf dem Weg zum Lernerfolg. Wichtig für den Lernerfolg sind positive Bestätigung und Spaß, folglich wird mit Zahlen gezaubert, per Buzzer Vokabeln geübt und verschiedene Lernsysteme und Lerntypen vorgestellt. Eine Herzensangelegenheit des Hauschka Verlags ist das Projekt um die „EinDollar-Brille“. Rund 150 Millionen Menschen auf der ganzen Welt benötigen eine Brille und können sich diese aber nicht leisten. Mit einfacher Technik kann diese Brille preiswert hergestellt werden. Am 17.2. wird das Projekt bei Lünebuch vorgestellt. Zwei Abendveranstaltungen runden das Programm ab: Am 6.2. lesen die beiden Spiegel Online Redakteurinnen Lena Greiner und Carola Padtberg aus ihrem unterhaltsamen Bestseller „Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!“ vor, am Donnerstag, den 8.2. folgt Deutschlands versiertester Medienexperte Thomas Feibel mit „Jetzt pack doch mal das Handy weg!“

NEUE ZEITEN BEI IYENGAR YOGA LÜNEBURG

Nach einer kurzen Reparaturphase ist Frauke Besses Iyengar-Yoga wieder zurück in den Räumen in der Dahlenburger Landstraße 72/Ecke Fliederstraße. Das neue Jahr startet mit neuen Trainingszeiten: Die Basiskurse finden nun dienstags um 19.30 Uhr, donnerstags um 10.00 und 16.45 Uhr (letzterer auch für leicht Fortgeschrittene geeignet) sowie am Freitag um 18.00 Uhr statt. Fortgeschrittene praktizieren im Level 1 Kurs jeweils dienstags um 17.30 Uhr

und donnerstags um 19.30 Uhr. Ein Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich,



wer „schnuppern“ möchte, kommt zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.

MEDITATIONSABEND: STILLE – GESANG – IMPULS

KLOSTER LÜNE, MUSEUM
FÜR SAKRALE TEXTILKUNST
FREITAG, 16. FEBRUAR
18.00 UHR

Meditation – in all ihren verschiedenen Formen – will über den Weg des Zur-Ruhe-Kommens zum Wesentlichen des Lebens vordringen. Dabei kommen die eigenen Gedanken durch Schweigen und innere Sammlung zur Ruhe und eine ungeteilte und wache Aufmerksamkeit für das eigene Dasein wird möglich. Um die durch Meditation gewonnenen spirituellen Erfahrungen einordnen und vorsichtig deuten zu können, ist das Gespräch mit einem in der Meditation erfahrenen Menschen hilfreich. In der christlichen Tradition geht es um ein inneres Betrachten von Bibelworten. Um Anmeldung wird gebeten: Karsten Köppen, Tel.: (04131) 15 89 70, E-Mail: cantare@web.de.

EINFÜHRUNG IN DIE RADIERUNG

KUNSTSCHULE IKARUS (IN DER
KULTURBÄCKEREI)
16. & 17. FEBRUAR

Kratzen, Schaben, Hämmern, alles ist bei der Herstellung einer Radierung erlaubt. Jugendliche und Erwachsene erleben in diesem Workshop ein vielfältiges künstlerisches Handwerk mit besonderer Ausdrucksmöglichkeit und spannender Technik. In diesen Kursstunden gewährt Philippe Bulasch einen Einblick in den vielseitigen Gestaltungsspielraum, den die Technik „Kaltadelradierung“ bietet. Termine: Fr. 18.00 bis 20.00 Uhr und Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr. Anmeldung unter (04131) 4009781 oder per E-Mail an info@kunstschule-ikarus.de.

WELTGÄSTEFÜHRERTAG – SCHIFFER, MÖNCHE, KAGELBRÜDER

SAMSTAG, 17. FEBRUAR
14.00 BIS 14.45 UHR

In dieser Führung werden Sie Gruppen von Menschen kennenlernen, die, jede auf ihre Weise, zum Ruhm und Reichtum dieser Stadt beigetragen haben: Die einen standen für das Transportwesen, die anderen beförderten das Geistesleben – und wofür standen die Kagelbrüder? Lüneburgs Stadtführer freuen sich darauf, Ihnen davon zu erzählen. Treffpunkt ist am Kalandhaus, Kalandstraße 11. Um Anmeldungen wird gebeten unter Tel.: (04131) 89 806 89 oder per E-Mail an info@stadtfuehrung-lueneburg.de.

WELTGÄSTEFÜHRERTAG – MENSCHEN, DIE GESCHICHTE(N) SCHREIBEN

SAMSTAG, 17. FEBRUAR
14.00 BIS 14.45 UHR

Lüneburg hat eine über 1000-jährige Geschichte. Sie wurde geprägt durch

die Namen von Patrizierfamilien wie Garlop, Witzendorff oder Springintgut. Wer aber sind heute die Menschen, die durch ihre Ideen und ihr persönliches Engagement die Stadt gestalten und der Geschichte auf ganz unterschiedliche Weise ein zeitgemäßes Gesicht geben? Auf diesem Rundgang möchten wir Ihnen einige dieser Menschen und ihr Wirken näher bringen. Treffpunkt: Alter Kran, Am Fischmarkt. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: (04131) 89 806 89 oder per E-Mail an info@stadtfuehrung-lueneburg.de.

NACHTEULENSPECIAL – „LIEBESKLÄNGE“

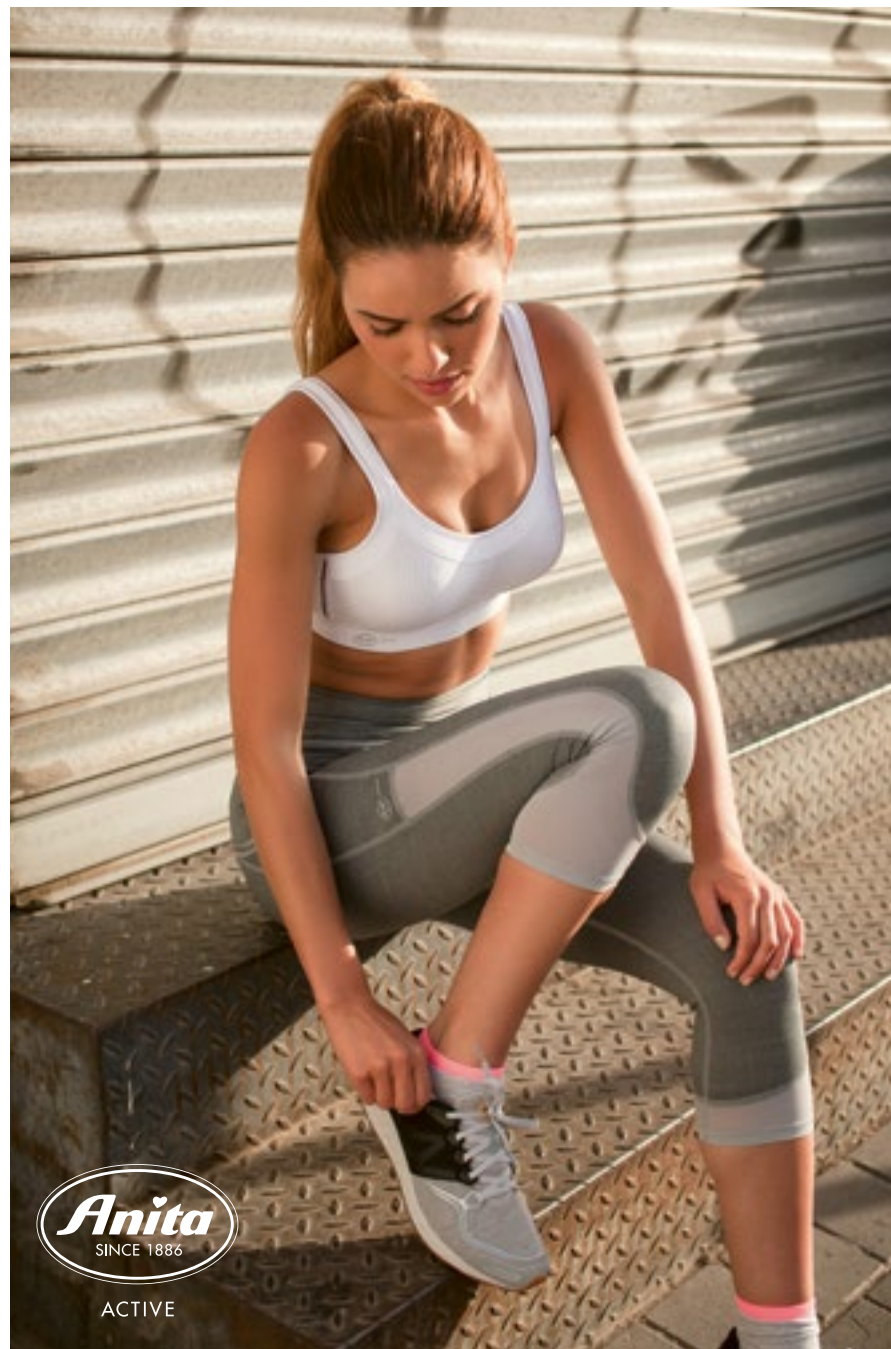
ST. MARIEN, LÜNEBURG
SAMSTAG, 17. FEBRUAR
19.00 UHR

Singles, ganze und halbe Paare, Frischverliebte, Alt- und Neuverliebte, Dauerverliebte, Sich-nach-Liebe-Sehnende, Freunde oder Freundinnen, an ihrer Liebe Leidende, für ihre Liebe Dankbare und um ihre Liebe Hoffende sind anlässlich des Valentins-



UNSPASH.COM © CLEM ONOTICHD

tages zu einem ökumenischen Segnungsgottesdienst eingeladen. „Liebesklänge“ – wenn aus Liebe Töne werden, kann heißen: den richtigen Ton treffen, im Einklang sein, Liebesflüstern, in Harmonie leben, aber auch gemeinsam einen Akkord bilden oder



Anita
SINCE 1886
ACTIVE

V

NEU
Verlängerte
Öffnungszeiten

V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

auf die Pauke hauen. Und was, wenn wir dazwischen den Sound Gottes wahrnehmen könnten? All dies hat große Bedeutung für unser Leben – all dies hat weitreichende Wirkung und Folgen für unser Miteinander. Der Nachteulenspecial-Gottesdienst lädt dazu ein nachzudenken, seinen Klang auszuprobieren und sich von Gott seine Segen-Sound persönlich zusprechen zu lassen.

ERLEBNISFÜHRUNG: „LÜNEBURG MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN“

SAMSTAG, 24. FEBRUAR
13.30 UHR

Mit dem neuen Jahr werden auch in Lüneburg die Tage wieder länger und freundlicher. Warum also nicht mal das gemütliche Wohnzimmer verlassen und mit der ganzen Familie an einer Erlebnisführung teilnehmen? Wissen Sie zum Beispiel, wie Lüneburg schmeckt? Während dieser Führung können Sie nicht nur Ihren Geschmackssinn auf die Probe stellen, sondern auch die Facetten der Hansestadt riechen, hören, sehen und ertasten. Ein unvergleichliches Erlebnis inklusive Verkostigungen und kleinen Überraschungen. Treffpunkt ist die Tourist-Info am Markt.

ERLEBNISFÜHRUNG: „SALZ, GOLD, KUNST UND KONFEKT“

SAMSTAG, 24. FEBRUAR
13.30 UHR

Sollte das Wetter doch noch nicht so richtig mitspielt, ist die Rathausführung „Salz, Gold, Kunst und Konfekt“ genau das Richtige. Eine Süßmeistergattin aus dem ehrwürdigen und historischen Lüneburg begleitet Sie durch das alte Gemäuer und damit durch die Blütezeit der Salz- und Hansestadt. Sie erzählt Ihnen

allerhand Geschichte und Geschichten rund um die Lüneburger Salzherren und



VERENA FIEDLER/LÜNEBURG MARKETING

Ratsmitglieder und lässt Sie Konfekt aus der goldenen Zeit der Renaissance kosten. Treffpunkt ist das Lüneburger Rathaus, Eingang L.

UTBÜXEN KANN KEENEN

SCALA PROGRAMMKINO
SPNNTAG, 25. FEBRUAR
15.00 UHR

Im Rahmen der Plattdeutschen Wochen 2018 präsentieren die Filmemacherinnen Gisela Tuchtenhagen und Margot Neubert-Maric ihren Film „Utbüxen kann keenen“ in der plattdeutschen Originalversion mit Untertiteln und anschließendem Gespräch. Zum Film: Sie sind Tischlermeister, Sargschreiner, Bestatter, Sargträger, Totengräber, Totenbitter und Totenfrauen: Menschen, für die der Tod Alltag ist, aber doch immer etwas Besonderes bleibt – und die von der Beziehung zu ihm geprägt wurden. „Ick hev se op de Welt holt, und ick hev se ok betreut, wenn se vun de Welt gingen. Und dat weer ok scheun! („Ich hab sie auf die Welt geholt, und ich hab sie betreut, wenn sie von der Welt gingen. Und das war auch schön!“) sagt Anni Both, Hebamme und Totenfrau. Ein plattdeutscher Film über die Sitten und Gebräuche im Umgang mit dem Tod und den Toten, über altes Handwerk und den Wandel in der Trauerkultur – und nicht zuletzt über die norddeutsche Landschaft, ihre Bewohner und ihre Sprache.

WORKSHOP UND KONZERT: JAZZIG & GREG COHEN

MUSIKSCHULE DER HANSESTADT
LÜNEBURG
25. UND 26. FEBRUAR

Mit Greg Cohen kommt einer der weltweit profiliertesten Bassisten nach Lüneburg. Er ging bereits mit Ornette Coleman, Ken Peplowski, Kenny Davern sowie dem Filmregisseur und Klarinetten Woody Allen auf Tournee. Über viele Jahre arbeitete er zudem bei Studioproduktionen und auf Tourneen eng mit Künstlern wie Tom Waits, Lou Reed oder Laurie Anderson zusammen. Für Tom Waits schrieb er unter anderem die Arrangements für „Black Rider“, der ab dem 9. Februar im Theater Lüneburg läuft. Seit 2009 ist er Lehrer am Jazz Institut Berlin. Der Pianist Johannes von Ballestrem fühlt sich sowohl im traditionellen als auch im modernen Jazz zuhause. Er studierte am Jazz Institut Berlin und an der HMT Leipzig. Der junge Trompeter Dima Bondarev wurde als Mitglied verschiedener Ensembles wie auch als Solist mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen in Deutschland wie auch im europäischen Ausland geehrt. In Kooperation mit der Musikschule der Hansestadt Lüneburg lädt die JazzIG am Sonntag, 25. Februar von 17.00 bis 20.00 Uhr zum Jazz-Workshop ein. Am 26. Februar um 20.00 Uhr ist ebenfalls in der Musikschule das Konzert zu hören.

BENEFIZ-MATINEE

SCALA PROGRAMMKINO
SONNTAG, 4. MÄRZ
10.30 UHR

Der Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg („Fundskerle“) lädt in Kooperation mit dem SCALA Programm kino zu einer Benefiz-Matinee und dem Film

„Die Summe meiner einzelnen Teile“ ein: Martin, ein genialer Mathematiker, wird aus der Psychiatrie entlassen. Er verliert seine Stelle, seine Freundin verlässt ihn, in der Großstadt Berlin kommt er nicht mehr zurecht. In dieser wirren Zeit lernt er einen geheimnisvollen Jungen kennen. Sie werden Freunde, ziehen sich zurück in die Natur. Doch es ist nur eine Frage der Zeit, bis die beiden gefunden werden... Zur Diskussion wird im Anschluss an den Film bei Kaffee und Saft mit Dr. med. Angela Schürmann, Ärztliche Direktorin der Psychiatrischen Klinik Lüneburg, geladen. In diesem Rahmen wird auch das Fundskerle-Projekt „Bewegung, ganz einfach – ein Bewegungsparcours im Park der PKL“ vorgestellt, für das der Großteil des Eintritts gespendet wird (s. auch S. 36).

12. BERUFS- INFORMATIONSBÖRSE

IGS-LÜNEBURG, GRAF-SCHENCK-
VON-STAUFFENBERG-STR. 1
SAMSTAG, 10. MÄRZ
9.30 BIS 15.30 UHR

Die Berufswahl stellt viele Jugendliche vor ein großes Problem. Studieren, Lehre, Duales Studium oder doch erst ein Freiwilliges Jahr? Eine Orientierung im Dschungel der möglichen Berufe oder Studienmöglichkeiten bietet für Schüler aller Schulformen seit vielen Jahren die Berufsinformationsbörse, kurz BIB. Am Samstag, den 10. März haben interessierte Schüler und ihre Eltern von 9.30 bis 15.30 Uhr erneut die Gelegenheit, verschiedenste Berufsbilder kennenzulernen, mit Fachmännern und -frauen ins Gespräch zu kommen oder sich über Ausbildungswege zu informieren. Rund 60 Unternehmen und Betriebe werden auf der diesjährigen BIB erwartet; welche Unternehmen sich bereits angemeldet haben, erfahren Sie auf der Website www.bib-lueneburg.de. (nf)

DEN EIGENEN WEG GEHEN. UND FAHREN.

IMPRESS YOURSELF.
DER NEUE PEUGEOT 2008.



PEUGEOT



BARPREIS

Abb. enthält Sonderausstattung.

ab € 19.200,00

z.B. für den neuen PEUGEOT 2008 ALLURE
PURETECH 110 STOP & START

- Verstärktes SUV-Design
- i-Cockpit
- Touchscreen mit Mirror Screen
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- Einparkhilfe hinten
- Leichtmetallfelgen

**AUTO
brehm**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 3,9; kombiniert 4,4;
CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 103. CO₂-Effizienzklasse: B.
Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Perfekt auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet:



Hocheffektives Personaltraining

FIT TEAM Lüneburg kooperiert



www.personal-trainer-lueneburg.de



trifft stilvolles Ambiente

mit dem **ALCEDO SPA**

ALCEDO  SPA

www.alcedo-spa.de

Fleischbeschau

WAR FRÜHER EIGENTLICH WIRKLICH ALLES BESSER ALS HEUTE? UND WENN JA, WARUM NICHT? LORENZ SUCHT ORIENTIERUNG IN UNSERER MODERNEN WELT UND SCHAUT DABEI ZURÜCK AUF KINDHEIT UND JUGEND



Neulich war ich in Hannover, um mich mit meinen Geschwistern zu treffen. Wir sind dort geboren und aufgewachsen, doch inzwischen lebt niemand von uns dreien mehr in der Landeshauptstadt. Deshalb war dieser Ausflug von langer Hand geplant. „Viel Spaß!“, hatte meine Gattin, bekennende Hannover-Hasserin, uns noch voller Sarkasmus gewünscht, als sie von den Plänen hörte. Sie findet die Stadt nämlich hässlich, bestenfalls langweilig. Ihre Bewohner bezeichnet sie zu meinem Leidwesen immer mal wieder als „Möchtegern-Hamburger“, eines ihrer Lieblingsschimpfwörter, denn sie hält die Hannoveraner für arrogant und besserwisserisch. Von dieser herben Kritik schließt sie natürlich alle guten Freunde und Verwandten, die in der Niedersachsenmetropole

leben oder von dort stammen, aus – mich jedoch ausdrücklich nicht.

Hoch motiviert also traf ich meine Schwester und meinen Bruder am späten Nachmittag bei „Max Walloschke“. Das Restaurant am Rande des berühmtesten Steintorviertels bietet „Gutbürgerliche Küche“, was auf ein eher überschaubares Angebot für Veganer hindeutet. Sein erster Besitzer, Max Walloschke, war zunächst Amateur-Ringer und wurde in dieser schönen Sportart 1948 Deutscher Meister im griechisch-römischen Kampfstil, in den beiden darauf folgenden Jahren im Freistil; seine Gewichtsklasse: „Mittelgewicht“. Zur Gewichtsklasse „Schwergewicht“ gehört definitiv bis heute das Eisbein, das Walloschke seinen Gästen seit der Eröffnung des Restaurants im Jahr 1952 als

Hauptattraktion der Speisekarte anbot. Inzwischen war er nämlich Berufsringer geworden, damals „Catcher“, heute „Wrestler“ genannt, und verdiente offenbar bei den „Internationalen Wettkämpfen“ in einem Zirkuszelt auf dem hannoverschen Schützenplatz eine ordentliche Stange Geld. Während viele ehemalige Fußballprofis damals nach der Karriere eine Lotto-Annahmestelle eröffneten, investierte Max in sein Restaurant und stand noch in den 80ern gut gelaunt hinter der Theke.

„Bei Max“ ist die Zeit stehen geblieben: Von der Theke über den Garderobenständer bis zu den Stellwänden im Schaufenster, die mit ihren gelben Butzenfenstern den Passanten draußen den Blick auf die Gäste drinnen verwehren – alles noch wie in den 50ern! Während mein Bruder und ich tapfer

den Nahkampf jeweils mit einem Eisbein aufnahmen, dazu Sauerkraut, Salzkartoffeln und sehr viel Senf, hatte meine Schwester sich eine Rindsroulade bestellt. Trotzdem brauchte sie mindestens genauso viel Schnaps wie wir, denn es wollte ihr einfach nicht gelingen, den Anblick des imposanten Fleischberges auf unseren Tellern zu ignorieren. Wir schwelgten in Erinnerungen, stellten dabei auch fest, was sich hier inzwischen doch verändert hatte. So vermissten wir zum Beispiel die Kellnerinnen von früher, ganz in schwarz gekleidet, mit weißem Häubchen und weißer Schürze, unter der das riesige Portemonnaie versteckt war. Diese Damen waren immer wortkarg bis übel gelaunt, hatten wenig Verständnis für Unentschlossenheit bei der Bestellung oder für Sonderwünsche. Der Statur nach zu

„EINEN TISCH BEI WALLOSCHKE RESERVIERT MAN NICHT ÜBERS INTERNET, SONDERN PER TELEFON MIT WÄHLSCHEIBE!“

urteilen handelte es sich bei ihnen vermutlich auch um ehemalige Catcherinnen vom Schützenplatz, die der Grund waren, warum Jugendliche damals keinen Zutritt zum Wettkampfbelt hatten. Eine andere Veränderung erschütterte vor allem meinen Bruder: Als ich berichtete, unseren Tisch über die Website des Restaurants online bestellt zu haben, legte er langsam sein Besteck beiseite und sah mich ernst an. „Pass mal auf!“, belehrte er mich streng, „Einen Tisch bei Walloschke reserviert man nicht übers Internet, sondern per Telefon mit Wählscheibe!“

Auf dem Weg zum Theater am Aegi, für das wir Karten besorgt hatten, streiften wir das Rotlichtviertel am Steintor. Vor einem Gebäude blieben wir stehen. Hier befand sich früher Max Walloschkes einzige echte Konkurrenz – das „Eisbeineck“. Die Einrichtung war damals etwas steriler als bei Max, im Chic der 60er, es servierten ausschließlich Herren in schwarzer Hose, weißer Jacke, weißem Hemd und schwarzem Schlips. Etwa Mitte der 80er musste das „Eisbeineck“ einer Peepshow weichen. Anstelle heißer Schweinebeine mit blauem Stempel vom Fleischbeschauer gab es dort von nun an heiße Damenbeine mit Tattoos zu besichtigen.

Im „Aegi“ trat an diesem Abend Urban Priol auf. Doch wir wurden nicht warm mit dem Idiom der Spessart-Aborigines (O-Ton Priol), irgendwie wollte das nicht so recht in unseren Heimatabend passen. So verließen wir das Theater, als Priol nach mehr als 100 Minuten Programm endlich Pause machte, und schleppten uns in die benachbarte Kneipe, die uns, unter anderem Namen, schon zur Schulzeit während so mancher Theaterbesuche mit dem Deutschkurs gerettet hatte. Diesmal wurde dort an den Nachbartischen Englisch gesprochen, von Briten, Iren und Kanadiern, während wir dagegen im Verlauf des Abends immer mehr ins gute alte „Hannöversch“ gerutscht waren. Sie wissen schon: nicht „Hannover an der Leine“ sondern „Hannover anner Laane“. Beim Abschied erklärte mein Bruder den erstaunten Kanadiern, dass es ein Hannoveraner war, der Kanada nicht nur entdeckt, sondern dem Land auch den Namen gegeben hat. Der sei nämlich 1583 über den Atlantik gesegelt, habe kurz das menschenleere Land betreten und sich sofort wieder auf die Rückreise gemacht, mit der treffenden Bemerkung: „Kaaner da!“ (LoRenz)

Das Angebot gilt bis 28.02.2018

Konzept & Gestaltung:
www.digradnord.de
Foto: © efral

WohnStore
Lüneburg

Eine Kombination mit anderen Rabatten ist ausgeschlossen.

Find us on Facebook

Auch die dunkelste Jahreszeit kann so schön sein!

20%

AUF SICHT- & SONNENSCHUTZ

Verschiedene Arten von Sicht- & Sonnenschutz auf einen Blick:

- ★ Jalousien
- ★ Rollos & Doppelrollos
- ★ Plissees & Smartplissees
- ★ Lamellenvorhänge
- ★ Flächenvorhänge
- ★ Raffvorhänge

Hauptsache bestes Orange!

Vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin und Ihr neuer Sicht- oder Sonnenschutz schmückt noch vor dem Sommer Ihre Fenster.

Parkett • Laminat • Design- und Teppichböden
Farben • Tapeten • Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollos • Markisen • Insekten- und Pollenschutz
Beraten • Planen • Verlegen • Montage • Nähen
Ketteln • Dekorieren • Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 • 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 • Fax 04131 9993991
Unsere Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–19 Uhr • Sa 9–18 Uhr

www.meinwohnstore.de

Mit mentaler Stärke gegen Stress und Ängste

COACHING, TRAINING UND HYPNOSE: UDO GAST WIDMET SICH MENSCHEN IN SCHWIERIGEN LEBENSSITUATIONEN UND GIBT SEINE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG ALS TRAINER UND REDNER WEITER



Es ist die große Leidenschaft für die Begleitung von Menschen, die Udo Gast in allem, was er tut, antreibt. Vielen Lüneburgern ist sein Name auch aus seinem früheren Tätigkeitsfeld ein Begriff: 1993 gründete er das Unternehmen Gast-Automaten. „Die Firma ist seitdem für hervorragenden Service rund um Lebensmittel, Getränke und vieles mehr bekannt, die in Automaten erhältlich sind.“ Den operativen Part habe er mittlerweile in jüngere Hände gelegt, so Gast. Dennoch lässt ihn dieser Lebensabschnitt noch nicht gänzlich los, weiterhin ist er im ehrenamtlichen Vorstand des Bundesverbandes der Deut-

schen Vending-Automatenwirtschaft tätig und verantwortet die Bereiche Aus- und Weiterbildung und Public Relations. Parallel begann er sich neu zu orientieren und widmet sich heute in seinen großzügigen Räumlichkeiten in der Walter-Bötcher-Straße 13 vor allem zwei Tätigkeitsfeldern: Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu beraten und zu unterstützen und sein Wissen und seine langjährige Erfahrung als Trainer und Redner zu vermitteln. „Die Begeisterung dafür entdeckte ich schon vor mehr als 30 Jahren während meiner Tätigkeit als Rettungssanitäter und Krankenpfleger mit Schwerpunkt Intensivmedizin“, erinnert

sich Udo Gast. Nach einem sozialwissenschaftlichen Studium und über 20-jähriger verantwortlicher Selbstständigkeit hat er heute die Möglichkeit, auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückzugreifen, um seine Klienten bei ihrem persönlichen Wachstum zu unterstützen.

Mit den Themenschwerpunkten Coaching, Training und Hypnose hat er sich in Lüneburg und Umgebung inzwischen einen Namen gemacht. Wer ihn aufsucht, erkennt, dass es hier professionell und sachlich zugeht, und genau darauf legt er großen Wert. „In den letzten beiden Jahren habe ich rund 14 Aus- und Fortbildungen zu meinen Themen-

bereichen absolviert; dabei war es mir immer wichtig, aus dem Erfahrungsschatz der wirklich großen Experten zu schöpfen“, betont er. „Doch Wissen allein reicht nicht. Ich denke, das wichtigste Werkzeug ist zudem der Aufbau von Vertrauen, Authentizität und Glaubwürdigkeit.“ Vor allem im Bereich der Hypnose sei dies von enormer Bedeutung, hat er im Laufe seiner Tätigkeit festgestellt. „Leider taucht bei dem Begriff Hypnose in vielen Köpfen das Bild vom willenlosen Opfer eines Show-Hypnotiseurs auf“, kennt er die Vorurteile zu diesem Thema. Doch habe dies mit der Hypnosetechnik im Coaching oder in der Therapie nur wenig zu tun. Es sei schon sehr beeindruckend, welche positiven Veränderungen durch Hypnose möglich seien. Zu den klassischen Behandlungsgebieten zählt unter anderem die Raucherentwöhnung – eines, auf dem Udo Gast bei seinen Klienten mit der Hypnose sehr gute Ergebnisse erzielt. Ihm geht es darum, während der Behandlung tief verwurzelte so genannte Glaubenssätze zu verändern. Die meisten Menschen wissen natürlich, dass Rauchen ungesund ist, doch scheitert es an der konsequenten Umsetzung dieses Wissens. „Man muss die Ursachen erkennen“, beleuchtet er die Wirkungsweise. Gleiches gelte für die Hypnosetherapien, um den Klienten zu seinem persönlichen Wunschgewicht zu führen. „Auch hier geht es oft darum, wie schon in der Kindheit mit den Themen Belohnung oder Trost durch Essen umgegangen wurde“, beleuchtet er die Gründe für Übergewicht, die oft weit in der Vergangenheit liegen. Ängste und Phobien, Stress und Schmerzen sind

ÜBERGEWICHT, RAUCHERENTWÖHNUNG, ÄNGSTE, PHOBIEN, STRESS UND SCHMERZEN SIND NUR EINIGE BEREICHE, DEREN AUSLÖSER UDO GAST MIT HYPNOSE BEHANDELT.

weitere Bereiche, bei denen Udo Gast vor allem die auflösende Hypnose als gute Möglichkeit schätzt, schnell die Ursache von Störungen greifbar zu machen.

Wingwave® ist ebenfalls eine Therapieform, die Udo Gast anbietet. „Wörtlich benennt diese Bezeichnung die Gehirnwellen, gemeint ist aber der Geistesblitz oder die geniale Idee“, erklärt er den Begriff. Das sei eine wissenschaftlich untersuchte, sehr effektive Methode, die vor allem im Leistungs- und Emotionscoaching zum Einsatz komme



und zu einer spürbaren Verbesserung von mentaler Fitness, Kreativität, Abbau von stressenden Emotionen und Stabilisierung von Konfliktverhalten führe, so der Coach und Trainer. „Mit der wingwave® Intervention erzeugen wir ‚wache REM-Phasen‘. Dabei führt der Coach mit gezielten schnellen Handbewegungen den Blick des Klienten in horizontaler Richtung zur rechten und linken Seite und führt damit die sogenannte bilaterale Hemisphären-Stimulierung durch.“

Für drei Kategorien bietet sich Wingwave® besonders an: zur Bearbeitung von Leistungsstress, zur Aktivierung der eigenen Ressourcen und zum Auffinden und zur Behandlung einschränkender eigener Glaubenssätze. Viele Beispiele für erfolgreiches Coaching belegen die Effektivität seiner Methoden. „Ich konnte einem Branchenkollegen helfen, nach einer sehr bedrückenden Zeit der Resignation wieder in verantwortlicher Position Fuß zu fassen; oder der junge Mediziner, der dank eines Bewerbercoachings seine Startposition in

einer renommierten Klinik gefunden hat; oder auch die Klientin, die nach einer ‚Liebeskummerhypnose‘ ihren Traumpartner fand.“

Als Gast-Redner gibt Udo Gast sein umfangreiches Wissen zudem in Vorträgen weiter – eine Tätigkeit, die ihm viel Freude bereitet. Für die Zukunft hat er Online-Videokurse und ein Buch mit dem Arbeitstitel „Ideenverrückt sind (S)ie alle – Vom Gedanken zum Erfolg“ auf seiner To-Do-Liste. Alles unter dem Motto: Das Leben ist erst richtig spannend durch Veränderung. (cb)

GAST-REDNER

Udo Gast
Walter-Bötcher-Str. 13
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 4004348
www.gast-redner.de

UDO  **GAST**
COACHING • TRAINING • HYPNOTHERAPIE

Die Frühlingsgefühle der Amphibien

IM FRÜHJAHR WANDERN SIE WIEDER, DIE FRÖSCHE, KRÖTEN, LURCHE UND MOLCHE. KRÖTENZÄUNE UND -TUNNEL BEWAHREN DIE TIERE VOR DEM SICHEREN TOD AUF DEN STRASSEN

Wie bei Insekten oder Vögeln fürchten Umwelt- und Naturschutzämter heute mittlerweile um den Erhalt von Amphibien. Frösche, Kröten und Molche sind auch in unserer Region deutlich weniger geworden. Nicht nur die veränderten Umweltbedingungen, verbunden mit dem Verlust der Lebensräume, tragen dazu bei, auch der Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft, die beispielsweise bei Fröschen sofort tödlich wirken können. Wie Burkhard Jäkel von der Umweltbehörde des Landkreises Lüneburg erklärt, sind Frösche Hautatmer, die auch außerhalb von Gewässern überleben können und demzufolge Pflanzenschutzgiften viel stärker ausgesetzt sind.

Die Winterzeit verbringen Frösche und Kröten in einem Winterquartier. Teichfrösche zum Beispiel suchen sich in Gewässernähe unter Laub und Zweigen ein sicheres, möglichst frostfreies Versteck, während Kröten alte Baumstümpfe oder große Laubhaufen bevorzugen. Beide Arten nehmen in dieser Jahreszeit keine Nahrung auf und senken ihre Körperfunktion bis auf einen Herzschlag pro Minute.

Mit steigenden Temperaturen wird der Stoffwechsel wieder hochgefahren, Mitte bis Ende Februar beginnt dann die große Wanderung der Kröten und Frösche. „Am liebsten ist es ihnen, wenn das Thermometer um die 12 °C



anzeigen und Regenwetter herrschen“, erklärt Burkhard Jäkel von der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Lüneburg. Die Tiere zieht es in ihr manchmal mehrere Kilometer entferntes Geburtsgewässer, um dort an Unterwasserpflanzen ihre Laichschnüre abzulegen. Die Wasserfrösche haben es nicht so weit; sie legen im angestammten nahen Teichgewässer ihren Laich in Ballen ab.

Die Kröten begeben sich meist in größeren Gruppen auf ihre mehrere Kilometer lange Reise. Dabei trägt ein Weibchen häufig auch noch eins oder sogar mehrere der kleineren Männchen auf ihrem Rücken. Doch für viele endet diese Wanderung tödlich, allzu oft liegen Straßen auf ihrem Weg, die überquert werden müssen, nicht selten fallen sie dort den fahrenden Autos zum Opfer. Wie gut, dass sich der Mensch seit vielen Jahren darum kümmert, dass ein Teil von ihnen dennoch ihr Ziel erreicht. An den Straßenrändern sieht man sie im Frühjahr wieder: die so genannten Krötenzäune oder auch Tunnel, wie in Lüneburg an der Hasenburg. An der Anwander-Seite werden zudem Eimer eingegraben, die die Tiere auffangen. Freiwillige Helfer und Tierschützer sammeln die Tiere ein und bringen sie sicher aus der Gefahrenzone. Geschehen muss dies im frühen Morgengrauen, da die meisten heimischen Amphibienarten nachtaktiv

sind. Trotz aller Mühen können nach wie vor viel zu wenige Tiere auf diese Weise gerettet werden, weiß der NABU. Gefahren bilden auch zu hohe Bordsteinkanten und Gullys.

Die beste Lösung sind Amphibientunnel, die vor der beginnenden Krötenwanderung zwischen Rettmer und Oerzen oder an der Ausfahrt Deutsch-Evern an der Ostumgehung aufgestellt werden. Der Betreuungsaufwand ist mit der Tunnellösung deutlich geringer, da keine Eimer kontrolliert werden müssen. Ziel müsse es jedoch sein, nach und nach Amphibiendurchlässe an den bekannten Wanderstellen zu bauen, so Burkhard Jäkel vom Fachdienst Umwelt. Später, im Sommer, folgt zur Rückwanderung der so genannten „Froschregen“, wenn die Entwicklung der Kaulquappen abgeschlossen ist und sich die noch winzigen Jungtiere an Land begeben. Dann wimmelt es häufig im Gras und auf den Wegen.

Etwa zehn verschiedene Amphibienarten sind in der Region Lüneburg zu finden. Am häufigsten kommen Frösche (Froschlurche) vor; die Grasfrösche mit bräunlicher Färbung und die Springfrösche. Moorfrösche hingegen sind seltener, eine Besonderheit bei dieser Art ist die hellblaue Färbung bei den Männchen während der Paarungszeit. Mit lautem Quaken machen sich in der wärmeren Jahreszeit immer noch die Grünfrösche – Wasser-



und Teichfrösche – bemerkbar, während Braunfrösche blubbernde Geräusche von sich geben. Sehr selten ist der Laubfrosch – der sogenannte Wetterfrosch – geworden. Er ist nur noch im östlichen Landesteil zu finden. Bei den Krötenarten

sind die häufigsten Vorkommen unter den Erd- und Graskröten zu finden, während Laub-, Moor- und insbesondere die Knoblauchkröten relativ selten sind. Die Geburtshelferkröte trägt ihren Laich auf dem Rücken, die unter strengem Naturschutz stehende Rotbauchunke findet sich nur noch in der Elbtalau.

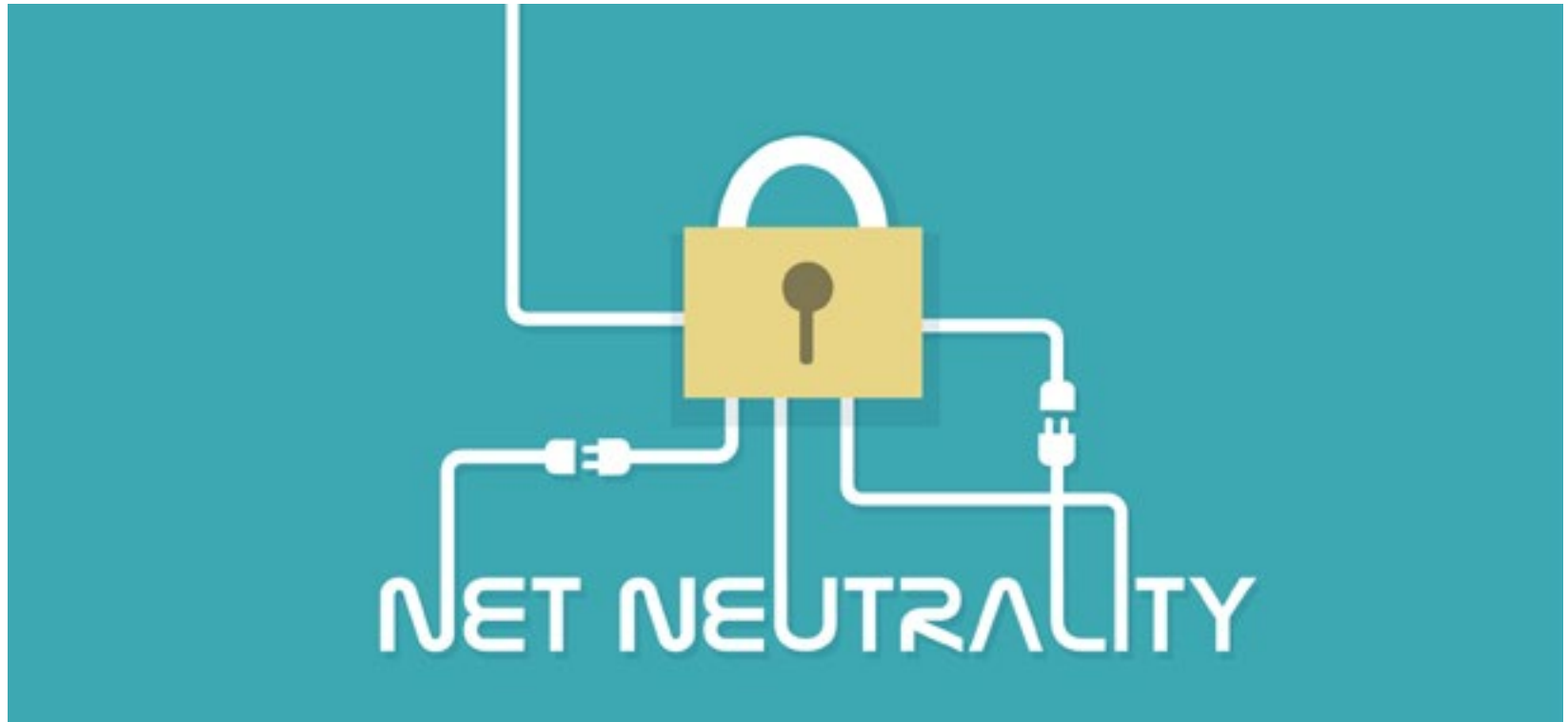
Zu den Amphibien zählen auch die Molche, die, wie Frösche und Kröten ebenfalls im Frühjahr auf Wanderschaft gehen. In der Region Lüneburg leben noch Teich-, Berg- und Fadenmolche, alle nur ca. eine Handbreit groß. Sehr seltene Kammolche hingegen können bis zu 15 cm erreichen. Diese Tiere sind als FFH Art (Flora-Fauna-Habitat) europäisch als prioritäre Art geschützt, wobei alle Amphibien ohnehin unter Schutz stehen.

„Demnächst geben wir wieder über Internet bekannt, wann die Wanderungen der Frösche und Kröten starten. Freiwillige Helfer sind immer willkommen, besonders Frühaufsteher, die beim Sonnenaufgang bereit stehen können“, kündigt Burkhard Jäkel an und verspricht dabei frische Luft, Bewegung und natürlich Spaß mit Gleichgesinnten. Weitere Auskünfte erhalten Sie von Burkhard Jäkel, Landkreis Lüneburg, Fachdienst Umwelt, Tel.: (04131) 26-1354. (ilg)



Netzneutralität

GLEICHE RECHTE FÜR ALLE UND GLEICHERE FÜR MANCHE



Gleichberechtigung“ ist ja so ein Schlagwort, das vor allem Männern, die viel Zeit vorm Rechner verbringen, um umgehend jede Ungleichbehandlung ihres Geschlechts anprangern zu können, die Röte ins blasse Gesicht zaubert.

Zumindest stelle ich mir das gerne so vor, wenn ich mir die Kommentare bei ZON (ZEIT online), FAZ, Focus, Welt usw. ansehe. Wie unfair es ist, gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit zu fordern – was die China-Korrespondentin der BBC, Carrie Gracie, im Januar getan hat! Unter den Artikeln ist zu lesen: Nachweislich ist es so, dass Männer mehr Leistung (auf demselben Posten) erbringen, besser verhandeln, taktisch klüger sind und dass jede Frau, die das nicht anerkennt, der weltweiten feministischen Verschwörung zur Abschaffung des Geschlechts angehört. Es ist wirklich erschütternd. Wie müssen sich da wohl erst die dominierenden

ökonomischen Giganten fühlen? Sie erbringen mehr Leistung, wollen ihren Leistungswillen der Welt, äh – schenken, tun alles, um via Fusionen für mehr Übersichtlichkeit auf den Märkten zu sorgen, und dann wird infrage gestellt, dass sie mit ihren Informationsporschens auf den Datenautobahnen Vorfahrt haben? Es ist nicht zu fassen.

DIE AUFLÖSUNG DER NETZNEUTRALITÄT BEDEUTET, „BESTIMMTE DATENSTRÖME IN BREITBANDNETZEN GEGEN ZUSÄTZLICHE BEZAHLUNG ZU PRIORISIEREN“.

Ungefähr darum geht es beim Schlagwort „Netzneutralität“, wobei die Sache leider ein wenig komplizierter ist: Es geht darum, „bestimmte Datenströme in Breitbandnetzen gegen zusätzliche Bezahlung zu priorisieren“. Was „Bestimmte“ sind und wer diese dann wie bevorzugt bzw. benachteiligt, da scheiden sich die Geister, z. B. die von

Obama, Merkel, Trump auf der politischen, die von Netzentwicklern, -pionieren, -profiteuren und Unternehmen auf der ökonomischen Seite. Es ist nämlich mitnichten so, dass bislang alles an Daten frei und wildwestmäßig durch die Leitungen geritten ist; es wurden die unterschiedlichen Erfordernisse verschiedener Daten immer gewichtet. Aber

das soll sich jetzt – unter Trump – dahingehend ändern, dass vieles an Netzangeboten ein wenig teurer oder eben langsamer würde. Da kann man nur hoffen, dass die in selbstloser Absicht protestierenden Internetgiganten Facebook, Google, Netflix & Co. California GmbH erfolgreich sind. Deren Ideale kennt man wenigstens. (ke)

DER ŠKODA OCTAVIA CLEVER.



ŠKODA



Mit 5 Jahren Garantie¹ – jetzt bei uns ab 21.950,- €.

Der ŠKODA OCTAVIA CLEVER und der ŠKODA OCTAVIA COMBI CLEVER. Vielleicht unsere vielseitigsten Modelle. Jede Menge Platz, genug Raum für alles, was Sie bewegt, und Highlights, die ihresgleichen suchen. Was darf es sein? 17"-Leichtmetallfelgen? Aber gern. SunSet oder Müdigkeitserkennung? Natürlich. Eine cleverere Konnektivitätslösung? Auch daran haben wir gedacht. Erleben Sie außergewöhnlichen Fahrspaß mit Zwei-Zonen-Klimaanlage Climatronic und Infotainmentsystem Bolero. Und dazu gibt es noch 5 Jahre Garantie¹ – ganz schön clever! Schon **ab 21.950,- €**. ŠKODA. Simply Clever.

¹36 Monate kostenlose Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km innerhalb des Garantiezeitraums. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie bei uns oder unter www.skoda-auto.de/garantieplus

ŠKODA OCTAVIA COMBI 2017 1,0l TSI 85 kW (116 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,9; CO₂-Emission, kombiniert: 112 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,1-4,2; außerorts: 5,7-3,8; kombiniert: 6,6-4,0; CO₂-Emission, kombiniert: 154-105 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
T 04131 223370, F 04131 2233729
www.plaschka.com

Frischer geht's nicht

JÜRGEN MÜLLER, INHABER DES RESTAURANTS „ANDERS“, PRODUZIERT FLEISCH UND GEMÜSE AUF DEM EIGENEN HOF



Das sicherste Lebensmittel ist das, welches man selbst produziert hat. Dies gilt erst recht für Fleisch. Erst dann hat man die Sicherheit, dass in dem langen Prozess vom Aufwachsen eines Tieres, über die Ernährung bis zur Schlachtung alles genau so verläuft, wie es den sein sollte. Martina und Jürgen Müller haben da ihre ganz eigenen Ideen, die sich zu 100 Prozent an der artgerechten Haltung und Ernährung dieser Lebewesen orientieren. Als Inhaber des „anders“, dem Restaurant am Bilmer Berg, entwickelten sie im vergangenen Jahr ein außergewöhnliches Gastronomiekonzept, zu dem ab sofort auch die Aufzucht eigener Rinder zählt. Das sei nur konsequent, so Jürgen Müller. „Wir haben von Beginn an darauf geachtet, nur hochwertige Lebensmittel einzukaufen“, betont er. Doch leider habe dieses Bestreben besonders bei Fleisch und Gemüse immer wieder natürliche Grenzen in den Erzeuger- und Handelsketten gefunden. Daher wurden die Tiere bereits seit längerer Zeit nur bei ausgesuchten Bauern eingekauft und bei einem Fleischer ganz in der Nähe weiterverarbeitet. „Letztendlich war uns dies nicht aber genug“, erläutert Herr Müller. Nun baut die Familie gemeinsam mit einem ihrer Söhne einen

Bauernhof zwischen Neetze und Bleckede um und auf, um hier ihre Rinder aufwachsen zu lassen. Rund 60.000 Quadratmeter umfasst das ehemalige Pferdegestüt. Hinzu kommen 140.000 Quadratmeter gepachtetes Weideland, auf dem die Tiere mit viel Platz leben können. Bis zu zehn Rinder werden hier bald unter freiem Himmel grasen oder sich in den offenen Ställen aufhalten. „Das ist ökologische Freilandhaltung, die sich zudem durch die Wahl der richtigen Rassen ergibt“, erläutert der Unternehmer. Zum einen hat man sich für Welsh Black-Rinder entschieden, die Robustheit



und ein ruhiges Wesen auszeichnet. Damit bringen sie die besten Voraussetzungen für eine ganzjährige Weide- und Außenhaltung mit. „Die zweite Art, die hier aufwachsen wird, ist das Wagyu, eine Rinderrasse japanischen Ursprungs. Kennzeichnend ist der hohe Marmorierungsgrad des Fleisches“, sagt Jürgen Müller, der sich intensiv mit diesen Themen befasst hat. „Ich esse gerne Fleisch“, gesteht er, „aber das Tier muss ein artgerechtes Leben geführt haben“. Dass dann auch der Geschmack viel besser sei, habe ihm sein eigener Geschmackssinn immer wieder bestätigt. „Die Gäste können sich freuen. Das erste Rind ist schon im Kühler und wird bald verarbeitet“, freut er sich auf ökologisch erzeugten Fleischgenuss. „Wir beim ‚anders‘ sind überzeugt davon, dass die Kochkunst unserer Köche der eine Teil unseres Erfolges ist. Doch je besser die Zutaten sind, umso mehr kann der Meister am Herd daraus machen“, bestätigt auch seine Frau. Eben aus diesem Grund verfolgen sie beharrlich ihren Weg: „Zu den ökologisch auf dem eigenen Hof erzeugten Produkte gehören bald auch Obst und Gemüse, Küchenkräuter, Biohühner und deren Eier“, verspricht Jürgen Müller. All dies liefert gute Voraussetzungen



Arbeitsfläche zum Vorbereiten und Schneiden, dazu vollwertige Kocharbeitsplätze und neueste Miele-Technik helfen auch dem Laien beim Kreieren kulinarischer Genüsse. „Gerne können in der Kochschule und im angrenzenden Veranstaltungsraum auch Firmenevents oder private Gruppenkurse gebucht werden“, ergänzt Jürgen Müller. Ganz gleich, ob bei Kursen in der Kochschule oder in der Küche des Restaurants – für Jürgen Müller steht fest: Gutes Kochen beginnt immer mit der Wahl hochwertiger und natürlicher Lebensmittel. (cb)

für die künftige Kochschule im „anders“, denn auch hier soll mit hochwertigen Nahrungsmitteln gearbeitet werden. Unter dem Dach der „Miele Tafelkünstler“ startet im März das Kursprogramm,

das schon ab Mitte Februar auf der Website des „anders“ eingesehen werden kann. In den Themenkursen zu den verschiedensten Bereichen wird unter fachkundiger Anleitung gekocht. Eine großzügige

anders – Restaurant, Cafe & mehr

Friedrich-Penseler-Straße 9b

21337 Lüneburg

Tel.: (04131) 4004240

www.anders-lueneburg.de

anders

KONTORHAUS • HOTEL • BED UND BREAKFAST



Bei uns finden Sie das Zubehör für Ihre Veranstaltung!

Sitzmöbel • Tische • Büromöbel • Loungemöbel
Hussen • Tischwäsche • Geschirr • Bühnen • Zelte



mieten statt kaufen

eventmöbel24.de

Tel. (04131) 30 30 670 • E-Mail: info@eventmoebel24.de



Die Wassermann-Frau

ALICE WEIDEL – 6. FEBRUAR 1979

Spontane Ideen, geistige Schnelligkeit und ein sensationelles Improvisationstalent machen dieses Luftzeichen zu einem der intellektuellen Überflieger im Tierkreis. Ein Blick auf Alice Weidels Werdegang beweist: diese Eigenschaften treffen zu! Sie studierte Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth und schloss als eine der Jahrgangsbesten ab. Von Juli 2005 bis Juni 2006 arbeitete sie als Analystin im Bereich Vermögensverwaltung bei Goldman Sachs. Ihre anschließende Doktorarbeit über die Zukunft des chinesischen Rentensystems wurde 2011 mit summa cum laude honoriert. Seit 2013 ist sie als selbständige Unternehmensberaterin tätig. Auf dieses Jahr datiert sich auch ihr Einstieg in die AfD, bereits im Juni 2015 wurde sie in den Bundesvorstand der Partei gewählt.

Die Wassermann-Frau kennt keinerlei Hemmungen, ihr „Ding durchziehen“. Das geschieht oft auf recht unkonventionelle Art und Weise. Doch was die lieben Nachbarn, Bürokollegen oder Freunde davon halten, spielt für die individualistische Wassermann-Frau keine allzu große Rolle: ein Charakterzug, der ihr mitunter den Ruf von distanzierter Überheblichkeit eintragen kann. Was erhoffte sich diese Frau, als sie sich dieser rechtspopulistischen Partei anschloss? Allein eine dieser skurrilen Wassermann-Launen kann es nicht sein, auch wenn alles, was ungewöhnlich ist, Wassermann-Frauen magisch anzieht. Wo bleibt die humanistische und idealistische Komponente, die vor allen anderen



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

Sternzeichen den Wassermann auszeichnet? Oder ist dieser Humanismus nur für einen bestimmten Teil der Bevölkerung reserviert? Für Flüchtlinge jedenfalls sieht es nicht so gut aus. Dennoch

kommt Weidel nicht ganz so grobklotzig daher wie einige ihrer Parteikollegen. Rhetorisch geschickt verpackt, fordert sie zwar die „Festung Europa“, zugleich aber auch eine „effektive Entwicklungshilfe“. Effektivität ist bestimmt ein guter Ansatz, doch ist es naiv zu glauben, dass das alleinig die Fluchtursachen lösen könnte. Die Ablehnung einer Krankenversicherung für Asylsuchende oder die Abschaffung des Mindestlohns zeichnen nicht gerade ein menschenfreundliches Bild. Zeitgleich aber die Behauptung aufzustellen, die AfD wäre die einzig christliche Partei Deutschlands, erhitze zu Recht so manche Gemüter. Dann wäre da ja noch die Rolle der Frau: Auch wenn die Parteilinie hier etwas unkonkret daher kommt, so bekennt sie sich doch zur „traditionellen Familie als Leitbild“ und lässt offen, ob eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft mit Kindern als Familie gilt. Weidel äußert sich da gemäßiger: „Familie ist dort, wo Kinder sind.“ Das klingt, nicht ganz uneigennützig, liberaler, lebt sie doch mit einer aus Sri Lanka stammenden Schweizer Film- und Fernsehproduzentin in einer eingetragenen Partnerschaft. Das Paar zieht gemeinsam zwei Söhne groß. Mag sein, dass die Männerdomäne AfD kaum charismatische Persönlichkeiten vorzuweisen hat – doch mit Weidel steht ihnen eine Führungskraft zur Seite, die dank der oben erwähnten Wassermann-Eigenschaften mit dem Image der erfolgreichen, geradlinigen Gewinnerin durch die Öffentlichkeit schreitet und den Eindruck erweckt, sie sei der Problemlöser, nicht der Verursacher. ¶

Ihr Weg in die eigenen vier Wände

VERSCHAFFEN SIE SICH MIT EINER FRÜHZEITIGEN BERATUNG DEN ENTSCHEIDENDEN ZEITVORSPRUNG



Beim sonntäglichen Entspannen auf dem Sofa nebenbei durch die lokalen Immobilienangebote geklickt – und zack, da ist es, das absolute Traumhaus. Montags schnell den Makler kontaktiert, um zeitnah einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Auch die Einrichtung der potentiellen eigenen vier Wände ist in Gedanken schon geplant.

Aber halt, da war doch noch was! Vergessen Sie nicht, sich rechtzeitig um die Finanzierung Ihres Traumhauses zu kümmern und so einen entscheidenden Zeitvorsprung zu sichern.

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich – auch wenn Sie noch keine konkrete Wunschimmobilie vor Augen haben.

Ihre Vorteile:

- persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Zeit für Sie und Ihre Wünsche
- maßgeschneiderte Finanzierung nach Ihren Bedürfnissen
- Absicherung für Sie und Ihre Immobilie
- persönliche Analyse, die Ihnen Ihre finanziellen Möglichkeiten aufzeigt
- Berücksichtigung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen
- flexible Finanzierungsmöglichkeiten

www.vblh.de/baufinanzierung



Volksbank
Lüneburger Heide eG



Fundskerle sorgen für Bewegung

BENEFIZ-MATINEE AM SONNTAG, DEN 4. MÄRZ IM SCALA-PROGRAMMKINO ZUGUNSTEN DES PROJEKTES „BEWEGUNG, GANZ EINFACH“ FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE MENSCHEN

Ruth Rogée (SCALA Programm kino), Claudia Bitti und Vera Geldmacher (Gesundheitsholding Lüneburg) organisieren die Benefiz-Matinee im SCALA Programm kino



Lüneburg und die Region liegen den Fundskerlen seit ihrer Gründung 2014 sehr am Herzen. Denn die Fundskerle, ein Kunstwort aus den Begriffen Fundraising und Pfundskerl, sind Teil einer großen Fördergemeinschaft, die dort ansetzt, wo öffentliche Gelder nicht ausreichen. Bewiesen haben dies bereits die vergangenen und

erfolgreich abgeschlossenen Projekte, die erst durch diesen Förderkreis der Gesundheitsholding Lüneburg ermöglicht wurden. Verantwortlich für diesen relativ jungen Bereich des Unternehmens ist Claudia Bitti. „Es geht um Einrichtungen oder Anschaffungen, die die Versorgung der Patienten oder Bewohner besser, angenehmer oder vielfältiger

macht und die nur durch eine engagierte Gesellschaft möglich sind“, erläutert sie. Das neueste Vorhaben geht in die gleiche Richtung. Geplant ist unter dem Motto „Bewegung, ganz einfach“ ein Bewegungsparcours im Park der Psychiatrischen Klinik Lüneburg (PKL) für psychisch erkrankte Menschen. Auch hier soll durch das Engagement

und die Spenden Einzelner, aber auch durch die finanzielle oder tatkräftige Hilfe von Firmen oder Institutionen ein Projekt verwirklicht werden, das es sonst nicht geben könnte. „Im PKL werden Patienten aller Altersgruppen stationär und auch ambulant behandelt. Dazu kommen die Patienten der Tagesklinik“, so Claudia Bitti, die bei diesem Projekt wieder vielfältige Aktionen plant, um Gelder zu sammeln.

Bewegung im Freien sei ein sinnvolles ergänzendes Therapieangebot, von dessen positivem Nutzen auch Dr. med. Angela Schürmann, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, überzeugt ist. „Ein Bewegungsparcours im Freien ist ein tolles Angebot, das in den therapeutischen Alltag eingebunden werden kann und darüber hinaus in der Freizeit zu Bewegung einlädt“, so die Medizinerin. Auch Angehörige und Besucher sollen durch den Parcours angesprochen werden – denn neben der heilsamen Wirkung von Bewegung und Sport kann zusätzlich das gemeinsame Tun helfen, aus krankheitsbedingter Isolation, Antriebslosigkeit und Freudlosigkeit herauszufinden.

39.000 Euro werden für diesen Parcours benötigt, der besonders stabil und wetterfest sein muss. Mehrere Geräte sollen dort zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten einladen. „Sowohl ältere Patienten als auch junge und fitte Menschen sollen ihre Freude haben“. Wichtig sei der offene Zugang

39.000 EURO WERDEN FÜR DEN PARCOURS BENÖTIGT, MEHRERE GERÄTE SOLLEN DORT ZU VIELFÄLTIGEN BEWEGUNGSMÖGLICHKEITEN EINLADEN.

zum Gelände der PKL und damit auch zum Bewegungsparcours. „Gerade psychische Erkrankungen sind teilweise immer noch mit zahlreichen Tabus behaftet“, hat Claudia Bitti während ihrer Arbeit festgestellt. Ein solches Projekt könne dazu führen, sich mit diesem Thema näher zu beschäftigen und die Berührungängste mit diesem weit verbreiteten Krankheitsbild zu mindern.

An die Öffentlichkeit gehen und informieren will auch eine Informationsreihe der PKL, die von Vera Geldmacher, Fachbibliothekarin in der Klinik am Wienebütteler Weg, federführend organisiert wird. Neben regelmäßigen öffentlichen Vorträgen, die sich mit den Themen Diagnosen und Therapie-



Claudia Jon, Leiterin des Sozial- und Kulturzentrums (SoKuZ) auf einem Gerät, wie es auf dem Bewegungsparcours zu finden sein wird

formen aus den Bereichen Psychiatrie und Psychologie beschäftigen, ist nun erstmals eine Benefiz-Matinee zugunsten der Fundskerle in Kooperation mit dem SCALA Programmkino geplant. Am 4. März um 10.30 Uhr wird der Film „Die Summe

meiner einzelnen Teile“ gezeigt. „Es ist ein sehr schöner und berührender Film über einen genialen Mathematiker, der aus der Psychiatrie entlassen wird. Er verliert seine Stelle, seine Freundin verlässt ihn, in der Großstadt Berlin kommt er nicht mehr zurecht“, fasst Vera Geldmacher die Handlung kurz zusammen. In dieser Zeit lerne er einen geheimnisvollen Jungen kennen und ziehe sich mit ihm in die Natur zurück. „Die Farben und Bilder dieses Films stehen dabei im starken Kontrast zu der Welt eines Menschen, der im Alltag keinen Halt mehr findet.“ Zusätzlich ist eine kurze Einführung und eine Diskussion im Anschluss an den Film bei Kaffee und Saft mit Dr. med. Angela

Schürmann vorgesehen. Natürlich wird das Fundskerle-Projekt „Bewegung, ganz einfach – ein Bewegungsparcours im Park der PKL“ vorgestellt, für das der Großteil des Eintritts gespendet wird.

Noch steht das Vorhaben mit inzwischen etwa 5.000 Euro Spendengeldern ganz am Anfang, doch Claudia Bitti hofft, dass das Projekt „Bewegungsparcours“ durch die Matinee oder auch durch die aktive Unterstützung durch die SVG bald ein ebenso großer Erfolg wird wie etwa das Spielzimmer im Klinikum oder der Niedrigseil-Klettergarten für die Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Auch der Sinnesgarten im Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei wachse und gedeihe, freut sich die Ansprechpartnerin für alle, die für die Fundskerle spenden wollen. Hier sei schon viel passiert. Dennoch: „Fundskerle könne es nie genug geben“, betont Claudia Bitti. „Ich wünsche mir, dass wir mit diesem Förderkreis die Menschen in der Region erreichen und mit ihnen gemeinsam die unterschiedlichsten Projekte verwirklichen können.“

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.fundskerle.org. (cb)

Durch Schnee und Eis auf vielen Pfoten

Werden auch Sie im Alltag von einem Freund auf vier Pfoten begleitet? Dann begeben Sie sich doch mit QUADRAT in die Welt des Schlittenhundesports, denn der findet – dem norddeutschen Winter angemessen – in vielen Varianten auch statt



Der Schlittenhund gehört zu den ältesten Gebrauchshunden der Welt. Sein Ursprung sind die nördlichen Regionen der Erde. Auch heute noch sind sie wichtige Begleiter der Menschen dieser Klimazone. Mit seinem Leistungswillen, seiner Widerstandsfähigkeit, seiner Genügsamkeit und Energie und seinem freundlichen Wesen half der Schlittenhund dem Menschen beim Überleben in Eis, Schnee und extremer Kälte.

Für die Urvölker des Nordens und die späteren Siedler waren Schlittenhunde zugleich wichtige Jagdgehilfen und familienfreundliche Begleiter. Auch im Mittelalter spannten Menschen Hunde – Pferd des armen Mannes genannt – vor einen Wagen, um ihre Waren von Tür zu Tür zu bringen – ein Bild, welches noch bis ins 20. Jahrhundert auf den Straßen nicht unüblich war. Im ersten Weltkrieg setzte das Militär Hunde als Zugtiere ein, da

ein Pferd in extremen Wettersituationen überfordert war. Die französische Regierung holte dafür 450 Schlittenhunde aus Alaska nach Europa für den Einsatz in den verschneiten Vogesen.

Mit dem Aufkommen des Schlittenhundesports in den 20er-Jahren wurden in den USA Jagdhunde eingekreuzt, um den optimalen Sportler für die populären Rennen zu erhalten. Auf diese Weise kam übrigens auch der Deutsch-Kurzhaar in die nord-

amerikanische Schlittenhundezucht. 1920 fand das erste Rennen Europas in Norwegen statt, wobei zunächst nur reinrassige Schlittenhunde zugelassen wurden. Als der Schlittenhundesport in den 70ern eine Renaissance erlebte, wurden in Europa die Vorstehhunde wegen ihrer Ausdauer und Führung bei den „Mushern“, wie die Schlittenhundeführer genannt werden, immer beliebter.

Der größte Verband für den Schlittenhundesport in Deutschland ist der Verband Deutscher Schlittenhundesportvereine; bei seinen Veranstaltungen können Hunde unabhängig von der Rassezugehörigkeit an den Start gehen. Gegründet haben sich auch zahlreiche Sportvereine und Verbände, darunter der Deutsche Dachverband für den reinrassigen Schlittenhundesport, die ausschließlich mit den nordischen Schlittenhunderassen – im Wesentlichen Siberian Husky, Samojeeden, Grönlandhunde und Alaskan Malamutes – Schlittenhundesport treiben.

Aufgrund des Schneemangels finden in unseren Breitengraden vor allem Wagenrennen statt, die



FOTO: RENE-LOEFFLER.COM / CC BY-NC-ND 3.0 DE

Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de





eher Trainingscharakter haben. Die Wagen der Teams sind drei- bzw. vierrädrige Gefährte ganz unterschiedlicher Konstruktion, auf denen der Musher ähnlich wie auf einem Schlitten steht, hinter denen er aber auch mitlaufen oder -schieben kann. Parallel haben sich im Laufe der Zeit neue Sportarten wie Canicross, Bikejöring oder Dogscooting entwickelt, die bei Freizeitsportlern immer beliebter werden. Beim Canicross läuft der Vierläufer im Zug vor dem Menschen. Ähnlich wie beim Bikejöring, bei dem der Hund mit einem Zugseil am Fahrrad befestigt ist, wird er beim Dogscooting vor einen Tretroller gespannt.

Eine gewisse Grundfitness sollten Hund und Herrchen schon mitbringen, wenn der gemeinsame Spaß von Hund und Mensch gegeben sein soll. Über das Wo und Wie informiert zum Beispiel der

VDSV, aber auch Lüneburger Hundeschulen bieten Zughundesport an.

Das Herz der Schlittenhundeteams schlägt natürlich für die Rennen im Schnee; hier werden Gespanngruppen zwischen zwei und beliebig vielen Hunden ab zwölf Monaten gebildet, wobei die Hunde meist paarweise vor einen Wagen oder Schlitten eingespannt sind. Über die zentrale Zugleine sind sie mit dem jeweiligen Gefährt verbunden. Der Musher steht auf dem Wagen oder Schlitten und gibt die Kommandos an den oder die Leader (vorderste Hunde), welche/r dann die Richtung und das Tempo (Ø bis 25 km/h) für das Gespann bestimmt.

Nach den Leithunden richtet sich die Motivation des ganzen Teams, besonders unter hohen körperlichen Belastungen, aus. Erstaunlich ist das Orien-

tierungs- und örtliche Erinnerungsvermögen guter Leithunde. Nicht selten erkennen sie auch nach Jahren einen früher gelaufenen Weg.

Im norddeutschen Raum gilt es im März, noch einmal alle Reserven zu mobilisieren und die Hunde sicher über die Rennstrecke zu leiten, denn der Schlittenhundewagenrennen in Kunrau bei Klötze, welches gleichzeitig der vierte und letzte Wertungslauf für die Norddeutsche Meisterschaft 2017/2018 ist. Informationen dazu finden Sie unter www.sscn.de. Für alle, die mehr über Schlittenhunde, deren Geschichte und die verschiedenen Sportsparten erfahren möchten, empfiehlt sich ein Blick auf www.vdsv.de, die Seite von Deutschlands größtem Dachverband mit über 1700 Mitgliedern. (vm)

Bitcoins noch kaufen?

FRANK UND FRERK FROMMHOLZ – DAS MONATLICHE FINANZWISSEN AUS DEM VISKULENHOF

Der Bitcoin hat eine atemberaubende Preisentwicklung hinter sich. Sollte man noch auf den Zug aufspringen oder steht der Crash bevor? Als Wertaufbewahrungsmittel oder Anlagemedium für die Altersvorsorge taugen Bitcoins für private Anleger absolut nicht. Nur der Anteil, mit dem man in ein Spielkasino gehen würde, sollte zum Einsatz kommen. Ansonsten Finger weg! Die zugrundeliegenden Mechanismen könnten aber für unsere Geschäftswelt möglicherweise sehr wichtig werden.

Grundidee der Blockkette

Ein Blockchain ist eine kontinuierlich erweiterbare Kette von Datensätzen, genannt „Blöcke“. Jeder Block enthält etwas vom vorhergehenden Block, einen Zeitstempel und die aktuellen Transaktionsdaten. Eine Art Buchführungssystem, das dezentral geführt wird. Worüber Buch geführt wird, ist dabei unerheblich. Es können Währung, Verträge, Gemälde oder Grundbücher sein.

„NUR FÜR DEN GelDBETRAG, DEN MAN IN EINEM SPIELKASINO EINSETZEN WÜRD, SOLLTEN BITCOINS GEKAUFT WERDEN. ANSONSTEN FINGER WEG!“ FRANK FROMMHOLZ

Entscheidend ist, dass spätere Transaktionen auf früheren Transaktionen aufbauen und diese als richtig bestätigen, indem sie die Kenntnis der früheren Transaktionen beweisen. Damit scheint es unmöglich, Inhalte der früheren Transaktionen zu manipulieren.

Blockchain steht für Internet 5.0

Blockchain wird viele Bereiche revolutionieren. Ein wirtschaftlicher Alltag ohne Mittler, wie die Clearingstellen der Banken und ein Hauskauf ohne Notare, wirkt im Moment noch unwirklich, ist aber denkbar. Zurzeit gibt es aber noch ernsthafte Problembereiche:



- mangelnde Geschwindigkeit: nur sieben Transaktionen pro Sekunde möglich.
- Sicherheit: Hacker haben erste Systeme geknackt.
- rechtliche Bedenken: Kann ein Computer Verträge abschließen?

Suche nach dem größeren „Dummkopf“

Die „Greater-Fool-Theory“ besagt, es sei weise, eine Währung oder eine Aktie über Wert zu kaufen, weil sich bestimmt jemand finde, der sie zu einem noch höheren Kurs kauft – der also ein noch größerer „Dummkopf“ ist als man selbst. Dieses Vorgehen am derzeitigen Bitcoin-Markt erinnert an die horrende Preisentwicklung der Tulpenzwiebeln während des 17. Jahrhunderts, an milliarden-schwere Börsengänge kleinster verlustschreibender Internet-Firmen während der Internetblase oder die verschachtelten Papiere während der Finanzkrise 2008.

Blockchain wird die Welt verändern, Bitcoins kaum

Mehr als 1.000 Internetwährungen gibt es mittlerweile. Bitcoin ist nur eine von vielen Kryptowährungen. Alternativen wie Litecoin, Peercoin oder Dogecoin funktionieren ähnlich. Was letztendlich einmal übrig bleiben wird, ist seriös nicht vorherzusagen. FED und FBI warnen vor Bitcoins. China will gegen die Erzeuger der Kryptowährung vorgehen, Südkorea den Handel mit Bitcoins sogar ganz verbieten. Vieles spricht dafür, dass es bald auf breiter Basis einschränkende Regeln für die „Kryptos“ geben wird – dies kann die Bewertungen schnell durcheinanderwirbeln.

Mit Spielgeld ist „Zocken“ erlaubt

Wer sich unbedingt an dem Hype beteiligen möchte, der sollte Vorsicht walten lassen und lediglich mit sehr kleinen Summen seine – nicht selten schmerzvollen – Erfahrungen sammeln. Für den normalen Anlage- und Altersvorsorgebestand darf ein Investment in Bitcoins nicht infrage kommen. Lieber breit streuen und langfristig denken und handeln!

Finanzberatung Frommholz OHG

Viskulenhof 5
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7653093
www.finanzberatung-frommholz.de



FINANZBERATUNG
FROMMHOLZ

Eli macht Stil lebendig

EINZIGARTIG, LIEBEVOLL, INDIVIDUELL: AUS DEM „HOUSE OF KNITWEAR“ WURDE „ELI FASHIONSTORE“ – VON JANA PETRY



An den Brodbänken 8a tauchen modebewusste Lüneburgerinnen in ein Reich voller Farben, edler Textilien und Design ein. Qualität und Eleganz, Herz und Persönlichkeit – dieses Erfolgsgeheimnis lebt Inhaberin Michaela Heine seit zwölf Jahren jeden Tag aufs Neue. Wie heißt es so schön: Kleidung kann man kaufen, Stil nicht. Von wegen! Diesen Schuh ziehen sich die Ladies im „Eli Fashionstore“ in Lüneburgs malerischer Innenstadt nicht an. Malerisch ist das passende Stichwort, wenn es um das Bekleidungs-geschäft geht. Von der Gestaltung über das Interieur bis hin zum Herzschlag des Ladens – der wunderschönen Mode für Frauen jeden Alters – ist eines

klar zu erkennen: Hier ist jemand mit Sinn für Ästhetik und einer leidenschaftlichen Überzeugung am Werk.

Dieser Jemand ist Michaela Heine, liebevoll „Eli“ genannt, die ihren Kundinnen zur begehrten Mode immer eine elegante Interpretation individuellen Stils mit an die Hand gibt. Besonders zarte Seide und feinstes Kaschmir haben es der 51-Jährigen angetan. Bis vor zwei Jahren machte sie sich mit ihrem vorherigen Laden „House of Knitwear“ einen Namen. Dann packte Michaela Heine die Lust, sich und ihre Ladenphilosophie an derselben Adresse neu zu erfinden: Zeitlos und überraschend, klassisch und modern, frech und erwachsen sollte

es sein. Kontraste, die sich nicht nur in der Mode, sondern auch der Ladengestaltung wiederfinden. Seit September 2015 weht im „Eli Fashionstore“ eben jener frischer Wind.

Ein Standard ist jedoch geblieben: der exzellente Service. Michaela Heine und ihrem Team gelingt der Spagat zwischen ehrlicher, authentischer Beratung und einem Shopperlebnis mit Wohlgefühlcharakter. „Bei uns sollen sich Kundinnen und deren Begleitung auf Antrieb wohl fühlen. Jede Kundin bestimmt selbst, ob sie beraten werden oder alleine stöbern möchte, frei nach Gefühl und Tagesform“, betont die Inhaberin. Das kann auch bedeuten: Während sich die Gattin durch das

facettenreiche Sortiment probiert, entspannt der Ehemann bei einem Kaffee in den gemütlichen Lounge-Möbeln. Wer unterhalten werden will, wird von Michaela Heine, einer gewitzten, rheinischen Frohnatur, in einen Klönschnack verwickelt. Die Grundlage des guten Geschmacks bilden im „Eli Fashionstore“ zwei bewährte, namhafte Marken: Mit dem Bremer Label „Herzensangelegenheit“ bleibt „Eli“ sich treu und setzt (und trägt) „aus eigener Überzeugung“ auf deren Seidenqualität ohnegleichen. Grafische und florale Prints sind in diesem Frühjahr der absolute Hingucker auf Blusen und Co. Eine echte „Herzensangelegenheit“ ist Inhaber Michael Kramer zudem Kaschmir – nicht nur in Form von Strickjacken oder Pullovern; „zum Sommer kommt endlich das Pullöverchen zurück!“, frohlockt Michaela Heine, „mit rückenfreien Einblicken sorgt der Klassiker für Furore.“ Zu den Modellen mit angezogenem Arm empfiehlt



sie eine gestärkte Baumwollhose in leuchtenden Farben: „Sattes Grün, eine auffallende Naht, die das Bein optisch verlängert ... Was wollen wir Frauen mehr?“, spielt sie auf ihr zweites Ass im Ärmel an – den Hosenspezialisten „Raffaello Rossi“. Neben sportiven wie eleganten Hosenmodellen schlägt das Label in diesem Jahr eine neue, aufregende Richtung ein: „Stichwort Jeans! Mein absoluter Geheimtipp in 2018.“

Neben extravaganen Tüchern von „Mucho Gusto“ oder Blazern von „Blonde No. 8“ ist Michaela Heine immer auf der Suche nach Namen, die ihr Sortiment wertig erweitern. So gehört auch „Set“ mit „tragbarer Mode und frischen Schnitten für die Frau

von 25 bis 80“ zu der Liebhaber-Mode im „Eli Fashionstore“. Das italienische Label „Chiarulli“ sorgt mit luftigen Mänteln zu fairen Preisen „für ein bisschen Dolce Vita auf Lüneburgs Straßen“. Bei so viel Auswahl fehlen zum Komplettlook nur noch schnittige Treter. Ab Frühjahr führt „Eli Fashionstore“ mit „Kennel & Schmenger“ High-Fashion-Schuhwerk aus Pirmasens.

Ein freies Lebensgefühl von Kopf bis Fuß, nach Lust, Laune und Persönlichkeit – dafür steht „Eli Fashionstore“. Wer es noch nicht erlebt hat, spürt dieses Lebensgefühl in allen Facetten bei den haus-eigenen Modenschauen, zu denen Michaela Heine im Frühjahr und Herbst einlädt. Wer bis dahin

nicht warten möchte: Erste Frühlingsgefühle weckt „Eli“ schon heute auf Instagram und Facebook. Das wahre Shopperlebnis erwartet Kundinnen aber weiterhin exklusiv vor Ort in der Lüneburger Innenstadt. Denn guten Service und „Stil to go“ gibt's eben nur in „echten“ Läden, wie dem „Eli Fashionstore“.

Eli Fashionstore

An den Brodbänken 8a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 391938
www.facebook.com/EliFashionstore





Verkaufsoffener Sonntag am 04. März 2018



- > **Einkaufen**
in der Lüneburger Innenstadt von 13 bis 18 Uhr
- > **Lüneburg bewegt sich**
mit großer Auto-Ausstellung in der Lüneburger Innenstadt
- > **Lüneburger Wochenmarkt**
mit frischer und leckerer Ware aus der Region

Wer richtig kommuniziert, ist erfolgreicher!

SILKE EBERHARDT-STRUCK VERMITTELT IN IHREM SEMINAR „KNOW-HOW FÜR EINE TYPGERECHTE KOMMUNIKATION – BERUFLICH UND PRIVAT“: AM 16. MÄRZ 2018 UM 18.00 UHR IN DEN SEMINARRÄUMEN AM MARKT 3 IN LÜNEBURG

Kommunikation – die verbale wie die nonverbale – ist die Grundlage einer jeden privaten oder beruflichen Beziehung. Doch kommuniziert jeder auf ganz subjektive Weise – mit Worten, mit Gesten, mit seiner Stimme und Mimik. In einem Gespräch agieren wir in der Regel instinktiv, unserem Typ entsprechend. Nur allzu häufig kommt es dabei vor, dass wir Signale für unseren Gesprächspartner unverständlich aussenden oder aber die ankommenden Signale nicht richtig deuten – und schon ist das Missverständnis perfekt!

In dem Seminar „Wer richtig kommuniziert, ist erfolgreicher“ steht die Frage im Mittelpunkt, was eine ziel- und ergebnisorientierte Kommunikation ausmacht. Um die Antwort zu finden, werden Sie sowohl Ihren eigenen Kommunikations-Typus kennen als auch die anderen verstehen lernen. Dies wird Ihr Schlüssel sein, um in den unterschiedlichen – privaten wie beruflichen – Kommunikationssituationen Gespräche zielsicher und ergebnisorientiert zu führen.

Silke Eberhardt-Struck, seit 2001 versierte Trainerin und Coach für Personalentwicklung, vermittelt in ihrem Seminar erstes „Handwerkszeug“, um jederzeit den richtigen „Türöffner“ einzusetzen. Werden Sie sich Ihrer persönlichen Stärken, Kompetenzen, Ihrer Potenziale und Eigenschaften bewusst und entwickeln Sie anhand des praxisnahen persolog® Persönlichkeitsmodells Strategien, mit denen Sie in verschiedenen Gesprächssituationen souverän und authentisch auftreten und überzeugen.



In einer kleinen Gruppe von max. 15 Teilnehmern werden in Gesprächen, via „Storytelling“ sowie in kurzen Übungssequenzen, erste Ansätze entwickelt, die Sie in die Lage versetzen, bewusst Einfluss auf die jeweilige Situation zu nehmen und sich damit neue Handlungsspielräume zu eröffnen.

SEMINAR: WER RICHTIG KOMMUNIZIERT, IST ERFOLGREICHER

**„Know-How für eine typgerechte
Kommunikation – beruflich und privat“**

Freitag, 16. März 2018, 18.00–21.00 Uhr
(Eintreffen ab 17.30 Uhr)

Ort: Seminarraum „Roy Robson“,
Am Markt 3, 21335 Lüneburg.

Seminargebühr: 69,00 Euro

Wenn Sie an diesem Abend dabei sein möchten, melden Sie sich gerne per E-Mail an info@ses-personalentwicklung.de mit Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten an. Mit der Überweisung der Seminargebühr ist Ihre Teilnahme bestätigt.

Weitere Informationen zu Silke Eberhardt-Struck sowie zu den Seminar- und Coaching-Angeboten finden Sie unter www.ses-personalentwicklung.de. (nf)

Silke Eberhardt-Struck

Training – Coaching – Personalentwicklung

Tel.: (04135) 80 85 75

www.ses-personalentwicklung.de





MARIE LOUISE BLANKEMEYER &
KERSTIN FISCHER

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Sie widmen sich der anspruchsvollen Literatur, schaffen Berührungspunkte zwischen Autoren, Schulen und Universität. Für ihre Lesungen holen sie sowohl gestandene Literaten als auch vielversprechende Newcomer nach Lüneburg und haben sich längst als überregional gefragte Institution etabliert. Welche Relevanz Literatur im Zeitalter der Short-Messages hat, dazu haben wir Kerstin Fischer, Leiterin des Literaturbüros Lüneburg, und Marie Louise Blankemeyer befragt, die seit Herbst 2016 für das „Junge Literaturbüro“ verantwortlich ist.

Welche Relevanz haben Bücher, hat die Literatur im Zeitalter der Short-Messages?

Kerstin Fischer: Eine sehr hohe! Natürlich wird durch die fortschreitende Digitalisierung immer wieder vom Sterben der Printmedien und des Buches in seiner gedruckten Form gesprochen. Ich hingegen glaube, dass unser Bedürfnis, etwas Haptisches in der Hand zu halten, sich Zeit zu nehmen, sich auf etwas einzulassen, wieder stärker werden wird. Die zunehmende Geschwindigkeit unseres Jahrhunderts verlangt geradezu nach einer Entschleunigung. Ein Buch ist da ein hervorragendes Medium, Zeit und Raum hinter sich zu lassen, sich von der Fantasie tragen zu lassen. Menschen brauchen und lieben Geschichten, deshalb wird die Literatur immer ihren Stellenwert haben.

Marie Louise Blankemeyer: Ein wunderbares Beispiel geben uns immer wieder die Kinder, mit denen wir in den Schulen arbeiten. Ihre Generation wächst mit einem verkürzten Sprachmodus via Smartphone und Tablet auf. Die Vermutung liegt also nahe, dass die Konzentration für das Lesen und Verstehen eines Buches möglicherweise gar nicht

mehr vorhanden ist. Wir stellen hingegen fest, dass Kinder generell unglaublich gerne in den Kosmos eines Buches abtauchen, sie das Vorlesen lieben und so der Wunsch entsteht, auch selbst ein Buch zu lesen. Wichtig ist, dass man ihnen Aufmerksamkeit schenkt und sie auf ihrer Reise durch die fantastischen Welten begleitet.

Die „Stiftung Lesen“ führt regelmäßig Untersuchungen zum Thema Lesen durch. Zu welchem Ergebnis kam die letzte Studie?

Marie Louise Blankemeyer: Zu einem sehr eindeutigen: Regelmäßiges Vorlesen unterstützt die individuelle Entwicklung von Kindern, von schulischen Leistungen bis hin zu familiären Bindungen. Auch fällt es den Kindern leichter, sich in eine Gemeinschaft einzufinden bzw. andere in eine Gruppe zu integrieren. In unseren Schul-Workshops begegnen wir immer wieder Schülern, die nicht gerne lesen und schreiben. Sobald wir aber gemeinsam über ein Buch sprechen, ihnen zuhören und Raum zum Reflektieren geben, sind sie Feuer und Flamme.



Kerstin Fischer: Ich erinnere mich an eine Veranstaltung in einer 7. Hauptschulklasse zu der Reihe „Weltliteratur für Kinder“ von Barbara Kindermann, die unter anderem Goethes „Faust“ kindgerecht, doch mit zahlreichen Originalzitaten versehen, nacherzählt hat. Mich hat es erstaunt, dass dieser Klassiker bei den Kindern großen Anklang fand. Es zeigt, wie Sprache imstande ist, eine fesselnde Magie zu entfalten. Auch wenn ich nicht jedes Wort verstehe, kann sie eine Saite in mir zum Klingen bringen.

Seit 18 Jahren bist Du, Kerstin, geschäftsführend für das Programm verantwortlich. Wie gestaltete sich Dein Weg dorthin?

Kerstin Fischer: Nach dem Abitur spielte ich mit dem Gedanken, Germanistik oder Anglistik zu studieren, hatte aber noch kein konkretes Berufsziel. Also entschied ich mich zunächst für eine kaufmännische Ausbildung, bevor ich in Lüneburg das Studium der Angewandten Kulturwissenschaften aufnahm. Über ein Praktikum kam ich zum Literaturbüro. Da ich als Kind in den USA gelebt hatte, las ich überwiegend englischsprachige Bücher – auch, um die Sprache aufrecht zu erhalten. Während meines Praktikums betreute ich die Reihe „Grenzenlos“ mit britischen Autoren und war in meinem Element. Mich begeisterten die Veranstaltungen, die das Literaturbüro auf die Beine stellte und das große Literatur-Interesse in dieser Stadt. Im Jahr darauf folgte eine freie Mitarbeit, nach Abschluss des Studiums ergab sich dann die Möglichkeit – zunächst als Erziehungsurlaubsvertretung –, die Leitung des Literaturbüros übernehmen. Mir entspricht, dass mein Aufgabengebiet sehr breit gefächert ist: von der Erstellung des Wirtschaftsplans und dem Einwerben von Drittmitteln über die Programmplanung bis hin zu Werbung und Pressearbeit.

Wer gehört außerdem zum Team des Literaturbüros?

Kerstin Fischer: Im Büro sind wir zu zweit. Nachdem meine langjährige Mitarbeiterin sich beruflich verändert hat, ist Carmen Sillmann nun seit dem 2. Januar mit an Bord und hat die Assistenz und das Sekretariat übernommen. Marie Louise unterstützt mich seit einem Jahr maßgeblich in der Planung und Gestaltung des Kinder- und Jugendprogramms. Auf Projektbasis begleitet auch Karen Gehrke seit



Kerstin Fischer

geboren 1965 in Hannover

Beruf: Leiterin Literaturbüro Lüneburg

Als unsere in Dänemark geborenen Kinder ins schulpflichtige Alter kamen, zog es uns wieder nach Deutschland – und wunderbarerweise ging es zurück nach Lüneburg. Hier war es erneut wie ein Geschenk des Himmels, dass ich erst im Theater einen Job fand und Kerstin mich später fragte, ob ich Zeit und Lust hätte, parallel im Literaturbüro zu arbeiten. Das Theater und das Literaturbüro sind ohnehin Kooperationspartner, eine ideale Voraussetzung also, erneut in beiden Bereichen tätig zu sein. Ich bin sehr glücklich, dass es sich so ergeben hat.

Kerstin, wenn Du auf die vergangenen 18 Jahre zurückblickst: Ist in der Literatur eine Wandlung erkennbar?

Kerstin Fischer: Die deutsche Literaturlandschaft hat sich in der Tat verändert, das begann schon in den 1990er-Jahren. Die jüngeren Autoren haben sich stärker an der internationalen, vor allem der amerikanischen Erzähltradition orientiert. Es galt spannende Geschichten aus dem wirklichen, gegenwärtigen Leben zu erzählen, ohne Angst vor Klischees und großen Gefühlen. Strömungen wie die Popliteratur und das sogenannte „Fräuleinwunder“ standen für diese neue Generation von Autorinnen und Autoren. Die Digitalisierung führt natürlich auch zu neuen Formen wie den Blog; und das Self-Publishing, die Möglichkeit, relativ kostengünstig ein eigenes Buch drucken zu lassen.

Marie Louise Blankemeyer: Auch der Poetry Slam ist ein schönes Beispiel. Dieses Genre ist längst salonfähig geworden in Theaterhäusern zu Gast und zeigt eine Literatur, die durch den Performance-Charakter ergänzt wird.

Schaut man sich zudem die heutige Kinder- und Jugendbuchliteratur an, ist auch hier Veränderung sichtbar. Jeff Kinneys „Gregs Tagebuch“ oder Alice Pantermüllers „Mein Lotta-Leben“ zeigen, wie Comic-Elemente Einzug ins Kinder- und Jugendbuch Einzug gehalten haben: Viele Bilder, kurze Texte – das wird enorm viel gelesen.

mehreren Jahren das Literaturbüro und die Sparte „Junges Literaturbüro“. Unter anderem organisiert sie das Projekt „Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern“.

Marie Louise, beruflich bist Du gleich in mehrfacher Hinsicht in der Kultur zu Hause.

Marie Louise Blankemeyer: Richtig, ich bin sowohl Mitarbeiterin in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Lüneburg als auch im Literaturbüro tätig – jeweils in Teilzeit, sodass sich beides gut vereinen lässt.

Zum Literaturbüro kamst Du über mehrere Stationen und einen elfjährigen „Ausflug“ nach Kopenhagen.

Marie Louise Blankemeyer: Ich studierte nach meinem Abitur zunächst ein paar Semester in Berlin Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften und Theaterwissenschaft, später in Lüneburg Kulturwissenschaften. Hier lernte ich auch meinen Mann kennen. Nach dem Studium wollten wir beide gerne ins Ausland – dass es dann Kopenhagen wurde, lag an der schönen Stadt und sicherlich auch an meinen dänischen Wurzeln. Zu Beginn hatte ich einen Job in der größten skandinavischen Theateragentur. Nach einem Jahr wechselte ich zum Goethe-Institut, dort war ich sowohl im Literatur- als auch Theaterbereich tätig und konnte darüber hinaus theaterpädagogisch arbeiten. Rückblickend konnte ich dort meine Leidenschaft für Literatur und Theater verbinden.

Kerstin Fischer: In Graphic Novels – Comics im Buchformat für erwachsene Leser – werden komplexe Geschichten erzählt und ernste Themen behandelt. Was da derzeit entsteht, ist unheimlich spannend.

Die Lesereihen „LiteraTour Nord“ und „Grenzenlos“ sind in Lüneburgs Kulturszene längst etabliert. Was wird es Neues geben in 2018?

Kerstin Fischer: Da gibt es jede Menge, auf das wir uns freuen. Neu ist eine gemeinsame Reihe mit St. Johannis „Literatur und Musik in der Passionszeit“. An den vier Samstagen im März laden wir jeweils um 18.00 Uhr in die Elisabethkapelle der St. Johanniskirche ein. Für die vier Termine hat Kantor Joachim Vogelsänger die Musik ausgewählt, ich Autoren, die sich mit existenziellen Themen in ihren Texten befassen.

Zum dritten Mal startet in diesem Jahr unsere Diskussionsreihe „Was uns bewegt“ mit Sachbüchern, die gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen. Im April wird es dazu die erste Lesung mit der Philosophin Barbara Bleisch und ihrem aktuellen Buch „Warum wir unseren Eltern nichts schulden“ geben.

Mit der Heinrich-Heine-Gastdozentur ist zudem eine vielschichtige Kooperation mit der Leuphana Universität entstanden.

Kerstin Fischer: Es gibt ganz unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit mit der Universität. Zum Beispiel wird zur LiteraTour Nord ein Begleitseminar angeboten. Wir haben auch mehrfach mit der studentischen Initiative Tritonus zusammen veranstaltet oder mit verschiedenen Seminaren. Das Literaturbüro ist beim Semesterticket Kultur beteiligt (Studierende erhalten 30 Minuten vor der Veranstaltung kostenfrei Restkarten), seit 2009 ist mit der Heinrich-Heine-Gastdozentur ein weiteres wichtiges Kooperationsprojekt ins Leben gerufen worden. Jedes Sommersemester wird ein bedeutender Autor/eine Autorin als Gastdozent benannt, die eine öffentliche Vorlesung halten und einen Workshop für Studierende anbieten. Zudem wird in jedem Semester ein Seminar angeboten, in welchem das Werk des jeweiligen Autors behandelt wird.

Jungen Menschen Literatur zugänglich zu machen, ist ein Kernpunkt des Literaturbüros, der weiter ausgebaut werden soll.



Marie Louise Blankemeyer: Mit mehreren Grund-, Real- und Oberschulen gibt es bereits eine langjährige Zusammenarbeit. Immer wieder besuchen wir Schulklassen, um neue Wege auszuprobieren, Kinder und Jugendliche für Literatur zu begeistern. Hier haben wir verschiedene Formate: Neben den Workshops für Jugendliche mit Poetry Slammer Ken Yamamoto haben wir auch Schreib- und Illustrationsworkshops für Grundschul Kinder mit der Hamburger Künstlerin Nele Palmtag, Rap-Workshops für 5. Klassen oder, wie im vergangenen Herbst, eine Lesereihe mit dem Titel „Sport und Buch – ein starkes Team“, bei der wir das Thema gemeinsam mit Sportjournalisten umgesetzt haben. Dort bekamen die Schüler u. a. Tipps, wie man als Sportmoderator arbeitet. Der „Drei-Fragezeichen-Kids“-Autor Boris Pfeiffer bekam mit seinem Fußball-Krimi und seiner einnehmenden Art sogar Kinder aus den Sprachförderklassen dazu, über Literatur zu sprechen. Ein besonderes Highlight im November letzten Jahres war die Lesung mit dem Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel mit seinem neuen Buch „Rico, Oskar und das VomHimmelHoch“. Da passt es besonders gut, dass wir bei der Lesung auf die Februar-Premiere des Theater Lüneburg hinweisen konnten, das ab 8.2. „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ auf der Jungen Bühne T.3 zeigt.

Kerstin Fischer: Nicht unerwähnt lassen sollten wir die vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrer, die uns unterstützen und offen sind für neue Formate.

Marie Louise Blankemeyer

geboren 1971 in Aarhus, Dänemark

Beruf: Mitarbeiterin Junges Literaturbüro

Zu den Kooperationspartnern zählt auch die Literarische Gesellschaft, die für viele identisch ist mit dem Literaturbüro.

Kerstin Fischer: Dass diese zwei Vereine häufig „in einen Topf“ geworfen werden, liegt vermutlich daran, dass beide von Heinz Kattner gegründet wurden und von Anfang an eng zusammenarbeiteten. Das Literaturbüro wird als zentrale Institution für Literaturförderung und -vermittlung vom Land Niedersachsen und der Hansestadt mit einer festen Geschäftsstelle gefördert. In der Literarischen Gesellschaft engagieren sich hingegen interessierte Lüneburger ehrenamtlich. Mitglieder können das Programm der Literarischen Gesellschaft mit gestalten oder mit ihrem Mitgliedsbeitrag die Literatur in Lüneburg fördern. Neben eigenen Lesungen ist die Literarische Gesellschaft an den Veranstaltungsreihen „Grenzenlos“ oder „LiteraTour Nord“ des Literaturbüros beteiligt.

Lüneburg ist bei den Verlagen und Autoren als guter Veranstaltungsort bekannt – was sicher nicht nur an der architektonischen Schönheit der Stadt liegt.

Kerstin Fischer: Wichtig ist vor allem der persönliche Kontakt zu den Verlagen. Doch eine Institution wie das Literaturbüro kann es nur geben, wenn auch das Publikum für die anspruchsvolle Literatur vorhanden ist. Dass wir hier vor Ort genau dieses Publikum haben, bestätigen uns auch die Autoren und Autorinnen nach ihren Lesungen immer wieder. Das große Interesse der Lüneburger, ihre Offenheit für Neues macht nicht nur die gute Atmosphäre bei unseren Veranstaltungen aus, sondern auch meine Arbeit so besonders! (nf)

„Altwerden ist nichts für Feiglinge“

DER SENIOREN- UND PFLEGESTÜTZPUNKT NIEDERSACHSEN (SPN) REGION LÜNEBURG BERÄT UND UNTERSTÜTZT SENIOREN, PFLEGEBEDÜRFTIGE – OFT AUCH JÜNGERE – MENSCHEN WIE AUCH DEREN ANGEHÖRIGE



Beraterinnen-Team des SPN: Sigrid Caro-Gan, Manuela Rachui, Nicola Wernecke, Edda Hermann-Lichtenberg (hinten, v.l.n.r.)
Angela Lütjohann, Almut Groth, Birgit Augustin (sitzend, v.l.n.r.)

Altwerden ist nichts für Feiglinge“. Diesen Ausspruch der amerikanischen Schauspielerin Bette Davis hat der deutsche Entertainer Joachim „Blacky“ Fuchsberger seinem heiter-ironischen Buch über das Altwerden als Titel gegeben.

Auch in unserer Region stehen älter werdende Menschen häufig ratlos vor all den Fragen und Problemen, die möglicherweise mit nachlassender Kraft und Gesundheit auf sie zukommen. Längst ist nicht nur diese Personengruppe ist betroffen – pflege-

bedürftig kann jeder werden, sei es durch einen Unfall oder eine schwere Krankheit. Für Stadt und Region Lüneburg steht mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) REGION Lüneburg ein ganzes Beraterinnen-

Team bereit, um Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahre, pflegebedürftigen – oft auch jüngeren – Menschen und ebenso deren Angehörige über pflegerische und soziale Leistungen umfassend aufzuklären. „Unsere Aufgabe ist es, zentrale Anlaufstelle zu sein und darüber hinaus Begegnung und Teilhabe für Seniorinnen und Senioren zu schaffen“, fasst Bereichsleiterin Angela Lütjohann ihren Aufgabenbereich zusammen. Gefördert wird die Einrichtung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Lüneburger Stiftungen, durch den Landkreis Lüneburg und die Pflegekassen.

In verschiedenen Bereichen können sich Seniorinnen und Senioren beim SPN Rat und Hilfe holen, dazu zählt vor allem die grundsätzliche Auskunft und Beratung über pflegerische und soziale Leistungen in Stadt und Region. Künftig wird dieses Angebot nicht nur in der Heiligengeiststraße 29a erteilt, sondern auch in den Stadtteilhäusern Lüneburgs. Das Aufgabengebiet des SPN umfasst weiterhin auch die Koordinierung des persönlichen Bedarfs an Hilfe. So werden die Möglichkeiten zur Vernetzung der pflegerischen und sozialen Betreuungssysteme aufgezeigt. Dazu zählen auch die Einbindung von ehrenamtlichen Helfern oder Kontakte zu Selbsthilfegruppen.

Ein großer Teil der Seniorinnen und Senioren wissen nicht, welche Leistungen ihnen zustehen, beispielsweise wenn es darum geht, Unterstützung durch die Pflegekasse oder die Pflegeversicherung in Anspruch zu nehmen. Im Zeichen der zunehmenden Altersarmut sind auch Grundsicherung oder Sozialhilfe ein häufiges Thema. Die allgemeine Beratung,

EHRENAMTLICHE WOHNBERATER GEBEN ANREGUNGEN, DIE ES MENSCHEN ERMÖGLICHEN, LANGE IN DER EIGENEN WOHNUNG LEBEN ZU KÖNNEN.

die Beantwortung der Fragen bis hin zur Unterstützung bei der Beantragung sozialer Leistungen sind ebenfalls kostenlos und werden neutral und absolut vertraulich behandelt. Bei allen Fragen rund um das wichtige Thema „Wohnen in vertrauter Umgebung“ stehen Edda Hermann-Lichtenberg, Sigrid Caro-Gan, Nicola Wernecke und Almut Groth als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Ebenso kostenfrei ist an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat eine Rechtsberatung speziell



für Seniorinnen und Senioren beim SPN. Dafür steht die Volljuristin und Pflegerechtsdozentin Beate Ellwanger-Stache bereit, während Wolfgang Strohmeier jeden Donnerstag kostenlos in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung berät. Doch natürlich darf bei allem Ernst auch der Spaß in der Heiligengeiststraße 29a nicht fehlen! Dort wird alle vier Wochen zum sportlichen Skatabend geladen, zum Bingo dreimal im Monat. An jedem ersten Donnerstag im Monat findet im Veranstaltungsraum ein Kaffeetrinken und Spieletreff statt.

Im SPN wird ehrenamtliches Engagement groß geschrieben. So gibt es qualifizierte ehrenamtliche Wohnberater und -beraterinnen, die durch ihre Anregungen und gezielte Veränderungen dazu beitragen, dass Menschen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben können. Unter dem Titel „Haben Sie 1 Stunde Zeit?“ bildet die VHS Lüneburg in Kooperation mit dem SPN und IWK (Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege) ehrenamtliche Seniorenbegleiter/innen aus.

An vier Wochenenden werden Männer und Frauen aller Altersgruppen zum sogenannten „DUO-Seniorenbegleiter“ ausgebildet. Der Kurs ist mit einem Praktikum in einer Altenhilfe-Einrichtung verbunden und schließt mit Zertifikat ab. Auch für weitere Aufgaben freut sich der SPN über freiwillige Helfer/innen.

Ein weiteres Gremium der Hansestadt Lüneburg ist der Seniorenbeirat. Hier engagieren sich Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren für die Bedürfnisse und Interessen ihrer Generation. Auch sie erhalten Unterstützung vom SPN und stehen im direkten Kontakt zum Oberbürgermeister Ulrich Mäde.

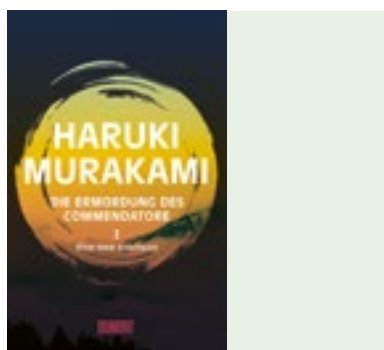
Sowohl das Beratungsteam im Senioren- und Pflegestützpunkt REGION Niedersachsen als auch der Seniorenbeirat der Hansestadt Lüneburg sind nur zwei Beispiele für die zahlreichen Einrichtungen und Möglichkeiten, die das Leben der immerhin mehr als 25.000 älteren Menschen in der Region Lüneburg unterstützt und erleichtert. Weitere Informationen über den Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) REGION Lüneburg erhalten Sie in der Geschäftsstelle in der Heiligengeiststraße 29a (Hospital zum Großen Heiligen Geist) oder im Internet unter www.lueneburg.de/senioren. (ilg)

ANGELESEN FEBRUAR

DIE ERMORDUNG DES COMMENDATORE (BAND 1)

HARUKI MURAKAMI
DUMONT

Nach der Trennung von seiner Frau reist ein erfolgreicher junger Maler ziellos durch Japan. Schließlich zieht er sich in das abgelegene Haus eines berühmten Künstlers zurück. Eines Tages erhält er ein lukratives Angebot: Er soll das Porträt eines reichen Mannes anfertigen. Nach einigem Zögern nimmt er an, und Wataru Menshiki sitzt ihm fortan Modell.



Doch der Ich-Erzähler findet nicht zu seiner alten Fertigkeit zurück. Wer ist dieser Mann, dessen Bildnis er keine Tiefe verleihen kann? Durch einen Zufall entdeckt der Maler auf dem Dachboden ein meisterhaftes Gemälde. Es trägt den Titel „Die Ermordung des Commendatore“. Er ist wie besessen von dem Bild, mit dessen Auffinden zunehmend merkwürdige Dinge um ihn herum geschehen, so als würde sich eine andere Welt öffnen. Mit wem könnte er darüber reden? Er kennt nur Menshiki, doch soll

er sich ihm wirklich anvertrauen? Als er es tut, erkennt der Ich-Erzähler, dass Menshiki einen ungeahnten Einfluss auf sein Leben hat.

OLGA

BERNHARD SCHLINK
DIOGENES

Ein Dorf in Pommern Ende des 19. Jahrhunderts: Olga ist Waise, Herbert der Sohn des Gutsherrn. Sie verlieben sich und bleiben gegen den Widerstand seiner Eltern ein Paar, auch als Olga Lehrerin wird und er nach Afrika, Amerika und Russland aufbricht. Vom Kampf gegen die Herero zurückgekehrt, voller



Träume von kolonialer Macht und Größe, will er für Deutschland die Arktis erobern. Seine Expedition scheitert, und die Bemühungen zu seiner Rettung enden, als der Erste Weltkrieg ausbricht. Olga sieht ihn nicht wieder und bleibt ihm doch auf ihre eigene Weise verbunden. Erzählt wird die Geschichte einer starken, klugen Frau, die miterleben muss, wie nicht nur ihr Geliebter, sondern ein ganzes Volk den Bezug zur Realität verliert.

POPCORN MELODY

ÉMILIE DE TURCKHEIM
WAGENBACH

Tom Elliott ist der Besitzer eines kleinen Ladens in Shellawick, einem amerika-

nischen Städtchen umgeben von endlosen Maisfeldern. Die meisten der 1.100 Einwohner arbeiten in der Popcornfabrik Buffalo Rocks. In Toms Laden gibt es nur das Allernotwendigste zu kaufen, die



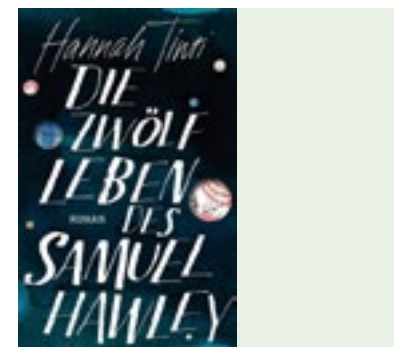
„Trilogie des Glücks“, wie er es nennt: etwas zu essen, etwas zum Waschen und etwas gegen Fliegen. Tom hat eigentlich Literatur studiert und schreibt Haikus in alte Telefonbücher. Voller Humor und Selbstironie meistert er den Alltag, nimmt seinen Kunden im alten Barbierstuhl seines Vaters gewissermaßen die Beichte ab und versucht sich an einem Roman. Als eines Tages Buffalo Rocks direkt gegenüber einen riesigen Supermarkt eröffnet, beginnt Tom zu kämpfen: für die Würde und für die Liebe. Ein Roman, so explosiv wie erhitzter Mais, federleicht und warm wie gepopptes Corn, gut gelaunt, nachdenklich und poetisch.

DIE ZWÖLF LEBEN DES SAMUEL HAWLEY

HANNAH TINTI
KEIN & ABER

Als Samuel Hawley mit seiner Tochter Loo nach Olympus zieht, soll das kleine Küstenstädtchen ihr Zuhause werden. Doch auch nachdem das ständige Umherziehen ein Ende hat, finden die beiden nur schwer Anschluss. Die Geheimnisse um Hawleys Vergangenheit machen die Einwohner von Olympus misstrauisch. Vater und Tochter sind

sich gegenseitig die einzigen Freunde. Doch als Loo ihrer Großmutter begegnet, erfährt sie, dass hinter dem Unfalltod ihrer Mutter mehr steckt, als sie bisher glaubte. Loo wird eigenständiger, verliebt sich zum ersten Mal und sucht nach Antworten. Hawleys Narben zeugen von seiner geheimnisvollen Geschichte, die lange, bevor es Loo gab,



begann. So sehr er auch versucht, seine Tochter zu schützen: Sein früheres Leben als Krimineller holt die beiden ein.

TRUMP VERRÜCKT DIE WELT

ANSGAR GRAW
HERBIG

Seit 1945 gab es weltweit keinen politischen Tsunami von dieser Gewalt und mit derart umfassenden Auswirkungen. Der neue US-Präsident rüttelt an sämtlichen vermeintlichen Grundfesten der



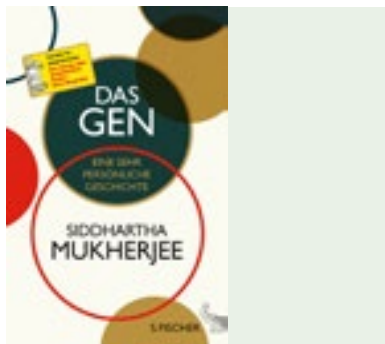
internationalen Politik sowie der amerikanischen Selbstverortung. Seine Politik und Rhetorik ist womöglich gefährlich

für die USA und die Welt. Die Obama-Administration hatte ihren Anteil am Aufstieg dieses Mannes. In „Trump verrückt die Welt“ erklärt Ansgar Graw Trump erstmals durch Amerika und die Amerikaner. Sein Fazit: Der Sieg Trumps ist kein Betriebsunfall der amerikanischen Geschichte, sondern gründet auf wichtigen historischen und kulturellen Traditionen. Der Autor ist ein exzellenter Kenner der US-amerikanischen Innenpolitik, sein Buch wurde mit dem JOURNALISTEN-AWARD 2017 ausgezeichnet.

DAS GEN: EINE SEHR PERSÖNLICHE GESCHICHTE

SIDDHARTHA MUKHERJEE
S. FISCHER

Warum sind wir so, wie wir sind? Was ist in der Familie angelegt, was erworben? Was können wir selbst bestimmen? Großartig, fesselnd und folgenreich: Pulitzerpreisträger und Bestseller-Autor Siddhartha Mukherjee begibt sich auf eine Reise in seine indische



Heimat, um den Mastercode zu entziffern, der unser Menschsein bestimmt. Er besucht Cousin Moni, der an Schizophrenie leidet – wie auffällig viele seiner Verwandten. Fasziniert beginnt Mukherjee sich mit der Geschichte der Gene zu beschäftigen: Von den Erbsenkreuzungen Mendels bis zur neuesten Gen-Bearbeitungs-Methode CRISPR schreibt

Mukherjee den spannenden Roman einer wissenschaftlichen Suche und verwebt ihn mit der Geschichte seiner Familie.

UNHEIMLICH HAMBURG: SCHAUERGESCHICHTEN VON DER ELBE

ALEXA STEIN
SCHÜNEMANN VERLAG

Wenn nachts der Nebel aus den Kanälen der Stadt aufsteigt, eine einsame Möwe heiser kreischt und die Turmuhr des Michels zur Geisterstunde schlägt, dann sind sie nicht fern: die Geister und



übernatürlichen Wesen, die Piraten, der Teufel und der Tod! Alexa Stein hat die unheimlichsten Legenden und Sagen der Hansestadt aus den Tiefen der Vergangenheit hervorgeholt und lässt sie in elf schaurig-schönen Geschichten wieder auferstehen.

DIE EISHEXE

CAMILLA LÄCKBERG
LIST

Ganz Fjällbacka ist auf den Beinen, als ein kleines Mädchen vermisst wird. Vor 30 Jahren ist in den Wäldern des beschaulichen Küstenorts schon einmal ein Mädchen verschwunden und kurze Zeit später tot aufgefunden worden. Der Fall wurde jedoch nie geklärt, und nun ist die Unruhe groß. Bei seinen Ermitt-

lungen stößt Hauptkommissar Patrik Hedström auf eine alte Legende aus dem 17. Jahrhundert. Sind etwa weitere Kinder in Gefahr? Dem bodenständigen Familienvater lässt dieser Fall keine Ruhe. Nur seine Frau, die Schriftstellerin Erica Falck, bewahrt einen kühlen Kopf.



Schon lange recherchiert sie in dem alten Fall. Nun versuchen sie gemeinsam Licht in das Dickicht aus Geschichten und Gerüchten zu bringen.

DIE LIEBE ZUR MALEREI: GENEALOGIE EINER SONDERSTELLUNG

ISABELLE GRAW
DIAPHANES

Dass die Malerei im 21. Jahrhundert, in Zeiten der „Entgrenzung“ der Künste und der Herrschaft der Digitalisierung, keine Vorrangstellung mehr unter den



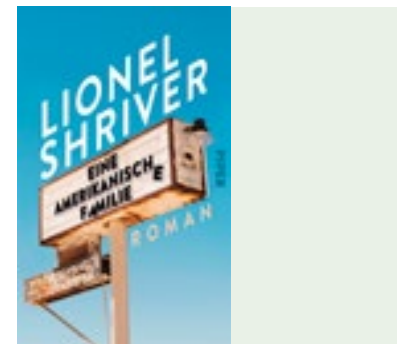
Kunstformen genießt, gilt als ausgemacht. Und doch: Malerei ist überall, nicht nur auf der Leinwand, ihre Rhetorik omnipräsent: in Videos, Fotografien,

Assemblagen, Installationen oder Performances. Auch die regelmäßig von gemalten Bildern erzielten Auktionsrekorde zeugen davon, dass die Malerei nach wie vor eine Sonderrolle einnimmt. Warum eigentlich? Isabelle Graw zeichnet die Erfolgsgeschichte der Malerei nach. Im Fokus stehen Künstlerinnen und Künstler wie Édouard Manet, Martin Kippenberger oder Jana Euler.

EINE AMERIKANISCHE FAMILIE

LIONEL SHRIVER
PIPER

USA im Jahr 2029: Der Dollar ist kollabiert und durch eine Reservewährung ersetzt. Wasser ist kostbar geworden, und Florence Mandible und ihr 13-jähriger Sohn Willing essen seit viel zu langer Zeit nur Kohl. Dass es Florence trotz guter Ausbildung so schwer haben würde, ihr Leben zu meistern, hätte niemand aus der Familie gedacht. Doch als die Mandibles alles verlieren und in einem Park Unterschlupf suchen müssen, sind es nicht die Erwachsenen, sondern



Willing, der mit Pragmatismus, Weitsicht und notfalls auch krimineller Entschlossenheit dem Mandible-Clan wieder auf die Beine hilft. Scharfsinnig und ironisch erzählt Lionel Shriver von den Konsequenzen von Globalisierung und Nationalismus – eine beängstigende Zukunftsvision und ein komischer, liebevoller, fesselnder Familienroman. (nf)

Seminare für den gesamten stationären Handel



3/2018

Verkaufstraining Basic

06. März

Verkauf Professionell

07. März

Grundlagen der Führung

13. März

Verkaufen mit „Herz, Bauch, Kopf“

14. März

NEU Visual Merchandising

20. März

Führung als Chance

21. März

Produktkompetenz

Warenkunde (Textil)

27. März

Multichannel,
die Zukunft des Handels

28. März

4/2018

Grundlagen der Führung

10. April

Verkaufstraining Basic

11. April

Verkauf Professionell

12. April

NEU Visual Merchandising

17. April

Führung als Chance

18. April

Verkaufen mit „Herz, Bauch, Kopf“

19. April

Produktkompetenz

Warenkunde (Textil)

24. April

Multichannel,
die Zukunft des Handels

25. April

Auf unserer Website www.royrobson.com/akademie finden Sie alle notwendigen Informationen zum umfangreichen Seminarangebot. Wir freuen uns, Sie und Ihre Mitarbeiter demnächst in einem unserer Workshops begrüßen zu können. Für weitere Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen und Terminen steht Ihnen Annette Minhoff-Lang unter der Rufnummer (0171) 44 08 500 gern zur Verfügung.

REINGEHÖRT FEBRUAR



AL DI MEOLA

OPUS
EARMUSIC

Kein Geringerer als Jazzpianist Chick Corea entdeckte den 19-jährigen Al Di Meola, der 1981 mit „Friday Night In San Francisco“ gemeinsam mit Paco de Lucia und John McLaughlin eines der wohl berühmtesten Live-Alben der populären Musikgeschichte veröffentlichte. Keine Frage: Meola leistete Pionierarbeit im Verbinden verschiedenster Musikkulturen und Genres wie Weltmusik, Rock und Jazz. Sein Gespür für komplexe Rhythmen, kombiniert mit melodischem Songwriting und faszinierenden Harmonien, bildet bis heute das Herzstück seiner Musik. Mit seinem neuen Album „Opus“ folgt er diesem seinem künstlerischen Leitfaden, und doch markiert es, wie er selbst sagt, eine neue Ära in seinem Schaffen. Erstmals habe er Musik geschrieben, so Al Di Meola, während er glücklich war. „Ich habe eine wundervolle Beziehung, ich habe eine kleine Tochter und eine wunderbare Familie, die mich jeden Tag inspirieren.“ Die Freude darüber spricht aus jedem seiner elf aktuellen Kompositionen.



HELGE LIEN & KNUT HEM

HUMMINGBIRD
OZELLA

Exakt 7.644,27 Kilometer misst die Strecke zwischen Oslo und Texas. Doch wenn Helge Lien und Knut Hem zu ihren Instrumenten greifen, wird diese geographische Distanz zu einem Katzensprung. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Jazz und Bluegrass vertonen sie sowohl die Gegensätze als auch die verblüffenden Ähnlichkeiten zwischen zwei scheinbar widersprüchlichen Welten: die stille Melancholie der Fjorde und die endlose Einsamkeit der Canyons, die klirrenden Kälte des norwegischen Hinterlandes und das Glühen amerikanischer Highways. Ein Vergleich zu Wim Wenders und Ry Cooder ist rein zufällig, und doch passt der Begriff „Cinematic Americana“ hier ganz vorzüglich. Hem und Lien lassen epische Bilder vor dem Inneren Auge ihrer Hörer entstehen, erzeugen ein Gefühl von Weite, das sie auf akustische Kinoleinwände zeichnen. Dies gelingt ihnen trotz minimaler Besetzung – Klavier und Lapsteel-Gitar. Als einer der wenigen Experten dieses Instruments kitzelt Hem aus seiner Weissenborn erstaunlich glasklare, flirrende Nuancen heraus. (nf)

**JETZT
WECHSELN**

Erdgas & Strom

Positive Energie für Lüneburg

Zuhause rundum wohlfühlen: mit **preiswertem Erdgas** und **klimagutem Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Mitten in Lüneburg sind wir persönlich für Sie da: Im Ticket-Center in der Rosenstraße 7 beantwortet Patrick Brückner Ihre Fragen zu unseren Angeboten.

Wechseln ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04131 230 39 93 an oder senden Sie uns eine E-Mail an wechseln@stadtwerke-barmstedt.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO FEBRUAR

DER SEIDENE FADEN

AB 1.2.

USA 2017 – Regie: Paul Thomas Anderson – mit: Daniel Day-Lewis, Vicky Krieps, Lesley Manville



London, 50er-Jahre: Reynolds Woodcock ist ein berühmter Schneider und begehrter Junggeselle. Gemeinsam mit seiner Schwester Cyril steht er im Zentrum der britischen Modewelt, ihre Marke „The House of Woodcock“ wird vom Adel ebenso geschätzt wie von Filmstars und High-Society-Größen. In Liebesdingen hält sich Reynolds für verflucht. Doch dann tritt Alma in sein Leben, eine willensstarke Frau, die nicht nur seine Geliebte wird, sondern auch seine größte Inspiration. Aber Alma will nicht nur der Ton in den Händen des großen Künstlers sein – sie stellt Reynolds vor die Herausforderung, einen anderen Menschen mit einer starken Persönlichkeit an seiner Seite zu akzeptieren. Das sorgsam kontrollierte Leben des Designers droht aus den Fugen zu geraten.

WIND RIVER

AB 8.2.

USA 2017 – Regie: Taylor Sheridan – mit: Jeremy Renner, Elizabeth Olsen, Kelsey Asbille



Auf der Jagd nach Pumas findet Fährtenleser Cory in der Wildnis des Indianer-Reservats „Wind River“ die Leiche einer jungen Frau. Zur Ermittlung schickt die Bundespolizei Jane Banner an den Tatort – eine junge, noch unerfahrene Agentin aus Florida. Weil sie weder mit der unwirtlichen Witterung noch den Regeln des Reservats vertraut ist, engagiert sie Lambert als Führer, um ihr bei den Ermittlungen zu helfen. Je näher Jane und Cory der Auflösung des Falls kommen, desto mehr wird ihnen bewusst, dass sie es mit einem Gegenspieler zu tun haben, der vor nichts zurückschreckt, um seine Haut zu retten.

SHAPE OF WATER

AB 15.2.

USA 2017 – Regie: Guillermo del Toro – mit Sally Hawkins, Michael Shannon, Octavia Spencer

Die stumme Elisa ist während des Kalten Krieges in einem Labor der amerikanischen Regierung angestellt. Doch als sie und ihre Kollegin und Freundin Zelda ein streng geheimes Experiment entdecken, das in



dem Labor durchgeführt wird, ändert sich Elisas Leben für immer. Sie freundet sich mit dem mysteriösen Fischwesen an, das dort in einem Tank gefangen gehalten wird. Ihre Gefühle für die Kreatur werden immer intensiver, und zusammen mit ihrem Nachbarn Giles fasst sie schließlich den Entschluss, den Amphibienmann aus den Händen der Regierung zu befreien ...

DIE GRUNDSCHUL- LEHRERIN

AB 15.2.

F 2017 – Regie: Hélène Angel – mit: Sara Forestier, Vincent Elbaz, Patrick d'Assumçao



Florence ist Grundschullehrerin aus Leidenschaft. Während sie einfühlsam und engagiert alles gibt, um ihren Schulkindern den Weg in eine glückliche und erfolgreiche Zukunft zu ebnet, sieht es privat ziemlich chaotisch aus: Als Alleinerziehende fehlt ihr häufig die Zeit für ihren Sohn, der daher zu seinem Vater ziehen will. Als zudem der kleine Sacha, ein

Kind aus schwierigen Verhältnissen, neu in ihre Klasse kommt und ihre volle Aufmerksamkeit fordert, muss Florence einen Weg finden, endlich Ordnung in ihr Leben zu bringen.

DOCTEUR KNOCK – EIN ARZT MIT GEWISSEN NEBENWIRKUNGEN

AB 22.2.

F 2017 – Regie: Lorraine Levy – mit: Omar Sy, Ana Girardot, Alex Lutz, Audrey Dana



Mit seinem Medizinstudium in der Tasche trifft Dr. Knock in Saint-Mathieu ein. Die meisten Bewohner der Stadt sind kerngesund, doch Dr. Knock will bei jedem eine passende Krankheit diagnostizieren und den Dorfbewohnern somit das Geld aus der Tasche ziehen. Erst läuft alles nach Plan und der sympathische Gauner freut sich über klingende Kassen, doch dann kommt es zu zwei neuen Entwicklungen: Zunächst verliebt sich der betrügerische Arzt – und dann taucht auch noch eine finstere Gestalt aus seiner eigenen Vergangenheit auf ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net



DANIEL
DAY-LEWIS

LESLEY
MANVILLE

VICKY
KRIEPS

DER SEIDENE FADEN

Autor & Regisseur
PAUL THOMAS ANDERSON

AB 1. FEBRUAR IM KINO

Hamburg

BESONDERS, FRANZÖSISCH, EXQUISIT

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

BESONDERS: FRAU HANSEN

In dem Hamburger Concept-Store von Nicole Hansen findet man liebevoll ausgesuchte Produkte für die Wohnung, zum Verschenken oder zum Selbstbehalten, zum Stöbern oder Inspirieren-lassen – auf jeden Fall aber zum Verlieben. Neben vielen skan-



dinavischen Designs gibt es auch lokale Feinkost und Lieblingsstücke aus Hamburg. Darüber hinaus sind hier ausgewählte Mode für Frauen und Männer sowie Schmuck, Accessoires und jede Menge Geschenkideen erhältlich. Das komplett eingerichtete „Kinderzimmer“ hält Geschenke für einen kleinen Lieblingsmenschen bereit. Allein das Schaufenster des Ladens in der Osterstraße ist eine Augenweide und präsentiert geschmackvoll dekoriert die schönen Dinge des Lebens. Es lohnt sich, vor der hergerichteten Auslage zu verweilen, die passend zu Jahreszeit und Festivitäten geschmückt ist.

Wo: Osterstr. 170, 20255 Hamburg
Wann: Mo. – Sa.: 10.00 – 19.00 Uhr
Web: www.frau-hansen.de

FRANZÖSISCH: CAFÉ DÉLICE

Das Café Délice, gelegen im wunderschönen Hamburger Stadtteil Eimsbüttel, bringt ein Stückchen Frankreich in die Hansestadt und verwöhnt seine Gäste getreu dem Motto „Le savoir vivre“ (das Leben genießen) mit Kaffee sowie Spezialitäten aus



der französischen Küche. Ein wunderbar entspannter Laden mit romantischem Mobiliar, Stuck – und tollem Frühstück! Neben den kleinen Leckereien wie Tartes und weiterem Gebäck gibt es auch ein großes Käse-Frühstück oder Eier in den verschiedensten Varianten. In der Mittagspause kann man sich außerdem über einen täglich wechselnden Mittagstisch freuen. Gleichzeitig finden sich hier verschiedenste Teekreationen, die man im angrenzenden „Salon de Thé“ genießen kann. In der warmen Jahreszeit gibt es all die Leckereien auch im Sonnenschein draußen vor der Tür. C'est super!

Wo: Osterstr. 168, 20255 Hamburg
Wann: Di. – Fr.: 8.00 – 19.00 Uhr,
Sa. – So.: 9.00 – 18.00 Uhr
Web: www.cafedelice.de

EXQUISIT: MEIN MÖBELLADEN

Im Herzen von Hamburg-Bergedorf, Ecke Bergedorfer Schloßstraße/Kaiser-Wilhelm-Platz, betreibt Katrin Marks auf 150 Quadratmetern einen kleinen, aber feinen Möbelladen. Schon seit 1977 bietet sie ihren Kunden immer wieder neue Inspiration



mit ausgewählten Kollektionen aus Deutschland, Skandinavien und vielen anderen Ländern an. Neben besonderen Möbelstücken hält das Lädchen eine erlesene Auswahl an Wohnaccessoires, Lampen, Bilder und Textilien namhafter, aber auch kleiner Hersteller bereit. Daneben umfasst das Angebot saisonale Dekorations- und Geschenkideen sowie stilvolle Accessoires für ein schöneres Zuhause. Die Produkte werden in einem liebevoll dekorierten Ambiente ausgestellt, in jeder Ecke gibt es was zu entdecken. Eine freundliche, helle Atmosphäre lädt zum Stöbern und Verweilen ein. (ak)

Wo: Bergedorfer Schloßstr. 10, 21029 Hamburg
Wann: Mo. – Fr.: 9.30 – 18.30 Uhr,
Sa.: 9.30 – 16.00 Uhr
Web: www.mein-moebelladen.dee

Tag des Murmeltiers

KEIN SCHERZ, DIESEN TAG GIBT ES WIRKLICH!

Am 2. Februar wird – vornehmlich in den USA – der Tag des Murmeltiers, auch „Groundhog Day“ genannt, begangen. Eines der Highlights ist die Wettervorhersage des berühmten Murmeltiers Phil – ein Brauch, der Jahr für Jahr Tausende Menschen in den knapp 6000 Seelen Ort Punxsutawney im US-Bundesstaat Pennsylvania lockt. Wenn das Nagetier zum Sonnenaufgang einen Schatten wirft, bleibt es kalt und nass. Falls nicht, wird das Wetter eventuell besser. So ganz verlässlich scheint die Vorhersage des behaarten Wetterfrosches aber nicht zu sein, denn meist erweisen sich die Prognosen als falsch. Dennoch halten die Einwohner Punxsutawneys an ihrer Tradition fest, immerhin besteht sie bereits seit vielen Jahrzehnten. Sie soll mit den ersten deutschen Siedlern nach Pennsylvania gekommen sein und auf Bauernregeln zu Mariä Lichtmess zurückgehen, Aufzeichnungsdaten reichen bis ins Jahr 1887 zurück. 1993 lieferte „Phil“ auch die Vorlage für den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ mit Bill Murray und Andie McDowell.

(ak)



FOTO: WIKIMEDIA © ANTHONY QUINTANO (CC BY 2.0)



Grossmann & Berger macht. Verkäufer glücklich.

Exklusives Penthouse im Roten Feld.

Baujahr 2013, 4 Zi., Wohnfl. ca. 209 m², ca. 105 m² Terrassen, hochwertige Ausstattung wie Lift, Alarmanlage, Holzdielenböden, Kamin, Hochglanzeinbauküche mit Miele-Elektrogeräten, Dampfdusche, Einbaumöbel und luxuriösem Masterbad.

Vertrauen auch Sie uns gerne Ihre Immobilie an.

WELLNESS FÜR KÖRPER UND SEELE**Sauna**

DIE FINNEN PFLEGEN IHRE SAUNAKULTUR SEIT JAHRHUNDERTEN. KEIN WUNDER, SORGT DAS SCHWEISSTREIBENDE RITUAL DOCH FÜR GESTÄRKT ABWEHRKRÄFTE, REINE HAUT UND ENTSPANNUNG VON KÖRPER UND GEIST.

Draußen ist es kalt, noch sind die Tage kurz und das Wetter ungemütlich. Umso mehr sehnen wir uns nach Licht und Wärme. Ein Saunabesuch wäre nun genau das Richtige. Die Tradition des Saunierens ist alt. Bereits in der Steinzeit wusste man das so genannte Steinschwitzbad zu schätzen, in welchem mittels erhitzter Steine die Höhlenluft erwärmt wurde. Die ältesten Zeugnisse der Badstube, die wohl schon der heutigen Sauna gleich, stammen aus dem Mittelalter. Doch erfuhr die gemeinsame Badetradition eine jähe Unterbrechung, als diese Orte vermehrt zum Herd von Krankheitsübertragungen wurden, beispielsweise der Syphilis. Erst in den 50er-Jahren etablierte sich das gesunde Schwitzen wieder in deutschen Badelandschaften.

Vielseitig schwitzen – wohltuende Wirkung

Mittlerweile gibt es Vielzahl verschiedener Saunen:

Dampfsauna: Hier herrschen gemäßigte Temperaturen. Durch den extrem hohen Feuchtigkeitsanteil ist der warme Dampf hochwirksam für die Atemwege und unsere Haut.

Finnische Sauna: Der Klassiker unter den Saunen mit einer trockene Wärme von etwa 75 bis 90 Grad.

Lichtsauna: Hier soll Ruhe und Entspannung durch verschiedene Lichteffekte erzeugt werden, die Temperatur ist eher niedrig.

Softsauna: Klassische Sauna, die mit ihren 60 Grad gut für Einsteiger geeignet ist.

Aroma-Sauna: Hier geht es um den Duft: Die Sinne werden mit sanften Aromen wie Lavendel, Minze oder Fruchtnoten beruhigt oder angeregt.

Die Wärme bewirkt eine innere und äußere Erwärmung des Körpers. Die Blutgefäße erweitern sich, Herzschlag und Atmung verstärken sich. Die Wirkung ist ähnlich wie bei Fieber, unser Immun-

system wird aktiviert und somit gestärkt. Gleichzeitig entspannen sich die Muskeln, was gerade nach dem Sport eine echte Wohltat ist. Nach und nach beginnen wir zu schwitzen. Unsere Haut sorgt durch das Absondern von Schweiß für die



Regulierung unserer Körpertemperatur, gleichzeitig reinigt sie von belastenden Stoffen, denn über den Schweiß werden zahlreiche Giftstoffe abtransportiert. Auch auf unsere Atmung übt die Sauna eine positive Wirkung aus: Die Bronchien erweitern sich, Sekret wird flüssiger und kann besser verstoffwechselt werden.

Die wechselnden Zustände von Hitze und der anschließenden Kälte durch Dusche oder Tauchbecken entspannen nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. In der Sauna schalten wir ab, in dieser Zeit, in der wir schwitzen, gibt es einfach mal nichts anderes zu tun – kein Handy, kein Buch, keine Medien. Unser Geist bekommt eine echte Auszeit, weshalb man möglichst nicht unter Zeitdruck saunieren sollte!

Wann ist Sauna nicht ratsam?

Ein Saunagang ist immer auch eine kleine Herausforderung für unseren Organismus. Sollten Sie un-

ter Herz-Kreislauf Beschwerden leiden, ist es unumgänglich, vor dem Saunabesuch ihren Arzt zu befragen. Grundsätzlich gilt: Während einer akuten Erkrankung sollten Sie die Sauna nicht besuchen. Ihr Organismus ist dann schon ausreichend mit der Genesung beschäftigt.

Hautpflege nach der Sauna

Durch das Schwitzen wird auch die Hautregeneration angeregt. Wenn sie mögen, nehmen sie ein Tuch mit in die Sauna, um sich damit abzureiben. Ein Tipp: Honig während des Saunagangs auf die Haut reiben! Der Honig wird durch die Wärme flüssig, zieht in die Poren ein und kann nach dem Saunagang einfach abgeduscht werden. Der Honig pflegt, riecht angenehm und macht eine wunderschöne, zarte Haut. Teure Pflegecremes mit künstlichen Inhaltsstoffen sind so gar nicht mehr nötig. Wir verlieren beim Schwitzen viel Flüssigkeit, daher sollte man nach dem Saunieren den Flüssigkeits- und Mineralstoffmangel mit Saftschorle, Wasser und Tee ausgleichen. Alkohol ist nicht geeignet. Gönnen Sie sich und Ihrem Körper nach dem Saunagang etwas Ruhe. Das hilft dabei, die Entspannungsphase zu erhalten, und gewährt dem Organismus Zeit für die Regeneration.

Ich wünsche Ihnen allen eine kuschelige Zeit mit viel Wärme! Falls Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.



Saskia Druskeit
Heilpraktikerin und Coach
 Kleine Bäckerstraße 1
 21335 Lüneburg
 Tel: (04135) 91 90 04
www.natur-wissen-lueenburg.de
www.youretreat.de

— UNSERE —
**BRATAPFEL
BERLINER**


Harms

*MIT Apfel-
Zimtfüllung
UND feiner
Vanilleglasur*



FRISCH IN

Lüneburg
seit 1898
GEBACKEN

GANZ IN DER
NÄHE
Soltauer Str. 54/56,
Lüneburg

NUR IM FEBRUAR ERHÄLTlich!



1. Februar 2018
Das Leben ist ein Fest

In Frankreich soll auf einem Schloss des 18. Jahrhunderts eine Hochzeitsfeier steigen. Um das auf die Schnelle möglich zu machen, müssen die Angestellten von Caterer Max (**Jean-Pierre Bacri**) hinter den Kulissen allerdings alle Hebel in Bewegung setzen. Köche, Fotografen, Sänger sowie eine Armee an Kellnern haben dabei ihre Finger im Spiel. Doch genau wie die exklusive Örtlichkeit sind auch die Gäste, die zur Hochzeit geladen wurden, nicht einfach im Umgang, um nicht zu sagen: schwierig. Zu Sonderwünschen und Beschwerden der Anwesenden gesellen sich zu allem Übel dann auch noch ein Stromausfall, das Auftauchen der Steuerbehörde, verdorbene Lebensmittel und romantische Beziehungen...



15. Februar 2018
Alles Geld der Welt

In den 1970ern brütet eine paramilitärische Organisation der linken Szene, zu der auch Mitglieder der Mafia gehören, in Italien einen Kidnapping-Plan aus: Sie entführen den Enkel des milliardenschweren Öl-Magnaten J. Paul Getty (**Christopher Plummer**), um von dem Mann, der zu den reichsten der Welt gehört, ein Lösegeld zu erpressen. Gail Harris (**Michelle Williams**), die Mutter des Entführten, versucht, Getty mithilfe von Fletcher Chase (**Mark Wahlberg**) zur Zahlung zu bewegen, doch als er sich weigert, laufen die Ereignisse aus dem Ruder...



22. Februar 2018
Die Verlegerin

In Steven Spielbergs „Die Verlegerin“ decken Meryl Streep und Tom Hanks nach der wahren Geschichte der Pentagon-Papiere das skandalöse Vorgehen ihrer Regierung im Vietnamkrieg auf. Redakteur Ben Bradlee (**Tom Hanks**) und Verlegerin Kay Graham (**Meryl Streep**) arbeiten in den 1970ern für die Zeitung Washington Post und lassen sich zu diesem Zeitpunkt auf einen Kampf mit der US-Regierung ein. Sie wollen das Recht erstreiten, die sogenannten Pentagon-Papiere zu veröffentlichen, welche die Pläne der US-Regierung bezüglich des Vietnamkriegs aufdecken würden...

f!mpalast
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Guter Wein!

Wein des Monats Februar – von Anette Wabnitz

2014 VINHO TINTO HERDADE DOS LAGOS, ALENTEJO

Die Wiege des portugiesischen Weines



Das Alentejo: Die einstige Kornkammer im Süden des Landes ist inzwischen Portugals größtes zusammenhängendes Weinbaugebiet. Lange Zeit war der Weinbau in Vergessenheit geraten, zu beschwerlich war die Bewirtschaftung nach 50 Jahren Bodenverarmung und Raubbau durch Brandrodung für den Getreideanbau geworden. Die große Hitze und Trockenheit in den Sommermonaten hatte vieles zunichte gemacht. Doch inzwischen hat die Bewässerungstechnik Einzug gehalten. Jetzt wird hier – wieder – Wein angebaut, und die Portugiesen haben ihren eigenen Stil behalten, unbeirrt von weltweit angebauten Mode-Rebsorten.



Vor 30 Jahren erwarb der Bremer Kapitän und Reeder Horst Zeppenfeld hier die Herdade dos Lagos. Der damalige Besitz bestand im Wesentlichen aus einigen Hektar Land mit Korkeichen, Weideflächen und einem kleinen See. Im Lauf dreier Jahrzehnte baute die Familie die Herdade zu einem 1000 Hektar großen Landgut mit Olivenplantagen, Johannisbrotbäumen, Weinbergen sowie einer Schafherde mit fast 1000 Schafen aus. Der Betrieb wird vollständig biologisch bewirtschaftet, Nachhaltigkeit ist hier gelebter Alltag: fünf Stauseen sammeln Regenwasser im Winter, Sonnenkollektoren Energie im Sommer. Die Umstellung erfolgte gegen viele Widerstände und wurde lange belächelt. Heute

dient sie vielen Interessierten als Vorbild für die Region.

Die vielfach prämierten Weine sind das Aushängeschild der Herdade dos Lagos – und schon der einfache Vinho Tinto versteht zu begeistern. Seine kraftvoll fruchtigen Aromen nach dunklen Beeren und Gewürzen und die deutlichen, doch warmen Tannine machen ihn zu einem idealen All-round-Talent zu schmackhaften Speisen und zu einem Begleiter für lange Abende.

Bezugsquelle: im Februar 7,95 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis! Weinfass Wabnitz, Rackerstraße, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de



EIN TAG AUSZEIT!

DAY SPA

Entspannen im **Wellnessbereich** mit **großzügiger Pool- und Saunalandschaft** sowie **Cardio- und Fitnessraum**.

DAY SPA TAGESKARTE

Mo. - Do.: € 16,00

Fr. - So., Feiertags: € 19,00

Jetzt gleich dazu buchen:
Kosmetik, Massagen & Körperanwendungen

Reservieren Sie unter: **04131 - 22 33 25 50**

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de



Paul Wunderlich – „Sommer“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN
SIE WÄHREND DER NÄCHSTEN
GALERIEFÜHRUNG AM SAMSTAG,
3. FEBRUAR UM 11.00 UHR
KENNENLERNEN.**

**Um eine verbindliche Anmeldung
unter (04131) 3088-0 wird gebeten.
Der Eintritt ist frei.**

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl. 9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Es gab eine Zeit, da erregten Paul Wunderlichs Werke „sittliche Bedenken“, sogar ein Strafbefehl wurde erlassen, wegen Ausstellens „unzüchtiger Abbildungen“ – ein Skandal, der ihn vor 58 Jahren berühmt machte. Heute gilt Wunderlich als einer der versiertesten Maler, Bildhauer und vor allem Lithografen überhaupt.

Zu seinen Themen zählten Eros und Tod, aber auch die Mythologie der Antike. Sein künstlerischer Blick war geprägt von Ironie und Skepsis, immer auch

ALLEGORISCHE DARSTELLUNGEN DER NATUR HABEN PAUL WUNDERLICH IMMER WIEDER ZU HINREISSENDEN FRAUENBILDNISSEN INSPIRIERT.

von einer gewissen Morbidität. Wunderlichs Frühwerk zeichnet sich noch durch eine überaus realistische Formensprache aus, bis er Ende der 50er-Jahre zu seinem eigenen manieristisch-neusurrealistischen Stil fand. Allegorische Darstellungen der Natur haben Paul Wunderlich immer wieder zu hinreißenden Frauenbildnissen inspiriert, so auch zu jenem Jahreszeiten-Zyklus, dem auch die Allegorie des Sommers angehört. Sie zeigt eine Frauengestalt in leuchtenden rot- bis purpurfarbenen Nuancen – Farben, die stellvertretend für die Hitze, das pralle Blühen der Natur stehen.

Umgesetzt wurde dieser Druck in der alten und aufwändigen Technik des japanischen Farbholzschnittes, der in Japan in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts entstanden ist und dessen Traditionen bis heute mit wenigen Ausnahmen ausschließlich von japanischen Künstlern fortgeführt wird. Wie in der gesamten klassischen chinesischen und japanischen Malerei geht es nicht um die naturgetreue Wiedergabe eines Sujets, sondern um die Darstellung eines Wesens, eines Charakters.

28 Holzstöcke wurden eigens von dem japanischen Holzschneider Takashi Niinomi angefertigt, um nacheinander die zahlreichen, von Wunderlich angelegten Farbnuancen zu drucken. Bezeichnend für diese Technik sind die klaren, fließenden Linien, die plakative Flächigkeit und stilisierten Formen. Ein weiteres Merkmal der Farbholzschnitte ist das Fehlen einer räumlichen Perspektive. Die Illusion einer solchen wird lediglich durch sich überlagernde Ebenen bzw. Schattenbereiche erzeugt; der Hintergrund bleibt angedeutet. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Paul Wunderlich wurde 1927 in Eberswalde bei Berlin geboren. 1947 trat er sein Studium an der Kunsthochschule in Hamburg an, erhielt nach erfolgreichem Abschluss einen Lehrauftrag für die Techniken der Lithografie und Radierung. Seit 1951 druckte er im Auftrag von Emil Nolde und Oskar Kokoschka Reproduktionen ihrer Werke. 1963 wurde er als Professor an die Hochschule für Bildende Kunst berufen, Ende der 60er-Jahre entstanden erste Bronze-Skulpturen. Zahlreiche Auszeichnungen brachten Wunderlich internationale Anerkennung. 2010 starb er in Frankreich.

FOTO: ENNO FRIEDRICH



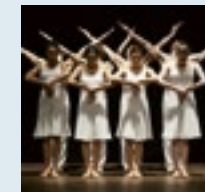
HOTEL GUT BARDENHAGEN

KUNST & KULTUR



23. FR. 20 UHR
Feb. Konzert

Wolfgang Haffner
Kind of Spain



2. & 3. FR. & SA. 20 UHR
März Ballett

John Neumeiers
National Youth Ballet



17. SA. 20 UHR
März Konzert

Gustav Peter Wöhler
Behind Blue Eyes



13. FR. 20 UHR
Apr. Konzert

David & Götz
Mit Herz und Hand

KULINARIK



Kulinarisches vor & nach jeder Veranstaltung
Reservierung unter: 05823 95 39 96-0

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 / mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse

Bardenhagener Straße 3-9 | 29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de



Teuflich poetisch

Die Rockoper „The Black Rider“ von Regisseur Robert Wilson bedient sich des klassischen Freischützthemas. Ihre fabelhaft-groteske, teuflisch-poetische Inszenierung bringen Gregor Müller und Philip Richert am 9. Februar auf die große Bühne des Theater Lüneburg

Teufel auch! Auf Lüneburgs Bühne wird scharf geschossen – nicht etwa mit herkömmlicher Munition, sondern mit magischen Kugeln, die ihr Ziel verlässlich erreichen. Der Schütze ist der Amtsschreiber Wilhelm, schwer verliebt in Kätchen, die Förstertochter. Doch der Förster-Papa bevorzugt nun einmal einen echten Kerl, einen, der zielen und schießen kann. Der Jägerbursche Robert käme da als künftiger Schwiegersohn gerade recht. Doch Wilhelm lässt nicht locker, trainiert ehrgeizig mit der Flinte. Allein, ihm fehlt das Talent, jeder Schuss geht daneben.

„UNSERE AUFGABE LAG DARIN, UM EINIGES GRÖßER ZU DENKEN ALS BEIM ‚STRUWWELPETER‘, ABER MIT DER GLEICHEN LIEBE ZUM DETAIL AN DIE UMSETZUNG ZU GEHEN.“

Ihm bleibt folglich nichts anderes übrig, als die Hilfe vom diabolischen „Stelzfuß“ anzunehmen, der ihn verhexte Freikugeln gießen lässt. Die Erfüllung seiner Liebe scheint in greifbarer Nähe, doch ist, wie man weiß, im Leben nichts umsonst. Stelzfuß fordert eine Gegenleistung, quid pro quo. Er allein will entscheiden, welches Ziel die sechste Kugel treffen soll. Das lässt Böses ahnen.

Soviel zur Handlung. Kommt Ihnen bekannt vor? Das Thema lehnt sich an die „Freischütz“-Oper von Carl Maria von Weber an. Vor 28 Jahren feierte dessen Adaption, die Rockoper „The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets“ – inszeniert von Kult-Regisseur Robert Wilson, geschrieben vom literarischen Underground-Veteran William S. Burroughs und vertont von Reibeisen-Stimme Tom Waits –, im Hamburger Thalia Theater seine triumphale Premiere.

Im Lüneburger Theaterhaus hat sich nun ein Regie-Duo dieses Stoffes angenommen, eines, das bereits bestens vertraut ist mit einer bizarr-poetischen Ästhetik und sperrigen Klängen. Gregor Müller verlieh eigens für diese Inszenierung temporär seine

neue Heimat Leipzig, um gemeinsam mit seinem Schauspielkollegen Philip Richert in Wilsons oft surrealen Bühnenkosmos einzutauchen.

Keine Frage, die Mischung aus Musik und Märchen für Erwachsene sei schon ihre Nische geworden, in der sie sich sawohl fühlten, so Müller. Und in der Tat, dieses Genre steht ihnen gut zu Gesicht. Mit „The Black Rider“ folgt nun auf das kleine, episodenhafte Format des „Struwelpeter“, inszeniert für die Studiobühne, die Rockoper: große Bühne, großartige Musik und große, poetische Bilder. „Unsere Aufgabe lag darin, um einiges größer

zu denken, aber mit der gleichen Liebe zum Detail an die Umsetzung zu gehen“, sagt Gregor Müller. Eine Herausforderung allemal, auch deshalb, weil man in einer Doppelfunktion agiert und neben dem Regieführen selbst auf der Bühne steht: Philip Richert als morbid-melancholischer Stelzfuß, Gregor Müller als liebestrunken Wilhelm und Stefanie Schwab in einer „Hosenrolle“ als Wilhelms Widersacher Robert.

Für die Besetzung der weibliche Hauptfigur, dem Kätchen, hat man quer gedacht: „Ich wollte keine weitere Julia oder Emilia Galotti auf die Bühne bringen, keine Frauenfigur, die das romantische Klischee bedient“, erklärt Richert. Stattdessen kreierte das Regie-Team eine Figur, die ganz ohne Sprache auskommt. So kam man auf die Sparte Ballett – und auf Júlia Cortés. „Der Tanz vermag das Charakteristische dieser Figur unglaublich stark zu zeichnen.“

Dieses spartenübergreifende Crossover bringt eine zusätzliche Farbe in das Stück, das scheint Programm zu sein: Sie lassen Puppen spielen und Stelzenläufer tanzen, lassen Tiere und maskierte

Wesen die Bühne bevölkern, ziehen Atmosphäre erzeugende Soundebenen ein und kreieren mit all dem eine großartige, poetische Märchenwelt. Swana Gutke baute dem Ganzen Kostüme und ein Bühnenbild, das sich auf die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft bezieht.

Die Musik für dieses „Teufelswerk“ liefert das „Black-Rider“-Orchester: Benjamin Albrecht (Piano, Harmonium, Keyboards), Jan Hellberg (Akkordeon, Gitarre), Henning Thomsen (Schlagzeug), Robert Schulz (Bass, Horn), Dominik Semrau (Posaune, Trompete), Philip Richert (Gitarre) und Gregor Müller an der singenden Säge. Dass der Sound mitunter schön schrabbelig klingt, klingen muss, ist der Komposition von Tom Waits zu verdanken. „Hier und dort haben wir an allzu sperrigen Kanten gefeilt, den schaurig-schönen, erdig-blue-sigen Charakter haben wir jedoch erhalten“, erklärt Bandleader Benjamin Albrecht. Richert, Müller und auch Stefanie Schwab leihen den Songs, die sich irgendwo zwischen Cabaret, Jazz-Shuffle, erdigem Blues und Ballade einordnen lassen, an diesem Abend ihre Stimmen. Sehen Sie drüber hinweg, wenn Sie die gesprochenen Texte in ihrer wundersamen Melange aus deutscher und englischer Sprache zunächst erstaunen. Das Spektakel wird jede Menge mehr zum Schauen und Hören zu bieten haben! (nf)

Nach der Premiere am 9. Februar wird ab 22.00 Uhr zur „Black-Rider“-Party im Foyer mit Live-Musik geladen.

Aufgrund der großen Nachfrage gibt es bereits zwei Zusatztermine: 7. April um 20.00 Uhr und 17. April um 19.00 Uhr.

Einführung jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets

**Musik, Gesangstexte und Buch von Tom Waits, Robert Wilson
und William S. Burroughs**

Premiere am 09.02.2018

Amadé (UA)

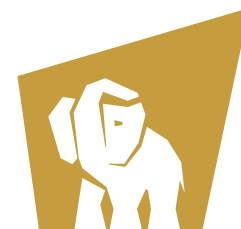
Tanztheater von Olaf Schmidt

Vorstellungen bis 16.03.2018

Karten

theater-lueneburg.de

04131-42100



**THEATER
LÜNEBURG**

KULTUR MELDUNGEN FEBRUAR

KRONAPERCUSSION

THEATER IN E.NOVUM
SAMSTAG, 3. FEBRUAR
20.00 UHR

KronaPercussion ist ein junges Perkussionsquartett, bestehend aus ehemaligen und aktiven Studierenden der Hochschule für Künste Bremen. Die vier Schlagzeuger Gabriele Lattuada, David Gutfleisch, Martin Rodriguez und Felix Ernst spielen seit 2013 in dieser Besetzung Konzerttourneen im In- und Ausland und produzierten erfolgreich, beflügelt von einem 1. und einem 2. Preis des Hochschulwettbewerbs in der Kategorie Quartett, eine erste CD. Gespielt werden an diesem Abend Werke der klassischen und populären Schlagwerkliteratur in breiter Klangvielfalt.

„DER GEIST AUS DER FLASCHE – DIE DICHTER UND DER WEIN“

FRIDO'S WINE & COFFEE,
SCHRÖDERSTR. 9
MONTAG, 5. FEBRUAR
19.00 UHR

Thomas Ney und Rainer Pörzgen lesen Texte verschiedener Autoren: „Seit dem Altertum ernten Menschen Weintrauben und keltern sie, bereiten daraus eines der köstlichsten Getränke, den Wein! Und fast ebenso lange

ist dieser Dichtern und Schriftstellern Inspiration, beflügelt und befeuert sie in ihrem Schreiben. Dabei ist Wein selbstverständlich auch selbst zum Thema geworden, Verse und Prosa wurden zu seiner Lobpreisung verfasst. Die Lesung bietet eine Auswahl vom 18. Jahrhundert bis in unsere Tage. Kartenreservierung telefonisch unter (04131) 7898315 oder direkt vor Ort in Frido's Wine & Coffee.

JAZZ GOES FUSION

FRIDO'S WINE & COFFEE,
SCHRÖDERSTR. 9
DIENSTAG, 6. FEBRUAR
20.00 UHR

Die JazzIG setzt auch in 2018 die erfolgreiche Reihe von Jazz-Konzerten in Frido's Weinbar jeweils dienstags von 20.00 bis 21.00 Uhr fort. Es spielen geladene Gastmusiker gemeinsam mit der Hausband der JazzIG. Der erste Teil des Abends steht unter einem Thema, anschließend beginnt die Jam-Session – Einsteiger sind jederzeit willkommen. Am 6. Februar ist der Bassist Ralf Steenblock geladen, sein Session-Partner ist Frank Metzner an den Keyboards. Der Eintritt ist frei, die Musiker freuen sich über eine Spende.

MAX GOLDT

SALON HANSEN
DONNERSTAG, 8. FEBRUAR
20.00 UHR

„Dass Max Goldts Werk sehr komisch ist, weiß ja nun jeder gute Mensch zwischen Passau und Flensburg. Dass es aber, liest man genau, zum am feinsten Gearbeiteten gehört, was unsere Literatur zu bieten hat, dass es wahre Wunder an Eleganz und Poesie enthält und dass sich hinter seinen trügerischen Gedankenfluchten die

KULTUR IN DER RITTERAKADEMIE

FEB 18
MAI 18



© Karin Graf

So, 11. Feb 18 // **PAUL MAAR liest**

Musikalische Lesung für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren

Beginn: 18:00h, Einlass: 17:00h

Do, 8. Mär 18 // **ELIF**

Doppelleben Tour

Beginn: 20:00h, Einlass: 19:00h



© Harald Hoffmann

Do, 5. Apr 18 // **Nagelschmidt live**

Der Abfall der Herzen

Beginn: 20:00h, Einlass: 19:00h

So, 8. Apr 18 // **Freddy Farzadi**

DER ANWALT – Ich biege mir das zu Recht!

Beginn: 19:00h, Einlass: 18:00h



© Guido Kallmeyer

1st Class
Session

supported by Landeszeitung Lüneburg

Fr, 13. Apr 18 // **1st Class Session**

In der Ritterakademie

Beginn: 20:00h

Fr, 4. Mai 18 // **MADÉLINE JUNO**

DNA-Tour

Beginn: 20:00h, Einlass: 19:00h



© Philipp Gladsone

So, 6. Mai 18 // **HörBänd**

Drünten und Druber

Beginn: 19:00h, Einlass: 18:00h



© Chantal Seitz

Veranstalter: Campus Lüneburg e. V.

Tickets sind an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich
und online im Ticketshop unter www.die-ritterakademie.de

RITTERAKADEMIE

Sparkassenstiftung
Lüneburg

genaueste Komposition und eine blendend helle moralische Intelligenz verbergen, entgeht noch immer vielen, die nur aufs Lachen und auf Pointen aus sind. Max Goldt gehört gelesen, gerühmt



AXEL MARTENS

und ausgezeichnet“, schrieb treffend Daniel Kehlmann. Zu erleben am 8. Februar im Salon Hansen.

ONAIR

**KULTURFORUM
SAMSTAG, 10. FEBRUAR
20.00 UHR**

Die vielfach preisgekrönte Berliner Vokal-Band ONAIR hat seit ihrer Gründung 2013 alle wichtigen Preise der Vokalszene gewonnen und sich innerhalb kürzester Zeit in die internationale Top-Liga der Vokalformationen gesungen. Auf ihrer Tour „Illuminate“ dreht sich alles um das Thema Licht. Hier verbinden sich herausragende musikalische Eigenkompositionen mit atemberaubenden Vokal-Arrangements bekannter Songs von Künstlern wie Led Zeppelin, Queen, Rammstein, The Foo Fighters oder Hurts. Auch ihre Vokal-Bearbeitungen bekannter deutschsprachiger Songs (u. a. Herbert Grönemeyer und Xavier Naidoo) eröffnen neue, berührende Klangwelten.

BALYON TRIFFT PAPIS BA

**SALON D'HARTZ,
AM STINTMARKT 2
SONNTAG 11. FEBRUAR
15.00 UHR**

Papis Ba ist professioneller Tänzer und Choreograf aus dem Senegal und im Hip Hop, im traditionellen afrikanischen Tanz sowie in allen Bereichen des Contemporary Dance zu Hause. Diese Stile kombiniert er zu einem Crossover, das er „Afro Urban“ nennt. Ba tanzte in der professionellen Tanzcompany „Soul Body Ground“ im Senegal, nahm an zahlreichen Wettbewerben teil und wirkte als Choreograf und Jurymitglied bei internationalen Dance-Battles mit. In Lüneburg arbeitete er tänzerisch in verschiedenen Schulprojekten mit Kindern und Jugendlichen. Am 11. Februar wird Papis Ba seine Tanzstile zeigen, im Anschluss darf nach Lust und Laune mitgetanzt werden. Karten sind samstags von 11.00 bis 16.00 Uhr für 10 Euro im Atelier Balyon, Auf der Altstadt 49, erhältlich.

VOCALITY

**KULTURFORUM
SONNTAG, 11. FEBRUAR
19.00 UHR**

Oliver Gies, Kopf der a-cappella-Combo „Maybeop“, war Feuer und Flamme, als der trommelnde Wahl-Chilene Dieter „Zipper“ Schmiegelok einen Heimatbesuch ankündigte und vorschlug, die „alte“ Band wieder zusammen zu bringen. Exklusiv und einmalig werden sie nun den Vokal-Jazz feiern wie in alten Zeiten: Claudia Burghard, Hannovers Improvisations-Koryphäe, ist die samtweiche Oberstimme des Gesangstrios, das Oliver Gies und Ex-Maybeoppper Nils Ole Peters komplettieren. Begleitet wer-

den die drei vom weitgereisten Klavier-Zauberer Markus Horn, dem Bassler Lars Hansen und natürlich von Zipper an den Drums. Geschrieben wurden für diesen Abend wunderbare Arrangements, die sich stilistisch irgendwo zwischen Bossa, Swing, Samba, Ballade, Blues oder Pop im Jazzgewand bewegen.

PAUL MAAR – MUSIKALISCHE LESUNG FÜR ERWACHSENE

**ITTERAKADEMIE
SONNTAG 11. FEBRUAR
18.00 UHR**

Paul Maar, der Autor und Erfinder der Kinder-Kultfigur das Sams, liest in der Ritterakademie aus seinem neuesten Buch „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“: Aus der Märchenwelt sind erstaunliche Erkenntnisse zu vermelden: Vor Hänsel und Gretel haben zwei andere Kinder schon am Knusperhaus genascht. Bei „Rumpelstilzchen“ denkt die Müllerstochter nicht im Traum daran, den goldgierigen König zu heiraten. Auch die Wahrheit über „Schneewittchen“ ist ganz anders als im Märchen der Gebrüder Grimm. Paul Maar spielt mit klassischen Märchen, verdreht sie und stellt weitere Späße mit ihnen an. Unterwegs ist der beliebte Kinderbuchautor mit seinen musikalischen Partnern Wolfgang Stute (Gitarre und Perkussion) und Konrad Haas (Keyboard, Flöte, Saxofon), sie werden die Geschichten Paul Maars musikalisch begleiten.

ARNO GEIGER LIEST

**LÜNEBUCH
MITTWOCH, 14. FEBRUAR
20.00 UHR**

Veit ist Soldat auf Urlaub, in Russland wurde er verwundet. Er verbringt ein paar Monate am Mondsee unter der

Drachenwand und trifft hier zwei junge Frauen. Was Margot und Margarete mit ihm teilen, ist seine Hoffnung, dass irgendwann wieder das Leben beginnt. Es ist 1944, der Weltkrieg verloren, doch wie lang dauert er noch? Arno Geiger erzählt von Veits Alpträumen, vom „Brasilianer“, der von der Rückkehr nach Rio de Janeiro träumt, von der seltsamen Normalität in diesem Dorf in Österreich – und von der Liebe.

DIE WERNER MOMSEN IHM SEINE SOLOSHOW – OP PLATT

**RESTAURANT LIM'S,
ERBSTORFER LANDSTR. 3
DONNERSTAG, 15. FEBRUAR
19.30 UHR**

Was tun, wenn Amor seinen Pfeil nur noch in die Bandscheibe schießt, und die Sommer trotz Treibhauseffekt immer beschissener werden? Werner Momsen, norddeutsche Kodderschmauze mit imposantem Halbwissen und ganz eigenem Taktgefühl, weiß es auch nicht. Aber er redet darüber. Karten gibt's im Restaurant Lim's, bei der Samtgemeinde Scharnebeck und bei Günther Wager, Tel. (04131) 981204.

BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

**THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 17. FEBRUAR
20.00 UHR (PREMIERE)**

Biedermann als Terrorhelfer? Attentäter in seinem Haus? Möglich. Biedermann ist ein ganz normaler Bürger, Chef einer Firma und Hauseigentümer. Ihm sind Moral und Ansehen wichtig. Dennoch verstrickt er sich immer tiefer in ein Netz aus Lügen, Mitschuld und Ohnmacht. Gutgläubig beherbergt er zwei Hausierer auf seinem Dachboden, die kein Ge-

heimnis daraus machen, Brandstifter zu sein. Seine Verblendung, seine Dummheit und Feigheit führen geradewegs in die Katastrophe. Es spielt das Jugendensemble 4, Regie führten Philip Richert und Antjé Femfert. Weitere Termine: 24. Februar und 3. März, jeweils um 20.00 Uhr

**„MÄDELSABEND“
MIT CAROLINE KIESE-
WETTER & BAND**

DOMÄNE SCHARNEBECK
SAMSTAG, 17. FEBRUAR
19.30 UHR

Die Hamburgerin Caroline Kiese-
wetter ist vielseitig: Sie spielt Theater,
sie steht vor der Kamera, sie wirbelt
in Musicals über die Bühne und sie
singt. Mit ihrer gefühlvollen Alt-
Stimme verleiht sie in

ihrem Programm „Mal laut – mal
leise“ alten und neuen Jazz-Titeln
neue Nuancen. Das neue Album
wird zu einer musikalischen Reise
von der Elbe an die Copacabana
und zurück – begleitet von



Ulrich Meletschus am Schlagzeug,
Percussionistin Corinna Ludzuweit,
Tim Rodig am Saxophon und dem Akkordeon-

nisten Heiko Quistof. Latin-Swing
trifft auf die Waterkant und Caroline
Kiese-
wetter den musikalischen Nerv der
Zeit. Auch bei diesem 4. Mädels-
abend dürfen die Jungs wieder zu
Hause bleiben.

**DENIS FISCHER
SINGT COHEN**

KULTURFORUM
SONNTAG, 18. FEBRUAR
20.00 UHR

Sie handeln von Liebe, Hass, Sehnsucht,
Erfüllung, dem strafenden Gott und
der liebenden Frau: die Songs von
Altmeister Leonard Cohen. Denis
Fischer feiert die Melancholie als
Lebenselixier und zieht dabei mit
beiläufiger Eleganz und atemberau-
bender Souveränität ganz tief den
Hut vor dem legendären Musikpoeten.
Mit großem Gespür für Theatralik
und Interpretation haucht er den legen-

dären Songs aufregend frisches
Leben ein und zeigt uns so ein
Portrait des Künstlers – bitter,
sarkastisch, aber



auch sexy, gesegnet mit einer
„golden voice“ und dem süffigen
Humor heiterer Verzweiflung. Die
subtilen Arrangements und Carsten
Sauers kraftvoll-pointierte
Klavierbegleitung geben Fischers
Stimme und den poetischen
Texten viel Raum. Pop und Chanson
ergeben eine wunderbare Mischung
aus Drama und Augenzwinkern.

Ausbildung zum Bäcker.
**JETZT WIRD
REINGEHAUEN**



Bewirb Dich jetzt bei uns!

Einscannen oder Infos unter:

DER-LECKER-BAECKER.DE | f /LECKERBAECKER

Lecker Bäcker
Der Lecker Bäcker

WOLFGANG HAFFNER

GUT BARDENHAGEN
FREITAG, 23. FEBRUAR
20.00 UHR

Wolfgang Haffner war erst 18 Jahre jung, als ihn Albert Mangelsdorff zum Mitglied seiner Band erkor und damit seinen Weg ebnete für eine unvergleichliche Musikkarriere. Längst ist Haffner national wie international bekannt, spielte mit der Crème der Jazzgrößen – von Mangelsdorff bis Till Brönner, von Klaus Doldinger bis zu Michael Wollny, Al Jarreau, Pat Metheny, Jan Garbarek, Nils Landgren oder Randy Brecker setzten und setzen auf den unverwechselbaren „Haffner-Sound“, seinen unbestechlichen Drive und seine inspirierende Kreativität. Zudem zählt er zu den gefragtesten Begleitern von Rock-/Pop-Stars wie Chaka Khan, Thomas Quasthoff oder sogar Nightmares on Wax. Haffners neuestes Projekt „Kind Of Spain“ lässt traditionelle spanische Musik auf Jazz-Flamenco und Folklore treffen.

NATALIA MATEO UND BAND

KULTURFORUM
FREITAG, 23. FEBRUAR
20.00 UHR

Sie ist eine der neuen Stimmen des zeitgenössischen Jazz, eine, die ihren Weg geht, unangepasst und weit weg von dem klischeehaften Duktus einer Jazzsängerin: Natalia Mateo. 31 Jahre ist sie jung, eine Wanderin zwischen den Welten – musikalisch wie auch im Leben. Geboren in Warschau als Tochter eines klassischen Sängers, aufgewachsen in Österreich und heute in Deutschland lebend, machte sie die Musik zum Spiegelbild ihrer Biografie. Sie schöpft aus der slawischen Liedtradition, aus dem amerikanischen Jazz und der Singer-

Songwriter-Tradition wie aus der zeitgenössischen Pop- und Rockmusik. Ihre Eigenkompositionen mit englischen und auch polnischen Texten werden von ihrer Band in klangvolle Arrangements gekleidet.

LESUNG: JANKO MARKLEIN & MARION POSCHMANN

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 27. FEBRUAR
19.30 UHR

Der derzeitige Heinrich-Heine-Stipendiat Janko Marklein liest mit Marion Poschmann, 2006 Heine-Stipendiatin in Lüneburg. Janko Marklein erhielt 2012 das Bremer Autorenstipendium für Auszüge aus seinem Roman „Florian Berg ist sterblich“: Florian Berg ist der menschgewordene Widerspruch. Kein Wunder: Der Vater ist Pastor und in der niedersächsischen Gemeinde für die Hochzeiten zuständig, die Mutter ist Pastorin und übernimmt die Beerdigungen. Florian zieht zum Studium nach Leipzig, doch die Widersprüche ziehen mit: Er ist



PAT KAUFMANN

Couch-Potato und Abenteurer, fühlt sich zu Mädchen hingezogen und von ihnen abgestoßen, er sehnt sich nach Liebe und hat Angst vor ihr. Bis er sich eines Tages von der Couch erhebt und auf große Tour geht.

Marion Poschmann wurde für ihre Prosa und Lyrik vielfach ausgezeichnet. „Die Kieferninseln“ stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises 2017: Gilbert Silvester steht unter Schock. Letzte Nacht hat er geträumt, dass seine Frau ihn be-

trägt. In einer absurden Kurzschluss-handlung verlässt er sie, steigt ins erste Flugzeug und reist nach Japan. Dort fallen ihm die Reisebeschreibungen des klassischen Dichters Bashō in die Hände und plötzlich hat er ein Ziel: Wie die alten Wandermönche möchte auch er den Mond über den Kieferninseln sehen. Aber noch vor dem Start trifft er auf den Studenten Yosa, der mit einer ganz anderen Reiselektüre unterwegs ist: dem „Complete Manual of Suicide“.

KUNST VER-RÜCKT TANZ

THEATER LÜNEBURG / T.3
DIENSTAG, 27. FEBRUAR
20.00 UHR

Im Frühjahr ist es wieder Zeit für die Mitglieder der Ballett-Kompanie des Lüneburger Theaters, ihre eigenen Choreographien zu zeigen. Und bekanntlich ist da mit allem zu rechnen! Ausgefeilte Choreographien treffen auf improvisierte Szenen, modernes Tanztheater auf klassischen Spitzentanz, humorvolle Begegnungen auf Momente tiefer Melancholie. Immer wird das getanzte Geschehen auch zum Spiegel der unterschiedlichen Charaktere und der Her-



TAN

kunft der Tänzer und Tänzerinnen, die aus nicht weniger als neun verschiedenen Ländern und von vier verschiedenen Kontinenten stammen.

JOHN NEUMEIERS NATIONAL YOUTH BALLET

GUT BARDENHAGEN
FREITAG, 2. MÄRZ
20.00 UHR

Das Bundesjugendballett will „in Bewegung“ sein. Die Tänzerinnen und Tänzer erhalten nach ihrer Ausbildung zwei Jahre Zeit, um gemeinsam zu arbeiten – als Solisten und Gruppentänzer. Intendant John Neumeier fasst die Ausrichtung der Compagnie zusammen: „Mit einem eigenen Repertoire, das die Gefühle, das Bewusstsein und die Ideen der jungen Generation kreativ spiegelt, scheint mir das Jugendballett ideal für die Vermittlung zwischen Jugendkultur, Hochkultur und Bevölkerung“.

CARMEN

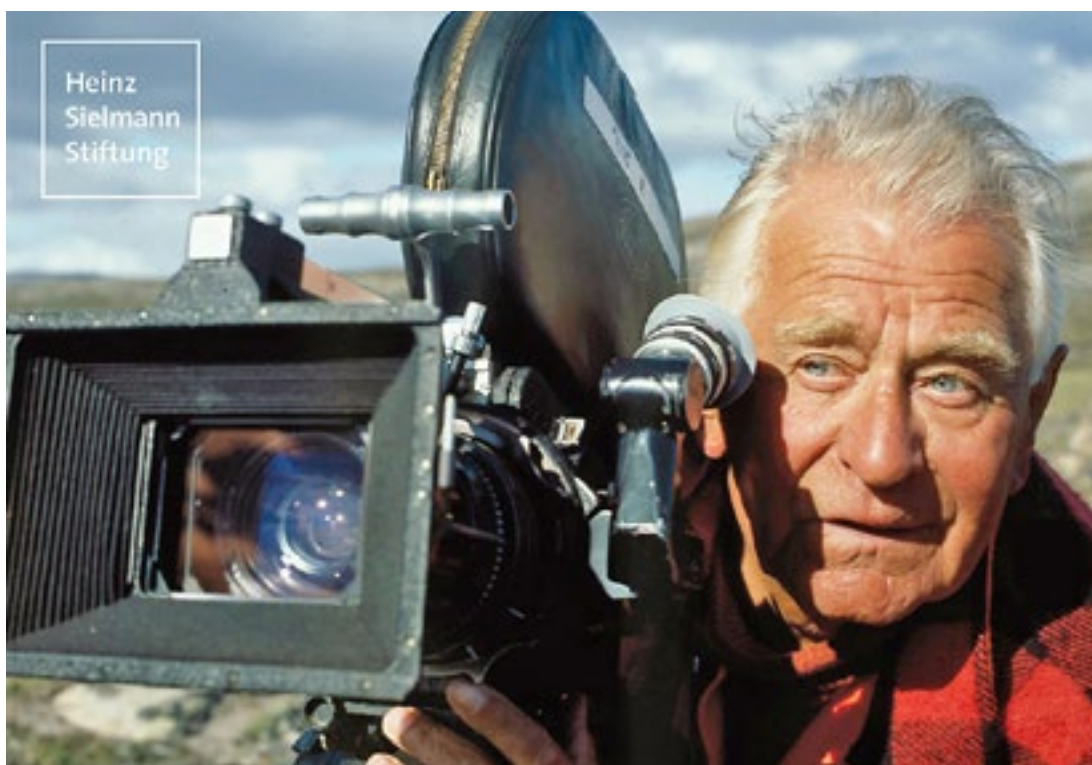
THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SAMSTAG, 3. MÄRZ
20.00 UHR (PREMIERE)

Mit Carmen brachten Mérimée und später dann Bizet einen neuen Frauentyp in die zivilisierte Metropole Paris: Als Zigeunerin war sie mit ihrer wild-exotischen Schönheit das ideale Lustobjekt. Zugleich reklamierte sie für sich jedoch auch Freiheit und Selbstbestimmung, die im 19. Jahrhundert nur Männern vorbehalten war. So wurde sie Sehnsuchtsobjekt und Gegenstand von Hass und Verurteilung zugleich. Heute, 140 Jahre nach ihrer Entstehung, löst diese Oper vielleicht keinen Skandal mehr aus, doch gehört sie mit ihrer mitreißenden und hochemotionalen Musik sowie der dramatischen und menschliche Abgründe offenbarenden Geschichte nach wie vor zum Schönsten, was das Musiktheater zu bieten hat. Eine Einführung in das Stück findet jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Theaterfoyer statt. (nf)

„BELAUSCHTES LEBEN IN WALD, MOOR UND HEIDE“

Heinz Sielmann: Lied der Wildbahn

EINE EINMALIGE VORSTELLUNG AM DIENSTAG, 13. FEBRUAR
UM 19.00 UHR IM SCALA PROGRAMMKINO



In der Reihe „Nordöstliche Spuren im Kino“ zeigt das SCALA Programmkino in Kooperation mit dem Ostpreußischen Landesmuseum Lüneburg und dem Nordost-Institut Lüneburg den ersten Film von Heinz Sielmann, in Schwarzweiß entstanden – und ein wertvolles Zeitdokument. Die Dreharbeiten fanden 1948 und 1949 im Deister, an den Meißendorfer Teichen bei Celle, in der Lüneburger Heide, an der Ems zwischen Papenburg und Lingen sowie im Harz statt. In einer Zeit, als die Lebensmittelrationen gering waren und überall gewildert wurde,

als die britische Siegermacht große Waldflächen abholzen ließ, sollte der Film die Menschen über den Wert der sie umgebenden Natur aufklären. Der Film wurde im Herbst 1949 uraufgeführt und entwickelte sich zu einem großen Kinoerfolg. Vor dem Film gibt es eine kurze Einführung von Dr. Christoph Hinkelmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter für die naturkundlichen Bereiche des Ostpreußischen Landesmuseums, der 2001 zusammen mit Heinz Sielmann eine viel beachtete Ausstellung über dessen Lebenswerk erarbeitete.



**Jede Menge
Wasserspaß
im SaLü!**

Wasserspaß für Kids
Samstags von 14:30 – 16:30 Uhr
für Kinder ab Bronze-Abz.

Familien-Planschen
Sonntags von 13:00 – 17:00 Uhr
für Familien mit kleinen Kindern



© Imgorhand, iStock.com

MUSIKWOCHE HITZACKER 2018

„Nachtstücke“

KOMPONISTEN VIELER EPOCHEN FANDEN REIZ AM SUJET DES NÄCHTLICHEN.
VOM 2. BIS 11. MÄRZ SIND AUF DER MUSIKWOCHE HITZACKER WIEDER WUNDERBARE ENTDECKUNGEN MÖGLICH



Die Nocturnes, Notturmi, Nachtgedanken und Serenaden geben meinen Mitstreitern und mir unzählige Möglichkeiten, die verschiedenen Facetten der menschlichen Seele musikalisch auszuloten“: Albrecht Mayer freut sich auf die kommende Musikwoche Hitzacker. Es ist die 32. Auflage des winterlichen Festivals in der Jeetzelstadt und die dritte unter der künstlerischen Leitung des renommierten Oboisten. Dramaturg und künstlerischer Planer Markus Bröhl bringt mit dem Programm die Vielschichtigkeit von „Nachtstücken“, dem diesjährigen Thema des Festivals, in musikalischer Hinsicht zur Geltung. Zehn Festivaltage vom 2. bis 11. März, 16 Konzerte vor allem in der St. Johanniskirche auf der Altstadtinsel sowie im Kultur- und Tagungszentrum VERDO nah beim Weinberg, eine Exkursion nach Hamburg und ein kleines Rahmenprogramm bilden das Angebot für die diesjährigen Gäste.

Schon im Auftaktkonzert „Nachtgedanken“ mit dem Leipziger Calmus Ensemble werden die Besucher für das vielschichtige Thema sensibilisiert. Texte von Erich Kästner, Ludwig Tieck und Marcel Proust, gelesen von Schauspielerin Sunnyi Melles, korrespondieren mit subtilen Chorsätzen von Christian Lahusen, Harald Banter, Georg Kreisler, Johannes Brahms und anderen. In der Folge werden namhafte Interpreten wie das Kuss Quartett mit dem In-

tendanten der Sommerlichen Musiktage Oliver Wille, Klarinetistin Annelien van Wauwe und die Pianisten Evgenia Rubinova und Hinrich Alpers sowie Cembalist Vital Julian Frey musizieren und dabei ein faszinierendes Kaleidoskop an Werken bieten.

Erstmals und sogleich als Artist in Residence gastiert der junge französische Pianist Adam Laloum in Hitzacker. Im Eröffnungskonzert spielt er Mozarts Klavierkonzert A-Dur KV 488, tritt im Trio „Les Esprits“ auf und ist in einem moderierten Interpreten-Porträt zu erleben.

Der künstlerische Leiter des Festivals, Albrecht Mayer, ist seit 1992 Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker und zudem seit vielen Jahren international als Solist gefragt. Im Eröffnungskonzert leitet er die Magdeburgische Philharmonie, unter anderem bei Mendelssohns Ouvertüre und Schauspielmusik „Ein Sommernachtstraum“. Auch das Abschlusskonzert „Eine kleine Nachtmusik“ mit dem NDR Kammerorchester wird Albrecht Mayer dirigieren.

In dem Format „Albrecht Mayer stellt vor“ haben Studierende die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Oboisten zu musizieren – diesmal ist es die Harfenistin Linda Frank. Tradition hat es, im Rahmen der Musikwoche Hitzacker eine Bach-Kantate vorzustellen und zu erläutern. Albrecht Mayer hält daran mit großer Hingabe fest. In diesem Jahr steht „Es ist das Heil uns kommen her“ BWV 9 auf dem Programm, ausgeführt von Albrecht Mayer (Oboe d’amore), Daniela Koch (Flöte), Vital Julian Frey (Cembalo), den Sängerinnen und Sängern des Voktett Hannover und dem Ensemble New Seasons. Ein Höhepunkt verspricht das Rezitationskonzert „Nocturnes“ zu werden. Bühnen-Preisträger Jan Wagner liest aus Eduard Mörikes „Nachtstücken der Düsterteit und Geistererscheinungen“, Evgenia Rubinova spielt Nocturnes von Frédéric Chopin. Moderieren wird dieses Konzert der Literat Axel Kahrs.

Ein besonderes Angebot für die Jüngsten wartet mit dem Kinderkonzert „Hänsel und Gretel“, gestaltet nach der Märchenoper von Engelbert Humperdinck. Schüler haben freien Eintritt.

Tickets sind im Büro der Musikwoche auf Hitzackers Altstadtinsel sowie unter Tel.: (05862) 8197 erhältlich.

FREITAG, 2. MÄRZ

20 Uhr: Rezitationskonzert „Nachtgedanken“

Verdo
Sunny Melles liest Texte von Erich Kästner, Ludwig Tieck, Marcel Proust u.a., Calmus Ensemble

SAMSTAG, 3. MÄRZ

17 Uhr: Eröffnungskonzert „Ein Sommernachtstraum“

Verdo
Werke von Schönberg, Mozart und Mendelssohn
Bartholdy: Albrecht Mayer (Leitung), Adam Laloum (Klavier), Magdeburgische Philharmonie

SONNTAG, 4. MÄRZ

11 Uhr: Kammerkonzert „Geister-Trio“

St. Johanniskirche
Beethovens berühmtes Trio im Kontext impressionistischer Kammermusik, Werke von Debussy, Fauré, Schumann und Beethoven: Trio Les Esprits, Adam Laloum (Klavier), Yang Mi-sa (Violine), Victor Julien-Laferrrière (Violoncello)

17 Uhr: Kammerkonzert „Serenade“

Verdo
Werke von Mozart: Albrecht Mayer (Oboe), Kuss Quartett

MONTAG, 5. MÄRZ

11 Uhr: Interpreten-Porträt „Adam Laloum“

St. Johanniskirche
Werke von Brahms: Adam Laloum (Klavier), Norbert Hornig (Moderation)

20 Uhr: Cembalozital „Goldberg-Variationen“

St. Johanniskirche
Vital Julian Frey (Cembalo)

MITTWOCH, 7. MÄRZ

20 Uhr: Kammerkonzert „Albrecht Mayer stellt vor“

St. Johanniskirche
Werke von Bochsá, Britten, Pierné, Fauré und Brod:
Albrecht Mayer (Oboe), Linda Frank (Harfe), Absolventin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

DONNERSTAG, 8. MÄRZ

9 & 11 Uhr: Kinderkonzert „Hänsel und Gretel“

Verdo

DONNERSTAG, 8. MÄRZ

20 Uhr: Kammerkonzert „Nachtstücke“

St. Johanniskirche
Werke von Widmann, Debussy, Salonen, Schumann und Bruch: Annelien Van Wauwe (Klarinette), Maximilian Hornung (Violoncello), Evgenia Rubinova (Klavier)

FREITAG, 9. MÄRZ

11 Uhr: Instrumentenwerkstatt „Klarinette“

St. Johanniskirche
Annelien Van Wauwe stellt ihr Instrument vor

20 Uhr: Kammerkonzert „Gaspard de la nuit“

Verdo
Werke von Debussy, Koechlin, Ravel und Francaix:
Albrecht Mayer (Oboe), Hinrich Alpers (Klavier)

SAMSTAG, 10. MÄRZ

11 Uhr: Rezitationskonzert „Nocturnes“

St. Johanniskirche
„Mörikes Nachtstücke der Düsterteit und Geistererscheinungen“ im Wechsel mit Nocturnes von Chopin: Jan Wagner (Autor und Vortragender), Evgenia Rubinova (Klavier), Axel Kahrs (Moderation)

17 Uhr: Gesprächskonzert „Es ist das Heil uns kommen her“

St. Johanniskirche
Werke von Vivaldi und Bach: Albrecht Mayer (Leitung und Oboe d’amore), Daniela Koch, (Flöte), Vital Julian Frey (Cembalo), Voktett Hannover, Ensemble New Seasons

SONNTAG, 11. MÄRZ

11 Uhr: Ensemblekonzert „Una Serata Venexiana – Nachtmusik in Venedig“

St. Johanniskirche
Werke u. a. von Rossi, di Lasso, Gabrieli und Desprez: Katharina Bäuml (Leitung und Schalmei), Capella de la Torre

17 Uhr: Abschlusskonzert „Eine kleine Nachtmusik“

Verdo
Albrecht Mayer (Leitung und Englischhorn), NDR Kammerorchester

www.musikwoche-hitzacker.de

„Ich gehe dort hin, wo die Arbeit ist“

Schauspieler Claus Dieter Clausnitzer spielt den Vater des Tatort-Kommissars Frank Thiel, ist Mime bei den „Roten Rosen“ und als Theater- und TV-Darsteller von den Bühnen dieses Landes längst nicht mehr wegzudenken

Seit 2002 verkörpert Claus Dieter Clausnitzer den Vater des Kommissars Frank Thiel, dargestellt von Axel Prahl, im „Tatort“ aus Münster. Diese beliebte Krimi-Reihe mit Jan-Josef Liefers als Professor Boerne zeichnet sich durch Spannung und eine gute Portion Humor aus, wozu die Auftritte von Clausnitzer als taxifahrender „Vaddern Herbert Thiel“ erheblich beitragen. Er spielt einen ganz und gar nicht angepassten, aber irgendwie junggebliebenen 68er-Altrevoluzzer, der seinen Film-Sohn immer wieder herausfordert und eigentlich so gar nicht in das katholische Münster passt. Seit 2012 ist Claus Dieter Clausnitzer auch Teil des „Roten Rosen“-Clans. Auch in der Rolle des Hannes Lüder kommt der Revoluzzer immer wieder zum Vorschein. Im „echten“ Leben besaß er eine Schusterwerkstatt, die er inzwischen aus Altersgründen aufgegeben hat. Ein Zuhause hat er sich in einer gemütlich umgestalteten Gartenlaube errichtet, und natürlich nimmt er lebhaft am Tun und Treiben der Stadt Lüneburg teil. Gern und oft umgibt er sich mit jungen Menschen, und diese suchen häufig seinen Rat. „Ich helfe ihnen gern ein wenig auf die Sprünge“, bemerkt er – und das gilt wahrscheinlich nicht nur für seine Rolle in den „Rosen“. Die gefällt ihm nicht zuletzt deshalb so gut, weil sich in ihr seine offene und zugewandte Art wie auch seine Einstellung zum Leben widerspiegeln, sei es im sozialen Bereich oder im menschlichen Miteinander.

In seiner Garderobe am Set der „Rote Rosen“ erzählt er aus seinem Leben. Geboren ist er zu Kriegsbeginn in Saarbrücken. „Ich bin als kleiner Junge mit meiner Mutter und meinen drei Geschwistern in den Bunker gerannt wie ein Hase, wenn wir die Alarmsirenen hörten. Als wir wieder herauskamen, lag Saarbrücken in Schutt und Asche. Ich weiß aus eigener Erfahrung, was das für die Kinder in Syrien bedeutet, die jetzt mit Krieg und Bombenterror groß werden. Sie haben ein Leben lang

Narben auf der Seele – diese Wunden verheilen nur schwer.“

Als er 15 Jahre alt wurde, zog er mit seiner Familie aus dem fränkischen Erlangen nach München, sein Vater war damals als Prokurist bei Siemens tätig. Später studierte er in der bayrischen Metropole Theaterwissenschaften und Germanistik, war zwei Jahre lang Leiter der Studiobühne der Universität. Zu seine Kollegen zählten damals Manfred Beilharz, Otto Sander, Martin Lüttge und Gila von Weitershausen. Sein Schauspielstudium absolvierte er an der Neuen Münchner Schauspielschule.

Danach ging es los mit den Theater-Engagements am Residenztheater München, in Landshut, St. Gallen, Tübingen, Göttingen und Bremen. „Bei einer Aufführung im Bremer Theaterlabor von George Tabori hat mich Victor von Bülow gesehen und mich neben Evelyn Hamann für seine TV-Sketches engagiert. Vor allem der Sketch mit dem Lotto-Gewinner Erwin Lindemann bleibt unvergessen. Hier spielt Clausnitzer den Fernseh-Regisseur, der den zu Geldruhm gekommenen Protagonisten (Heinz Meier in seiner Parade-Rolle) immer wieder während seines TV-Statements korrigieren muss. Mal geht das Licht aus, mal ist ein Mikro im Bild, mal stimmt der Text nicht – bis am Ende der Lotto-Gewinner komplett des Fadens verliert... „Wir haben unter Loriot versucht, sehr präzise zu arbeiten, aber Evelyn Hamann, Heinz Meier und ich waren das ja so vom Theater her gewohnt. Man muss die Pausen richtig setzen, und das Timing muss stimmen, sonst geht der Gag verloren“, sagt der Schauspieler rückblickend über seine Zusammenarbeit mit dem legendären Loriot.

1976 kam Clausnitzer dann nach Dortmund, und bis heute hat er seinen Haupt-Wohnsitz in der Ruhr-Metropole behalten. „Damals haben alle mit komischem Unterton gesagt: „Was, du gehst ins Ruhrgebiet?“ Ich habe





geantwortet: „Ich gehe dort hin, wo die Arbeit ist“. Das Engagement war gut, ich fand die Leute ganz prima, und dann dachte ich: Das ist was für mich.“ Ganze 34 Jahre blieb er als Ensemble-Mitglied dem Dortmunder Theater treu und spielte unter Intendanten wie Guido Huonder und Michael Gruner. Das Theater Dortmund ehrte ihn 2007 mit dem Titel „Kammerschauspieler“. Auch bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen, am Schauspiel Essen und dem Schauspielhaus Bochum war er immer wieder zu sehen. 1990 erhielt Clausnitzer den NRW-Schauspielerpreis für die Titelrolle in „Korbes“ (Tankred Dorst).

Seitdem die Arbeit fürs TV immer umfangreicher wurde, sieht man ihn kaum noch auf der Bühne – bis auf „Akte Xmas“. Mit dieser ganz speziellen Weihnachtsrevue – von Thomas Koch ins Leben gerufen – ist er seit vielen Jahren an der Seite von Fritz Eckenga, Torsten Sträter, Paul Wallfisch und vielen anderen im Ruhrgebiet unterwegs. Seit einigen Jahren spielt Clausnitzer in der Comedy-Serie „Knallerfrauen“ den Filmvater von Martina Hill – 2012 gab es dafür den Comedy-Preis –, zudem übernahm er TV-Rollen in Kaspar Heidelbachs „Das Wunder von Lengede“ oder in Adolf Winkelmanns „Contergan“.

Sofern es die Zeit erlaubt, tourt er mit Lesungen durch die Lande, beispielsweise für die Auslandsgesellschaft NRW, wo er aus dem „Roman eines Schicksalslosen“ von Imre Kertész las. „Dabei handelt es sich nicht nur eine spannende Erzählung, sondern auch um ein sehr intensives Zeitdokument. Es ist die Geschichte eines 15-jährigen Jungen, die rückblickend aus der Sicht eines Erwachsenen wiedergegeben wird, der den zweiten Weltkrieg und KZ-Inhaftierungen hinter sich hat“. Momentan verbringt der begehrte Schauspieler die meiste Zeit in Lüneburg. Es sei eine wunderschöne Stadt, in der man sich wohlfühlen könne. Doch ihm bliebe nicht viel Zeit, sie so richtig aufzunehmen. Die Drehtage seien oft lang und begännen früh. „Am Wochenende fahre ich jedoch meist nach Dortmund“, erzählt er, und samstags zieht es den bekennenden BVB-Fan zum Heimspiel ins Stadion. „Natürlich habe ich eine BVB-Dauerkarte – und zuhause ist da, wo die besten Fans der Liga ins Stadion pilgern. Aber zuhause ist auch Lüneburg, wo meine Laube steht und Erika mir ihre Kohlrouladen vorbeibringt.“ (ilg)

Vietnam – eine Reise durch den Süden

VIETNAM GEHÖRTE ZUM FRANZÖSISCHEN KOLONIALREICH INDOCHINA UND TRÄGT NOCH HEUTE SICHTBARE SPUREN DER EUROPÄISCHEN HERRSCHAFT. EINE REISE DURCH DEN SÜDEN DER VOLKSREPUBLIK – VON UDO GAST



Wächterfigur in der Linh-Phuoc-Pagode



Im Gespräch mit Herrn Duong Van Ngo, dem letzten von ehemals fünf offiziellen Übersetzern des Hauptpostamtes

Lichter am Boden! Wie ein Mauersegler mit weit ausgebreiteten Flügeln schwebt die schwere Boing 777-300 den Positionslichtern der Landebahn entgegen. Nach fast sieben Stunden Flug setzt Emirates EK092 aus Dubai sanft auf vietnamesischen Boden auf. Die Temperatur in Ho Chi Min City beträgt 33° Celsius. Gegründet 1698 als Saigon wurde die Stadt 1976 zu Ehren des Revolutionärs und kommunistischen Politikers umbenannt. Ho Chi Min war eigentlich nur einer von vielen Decknamen des 1890 im kleinen Dorf Kim Lien Mittelvietnam geborenen Nguyễn Sinh Cung.

Saigon – die Wirtschaftsmetropole

Mit seinen 8,5 Millionen Einwohnern und einer Bevölkerungsdichte von 4.000 Einwohnern je km² pulsiert in der südlichen Wirtschaftsmetropole Ho Chi Min Stadt das Leben. Laut dem vietnamesischen Transportministerium bevölkern 7,43 Mio. Motorräder die Straßen der Stadt, womit die Infrastruktur vor ernsthaften Herausforderungen steht. Nicht selten sind ganze Familien mit bis zu vier Personen auf einem Motorrad unterwegs. Nach einer entspannten Nacht in einem Hotel mitten in der Innenstadt geht es am nächsten Tag aus-

geruht auf Erkundungstour. Erstes Ziel: die Kathedrale Notre Dame mit ihren zwei hohen quadratischen Türmen und den eisernen Spitzen. Das Innere des beeindruckenden, neoromanischen Gotteshauses aus rotem Backstein bleibt uns leider wegen Renovierungsarbeiten verschlossen. Umso interessanter geht es gegenüber im alten Hauptpostamt zu. Vor dem Gebäude haben sich zahlreiche Universitätsabsolventen in prächtigem akademischer Talar und Doktorhut versammelt. Voller Stolz präsentieren sie ihre Urkunden zum Foto-termin. Im Eingangsbereich finden wir die nächste

Überraschung: Mit roten Weihnachtsmützen, leuchtend orangen Polos und blaukarierten Hosen präsentiert sich eine Gruppe von Vorschulkindern zur Besichtigung. Am Ende der großen Halle lächelt uns das Konterfei von Ho Chi Min an. In dem ehrwürdigen Gebäude treffe ich auf einen ebenso ehrwürdigen Mitarbeiter. Der 86-jährige Herr Duong Van Ngo ist der älteste und letzte verbliebene Vertreter von ehemals fünf offiziellen Übersetzern. Obwohl er schon längst in Rente ist, legt er jeden Tag die zehn Kilometer von seiner Wohnung mit dem Fahrrad zurück, um pünktlich um 8.00 Uhr seinen Dienst anzutreten. Waren es früher die Liebesbriefe schmachtender Herzen, so bestehen seine Aufträge heute eher aus englischer und französischer Wirtschaftskorrespondenz.

Weiter geht es zu einer der größten Markthallen der Stadt. Der Ben Thanh Markt wurde nach seiner Zerstörung wieder aufgebaut und im Jahr 1912 zum New Ben Thanh Markt umbenannt. Im Gewusel der engen Gänge reiht sich ein Verkaufsstand an den anderen. Das Angebot lockt von Textilien, Porzellan, Lebensmitteln bis zu vielfältigen Souvenirs. Beim Kauf von Lampions und T-Shirts kann ich mein Verhandlungsgeschick in der Praxis erproben.

Im Museum der Kriegsrelikte

Was von außen eher schlicht und nüchtern wirkt, verlangt im Inneren von seinen Besuchern starke Nerven: das Museum der Kriegsoffer. Detailliert werden die Massaker des Vietnamkriegs Seite an Seite mit den Waffen und Kriegsgeräten präsentiert. Bei so viel dokumentierter Grausamkeit in Schwarzweiß stockt mir der Atem. Ich starre wie gelähmt auf die Fotos mit den entstellten Opfern von „Agent Orange“. Nach dem erstmaligen Einsatz im Jahre 1965 im Rahmen der Operation „Ranch Hand“ erkrankten im Vietnamkrieg viele Hunderttausend Bewohner und mehr als 200.000 US-Soldaten an den Folgen des dioxinhaltigen Entlaubungsmittels. Krebserkrankungen, unvorstellbare Missbildungen – ich lasse meinen Tränen freien Lauf und denke „Warum tun Menschen sich so etwas an?“.

Draußen, neben all den imposant platzierten Hubschraubern, Panzern, Landungsbooten und Militärjets aus vergangener Zeit, steht er dann vor mir: ein lebender Beweis, dass Agent Orange noch heute nachwirkt. Ich schätze ihn auf etwa 50 Jahre, schlank, fröhlich mit einem gewinnenden Lächeln auf den Lippen. Seine große Tasche hat er um den Hals gehängt und bietet mir eine Fotodokumentation des Vietnamkrieges an. Dort wo Hände hätten sein sollen, sind ihm nur Stümpfe geblieben. Natürlich vergesse ich völlig, den Preis zu verhandeln, es scheint mir auch nicht angemessen. So zahle ich bereitwillig zehn Dollar für ein paar Fotodrucke. Selten habe ich jemanden beobachtet, der so geschickt aus einem Bündel Geldscheine das passende Wechselgeld hervorholt. Ich nehme die Banknoten aus den Stümpfen entgegen. Ein kurzes „Thank you!“ und auf geht es zum nächsten Touristen!

Die Erinnerung an den Krieg bleibt auch am nächsten Tag unser Begleiter. Wir fahren zu den Tunneln von Cu Chi, ca. 60 km westlich von Saigon. Das unterirdische Tunnelsystem war einst 250 km lang und erstreckte sich über ein Gebiet von etwa 400 km². Unterhalb der mit Laub getarnten Eingänge erstreckte sich ein ausgeklügeltes Labyrinth von Gängen mit Versorgungsräumen, Schulen, Krankenhäusern und Werkstätten. Die Tunnelanlage entstand 1948 im Kampf gegen die Franzosen und wurde in den folgenden Jahr-



Zutaten der vietnamesischen Küche: berausende Fruchtvielfalt



Die Holzboote des schwimmenden Marktes von Cai Rai auf dem Can Tho Fluss

zehnten erweitert und verfeinert. Die engen Gänge steckten voller Fallen. Eine raffinierte Konstruktion über drei Etagen schützte die Bewohner selbst vor Bomben und Gasgranaten.

Mit unserem vietnamesischen Reiseführer Phuong erkunden wir das Gelände. An dieser Stelle soll sich ein Eingang befinden? Beim besten Willen nicht! Ein junger Vietnameser im olivgrünen Overall beweist es uns. Etwas Laub beiseite geräumt, offenbart sich ein kleiner Holzdeckel mit einem winzigen Einstieg. Der Vietnameser springt hinein, verteilt Laub auf dem Deckel, verschwindet im Loch und verschließt den Zugang, ohne Spuren zu hinterlassen.

Das Mekong Delta

Im Mekong Delta spielt sich das Leben überwiegend auf dem Wasser ab. Rund 17 Mio. Einwohner bevölkern die unzähligen Kanäle und Seitenarme der über 5.000 km langen Wasserwege. Ein Stopp mit unserem Touristenboot führt uns zu einem Familienbetrieb, der sich auf die Verarbeitung von Reis spezialisiert hat. Wir werden in die Geheimnisse der Produktion von Reispapier, Reisbonbons und Reissnacks eingeweiht. Bei der obligaten Verkostung von Reisschnaps müssen wir uns allerdings überwinden, starren uns doch die leblosen Augen einer Königskobra aus der riesigen Flasche an. Im Freigelände habe ich die Gelegenheit, den

muskulösen Körper einer großen WürGESchlange in meinen Händen zu spüren. Die Erkundungsreise mit dem Boot führt uns weiter zu einer Obstplantage und schließlich zum schwimmenden Markt von Cai Rai auf dem Can Tho Fluss. Die älteren Holzboote würden wohl auf unserer Elbe keine Zulassung mehr erhalten. Feilgeboten wird alles was die Plantage an exotischen Früchten hergibt: Drachenfrucht, Durian, Rambutan, Mangos und die kleinen süßen Bananen. Den Tag beschließen wir mit einem Abendessen aus köstlichen vietnamesischen Spezialitäten. Wir probieren Banh cuon – gedünsteten, hauchdünnen Reiskuchen, Cha – fein geschnittenes mariniertes Schweinefleisch,



Nachts sind alle Katzen grau? Vietnams Nachtleben zeigt sich bunt



Die Linh-Phuoc-Pagode ist bekannt für ihre einzigartige Mosaik-Architektur

Cha gio – Frühlingsrolle, Dua gia – fermentierter Salat aus Bohnenkeime und Cha ca – in Fischsauce eingelegte Fischfilets. Die Froschschenkel sind nicht jedermanns Sache.

Dalat

Am nächsten Tag geht es weiter Richtung Dalat, der „Stadt des ewigen Frühlings“ oder auch „Stadt der Blumen“ oder „Klein-Paris“ genannt. Das europäische Flair und der romantische Charme begeistern Touristen aus der ganzen Welt und haben Dalat zu einem Geheimtipp unter Vietnamtouristen avancieren lassen. Sogar die einheimischen Vietnamesen kommen gerne in die ehemalige Kolonialhauptstadt, um sich trauen zu lassen. Eine österreichische Fachfirma hat hier eine Schweizer Seilbahn verbaut. Das schafft Vertrauen! Während der Seilbahnfahrt zu einer weiteren religiösen Stätte, der Truc Lam Pagode, genießen wir das herrliche Panorama. Feuchte Eindrücke hinterlässt der anschließende Besuch der Prenn Wasserfälle. Hier gibt es einen ganzen Themenpark mit großer Hängebrücke und diversen Reitmöglichkeiten auf Elefanten, Kamel, Strauß oder Wasserbüffel.



Herrliches Panorama bei den Prenn-Wasserfällen

Ein weiterer Touristenmagnet ist das „Crazy House“ der Designerin Hang Nga. Es besteht aus mehreren Gebäuden und ist Gästehaus, Café und Kunstgalerie zugleich. Einen Baustil kann man diesen Bauwerken nicht zuordnen. Das Innere der stetig erweiterten Gebäudeansammlung besteht aus Höhlen, verschlungenen Gängen, gewundenen Treppen, skurrilen Möbeln und lebensgroßen Tierstatuen. Die Verbindung der Häuserteile über gewundene steile Treppen erinnert uns an „Alice im Wunderland“.

Erdverbundener geht es auf dem alten Französischen Bahnhof von Dalat zu. Das bemerkenswerte Empfangsgebäude stammt aus dem Jahr 1938. Im großzügigen Erste-Klasse-Abteil genießen wir die kurze Fahrt zum 6 km entfernten Ort Trai Mat, wo wir die Linh-Phuoc-Pagode bestaunen. Der 49 Meter lange Drachentempel besteht aus 12.000 Flächen, der Drachenkopf ragt sieben Meter in die Höhe.

Hoi An

Die letzte Station auf unserer Rundreise ist Hoi An, eines der Urlaubparadiese Vietnams. Nicht weit von Hue, der ehemaligen Hauptstadt, an der

Küste Zentralvietnams gelegen, vereinen sich Mittelmeercharme und Exotik des Fernen Ostens. Vor 300 Jahren war die Stadt eine der bedeutendsten Hafenstädte in Südostasien. Heute laden die mit Geschäften und Restaurants dicht gespickten Straßen entlang des Wassers zum ausgedehnten Flanieren ein. Besonders in den Abendstunden, wenn tausende Lampions die Straßenzellen erhellen, entwickelt Hoi An seinen unvergleichlichen Charme. Ganz Hoi An lässt sich übrigens bestens zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden – das für Vietnam sonst übliche Verkehrschaos ist bereits vor einigen Jahren aus der Altstadt verbannt worden. Den Abschluss unserer Reise verbringen wir im nahe gelegenen Palm Garden Resort. In dieser Oase der Ruhe dürfen wir Weihnachten einmal ganz anders feiern. Einen besonderen Eindruck hinterlässt Vietnam durch seine freundlichen, immer lächelnden Menschen. Trotz der drängenden Enge in den geschäftigen Gassen und Straßen verspüren wir nie das Gefühl von Unsicherheit. Vietnam – ein Land, in das wir gerne wieder einmal zurückkehren. Dann schauen wir uns gewiss den Norden an. ¶



UND
DAS IST DER PLAN:
WIR LAuern DEM UNTERDRÜCKER
AN DER BRÜCKE AUF, ZIEHEN IHN
VOM FAHRRAD UND ZERREISSEN
ALLE BRIEFE, UM EIN ZEICHEN
ZU SETZEN!

UND
WENN EIN BRIEF
AN MEIN HERRCHEN
DABEI IST ??

TUT MIR LEID,
JUNGS, ABER ICH BIN
DRAUSSEN!

Wat wünschst du di?

VON GÜNTHER WAGENER

Kennt ji dat ok? Düsse Fraag so kort vör Wiehnachten oder wenn een Geboortsdag hett: „Wat wünschst du di?“ Wenn du denn seggst: „Och, ik weet nich...“, dennso geiht dat aver los: „Du musst doch wat weten! Wat schall ik di denn schenken un wat schall ik de Kinner un unse Frünnen seggen, wenn de mi fraagt?“

Tja, dat is een leidige Saak. Dumm't Tüch schall dat ja ok nich sien un irgend so een unnützen Kraam, wo man nix mit anfangen kann, doröver kann'n sik ja ok nich freien.

Ganz dumm kann dat lopen, wenn di denn doch wat infallt un du seggst dat glieks to mehrere Lüüd, de di na een Wunsch fragen doot. So heff ik al mol een un dat sülvige Book dreemol an mien Geboortsdag kregen un do geev dat lange Gesichter, nich blots bi mi, nee, ok bi mien Frünnen, de mi dat Geschenk mitbröcht harrn.

So geiht dat nich, heff ik mi dacht, du musst di wat infallen laten. Ok wenn man in en bestimmt Öller meist allens hett, so giff dat in'n Loop vun dat Jahr doch jümmers mal wat, wat'n doch goot bruken künn oder woröver man sik freien dee. Un so heff ik anfangen, mi een Verteeknis hentolegen, wo ik dat opschrieben do. Süh, un wenn dat nu so wiet is un op mi kummt de Fraag to: „Wat wünschst du di?“, dennso haal ik mien List un geev de mien Froo un se is heel tofreen mit mi. Wenn se denn noch weet, dat ik mi över Gootschiens vun de Bökerladens oder feine Weertshüüs, wo ik denn mit mien Froo goot Eten gahn kann, freien do, sühs, denn warrt sik woll een Geschenk finnen laten för all de Gäst, de to'n Geboortsdag inlaadt sünd. Dat'n bi'n Wünschen allerhand verkehrt maken kann, dat hett us Johann Peter Hebel mal in de lüttje Geschicht vun de „Dree Wünsche“ vertellt un dat hett mi deepdenkern maakt.

Een junget Paar leevt vergnöögt un glücklich tosam. Se hebbt avers so mennigeen Wunsch un harrn geern düt un dat.

Eens Daags kummt dor een Fee in ehr Huus un seggt, dat se dree Wünsche free harrn, man se



schullen sik dat goot överleggen un harrn acht Daag Tiet dorto.

Nu wören se beid ganz opgeregt un överlegen hin un her, denn se harrn so vele Wünsche, aver se dröffen ja blos dree utsnacken. Se wulln dat nich överstörten un töven bet op den annern Dag.

As se des Abends so in den Pann keken un de Röök vun de braten Kartüffeln jüm in de Nees steeg, do seggt de Fro so unschüllig dorher: Ach, wenn wi doch nu ok een feine Braatwust dorto harrn. Un bevör se sik versehn doot, liggt dor een vun de wunnerborsten Braatwüst op ehren Teller. Beide Lüüd verjagt sik ganz dull un de Kerl ward doröver so argerlich, dat he seggt: Wenn di de Wust doch

an de Nees fastwussen wörr! Un kuum harr he dat seggt, dor seet de Wust bi de Fro ünner de Nees fast. Nu wöör dat ganz ut mit de beiden jungen Lüüd un se legen sik in de Arms un hulten över dat grote Unglück, wat över jüm kamen weer. So bleev de drütte Wunsch blots noch dorto över, sik de Wust vun de Nees weg un wedder op den Teller to wünschen. So hebbt se dat maakt – un weern jüst so wiet as vörher. De Fee is aver nienich wedder kamen.

Ok wenn dat vundaag keen Fee mehr geven deit, so künnt wi doch doran dinken, uns goot to överleggen, wat wi uns wünschen doot, wenn uns een Minsch fragen deit. ¶

HanseGiebel®

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel

79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz

99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss.
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS®

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten

inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang

Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



"Der Ring der Hanse"

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



HERZENSANGELEGENHEIT

HanseKRÜZ®

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz

299,- €

HanseHerz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €

HanseHerz®

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfüßchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfüßchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedreht von der Bremer Drechslerlei

149,- €

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

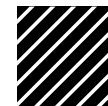
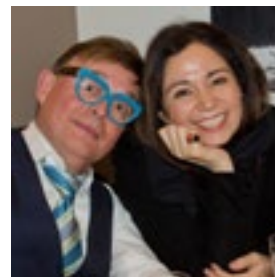
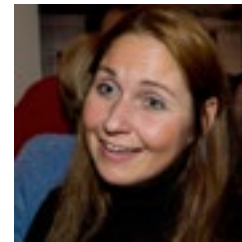
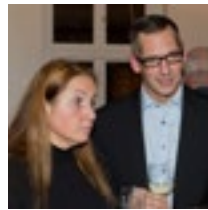
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER

SCALA PROGRAMMKINO / FRIDO'S WINE & COFFEE

Anfang Januar luden QUADRAT, SCALA PROGRAMMKINO und FRIDO'S WINE & COFFEE erst ins Kino und anschließend auf ein Glas Wein ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT







Gemütliche Atmosphäre mit über 50 Weinen aus ganz Europa.



Platz auf 2 Etagen, auch für Familien- und Geburtstagsfeiern.



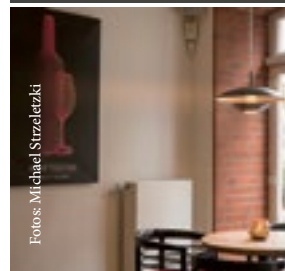
DAS FRIDOS-TEAM FREUT SICH AUF IHREN BESUCH!

Schröderstraße 9 • 21335 Lüneburg

T: 04131 22 55 11

kontakt@fridos-weinbar.de

www.fridos-weinbar.de



Fotos: Michael Strzelzki



Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

BIS 28.FEBRUAR

„... WELCHE SCHUHGRÖSSE HATTE
HERKULES?“

Salzmuseum

Täglich 10.00 bis 17.00 Uhr

4. FEBRUAR

TOSTERGLOPE UNIVERSITÄT –
DIE KLEINEN ZAHLEN

Kunstraum Tosterglope

15.00 bis 18.00 Uhr

10. FEBRUAR

LUMPENBALL

Die Feinschmeckerei,

Horst -Nickel- Str. 2

20.00 Uhr

2. FEBRUAR

ORCHESTER DER LEUPHANA UNIVERSITÄT

Foyer des Zentralgebäudes

16.00 Uhr

8. FEBRUAR

FÜHRUNG: „VOM „HEIDEPASTOR“
UND „KALKBERG-RETTER“

Treffpunkt: Foyer Neubau, Museum Lüneburg

17.00 Uhr

11. FEBRUAR

SONDERAUSSTELLUNG „MATHEMATICUM“

Foyer Wandrahmstraße, Museum Lüneburg

11.30 Uhr (Vernissage)

2. FEBRUAR

CAVEWOMAN

Ritterakademie

19.30 Uhr

9. FEBRUAR

HERR KÖNIG SINGT: AUS LAUTER LIEBE

Theater Lüneburg, T.NT

20.00 Uhr

11. FEBRUAR

THEMENFÜHRUNG: „VON RAUB-
UND DIEBSGESINDEL“

Foyer Neubau, Museum Lüneburg

14.30 Uhr

2. FEBRUAR

AUSSTELLUNG: UTE META KÜHN

KulturBäckerei

18.30 Uhr (Vernissage)

9. FEBRUAR

FEMMES VOCALES: „TOUCH THE SONG“

Treffpunkt: Foyer Neubau, Museum Lüneburg

19.00 Uhr

11. FEBRUAR

THEATER TRIFFT MUSEUM:

„DIE VERMESSUNG DER WELT“

Museum Lüneburg

17.00 Uhr

4. FEBRUAR

JAZZ IM TURM: NATURAL FACTS

Wasserturm

11.30 Uhr

9. FEBRUAR

MICHAEL JÄRNECKE, INGO JOHANNSEN,
HEINER STUDDT

KulturBäckerei, Artrium

19.00 Uhr (Vernissage)

11. FEBRUAR

KINDERFASCHING

Die Feinschmeckerei,

Horst -Nickel- Str. 2

15.00 Uhr

11. FEBRUAR

KONZERT MIT JANICE HARRINGTON
Theater Lüneburg, T.NT
16.00 Uhr

17. FEBRUAR

GOLDPLAY LIVE – COLDPLAY TRIBUTE BAND
Kulturforum
20.00 Uhr

25. FEBRUAR

„DIVA, HEILIGE, HELDENMÄDCHEN“ –
FRAUENGESCHICHTEN QUER DURCH DIE
JAHRHUNDERTE
Museum Lüneburg, 14.30 Uhr

11. FEBRUAR

LISBETH QUARTETT
Kunstraum Tosterglope
17.30 Uhr

17. FEBRUAR

PLATTDEUTSCHE RATHAUSFÜHRUNG
MIT KLAUS NICLAS
Treffpunkt: Rathaus
15.00 Uhr

25. FEBRUAR

„UTBÜXEN KANN KEENEEN“
MIT DEN FILMEMACHERINNEN
SCALA Programmkino
15.00 Uhr

13. FEBRUAR

CHRISTINE HARFF: RAP-LE CLOWNFRAU
Märchenwerkstatt, Bögelstr. 30
16.00 Uhr

19. FEBRUAR

„WER WAR INGEBORG BACHMANN“
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

25. FEBRUAR

PAWEL POPOLSKI
Kulturforum
18.00 Uhr

14. FEBRUAR

MISS ALLIE – ALBUM RELEASE
KulturBäckerei
19.30 Uhr

22. FEBRUAR

WABNITZ
Weinseminar – Weinland Italien
19.00 Uhr

27. FEBRUAR (10 WOCHEN)

PLATTDÜTCHKURS MIT HEIKO FRESE
Leuphana-Universität
20.00 bis 21.30 Uhr

14. FEBRUAR

WEIN & MENÜ – VALENTINE'S DAY
Wabnitz & 0,75 Winebar & Eatery
19.00 Uhr

22. FEBRUAR

VORTRAG: „ZUR RÜCKGABE VON
BEUTEKUNST NACH RUSSLAND“
Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg
18.30 Uhr

27. FEBRUAR

KUNST VER-RÜCKT TANZ
Theater Lüneburg, T.3
20.00 Uhr

15. FEBRUAR

VORTRAG: LÜNEBURG UND DIE
NACHKRIEGSMODERNE
Museum Lüneburg
19.30 Uhr

23. FEBRUAR

BOZÓ SINGT JÜRGENS
Glockenhaus
19.00 Uhr

28. FEBRUAR

„RIGHT NOW“ –
BAND DER MUSIKSCHULE LÜNEBURG
Mälzer Brau- und Tafelhaus
20.00 Uhr

15. FEBRUAR

KATHRIN HANKE UND CLAUDIA KRÖGER
LESEN
Lünebuch
20.00 Uhr

25. FEBRUAR

DUO FARBTON – MUSSORGSKYS BILDER
EINER AUSSTELLUNG
Kunstraum Tosterglope
17.00 Uhr

28. FEBRUAR

„LÜNEBURG SINGT“ –
DER CHOR FÜR ALLE
Kulturforum
20.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Caren Hodel (ca)
Christiane Bleumer (cb)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
LoRenz (LoRenz)
Viktoria Manzke (vm)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Charly Krökel
Jana Petry
Günther Wagener
Frank & Frerk Frommholz
Saskia Druskeit
Udo Gast

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

INTERNETAUFTRIFF

Winfried Machel
machel@quadratmanagement.de

ERSCHEINUNGSWEISE

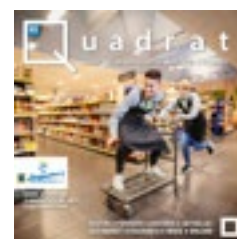
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG MÄRZ 2018



Die Post ist da! QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Laufladen Endspurt · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereie Rothe · Schuhaus Schnabel · sichtBar · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · tore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore

BIS ZU
5.995 €
TEAM-D VORTEIL
INKL. HYBRIDPRÄMIE*



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



STARTE MIT UNSEREN BESTEN

**SPORTLICHER DENN JE, AUSGESTATTET WIE NIE
DIE TEAM DEUTSCHLAND MODELLE**



ZUM BEISPIEL DER TOYOTA C-HR HYBRID TEAM DEUTSCHLAND:



- TOYOTA SAFETY SENSE
- INKL. PRE-COLLISION-SYSTEM
- RÜCKFAHRKAMERA
- KLIMAAUTOMATIK
UND VIELEN EXTRAS

UNSER HAUSPREIS
(inkl. Hybridprämie)

26.890 €

Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Team Deutschland, Hybrid, stufenloses Automatikgetriebe, Systemleistung 90 kW (122 PS), 5-Türer, **innerorts/außerorts/kombiniert 3,4/4,1/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 86 g/km**

* TEAM-D Vorteil bestehend aus 1.300,- € Preisvorteil ggü. Vergleichbarem Toyota C-HR Flow mit vergleichbarer Sonderausstattung (basierend auf der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota Allee 2, 50858 Köln) und 3.795,- € Hybridprämie. Die Team D Vorteile für die anderen Team Deutschland Modelle erhalten Sie bei uns. Gilt bei Barkauf bis 31.03.2018

Autohaus

S+K

...geht nicht gibt's nicht

S+K – viermal südlich der Elbe:

Liliencronstraße 17 · Neu Wulmstorf · (0 40) 7 00 15 00

Hanomagstraße 18 · Buchholz · (0 41 86) 8 88 10

Großmoorbogen 2 · Harburg · (0 40) 3 03 74 70

August-Horch-Straße 9 · Lüneburg · (0 41 31) 87 20 70

www.autohaus-suk.de/toyota





ROLEX

„Nur das Beste für Ihre kostbare Zeit!“

Juwelier HAAG empfiehlt die neue „Oyster Perpetual DeepSea“ von Rolex mit wasserdichtem Gehäuse bis 3.900 m Tauchtiefe.



NOMOS
GLASHÜTTE

NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.

OMEGA

MEISTERSINGER

LONGINES

HAAG
JUWELIER